VIII Jahrgang. Dienstag, 14. Mai 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr. durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 112. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Da am **Himmelfahrtstag** keine Nummer unseres Blattes erscheint, bitten wir, Anzeigen, welche für Donnerstag oder Freitag bestimmt sind, uns bis morgen Vormittag ½ 10 Uhr aufzugeben.

Wiederholt ersuchen wir, **grössere Geschäftsanzeigen** uns **Tags vorher** zugehen zu lassen, da wir andernfalls für wunschgemässe Ausführung keine Garantie übernehmen können.

Frankreich ist bereit.

„Für alle Eventualitäten der Zukunft bereit und gerüstet ist Frankreich. Wir haben die vervollkommnetesten Gewehre und Geschütze; unsere Grenzen sind geschützt durch Befestigungen, welche nach den neuesten Errungenschaften der Technik angelegt sind. Unser Heer ist hinreichend stark, um allen Anforderungen, auch des längsten Krieges, zu entsprechen. Wenn Ende des Jahres 1906 unsere Seemacht programmgemäß ausgestaltet sein wird, so werden wir im Stande sein, kalten Bluts allen Eventualitäten der Zukunft in's Auge zu blicken".

Das ist der Kern einer öffentlichen Rede, welche der aktive französische Marineminister Lanessan soeben in Lyon gehalten hat, und seine Ausführungen wurden ergänzt durch eine gleich darauf vom Kriegsminister André an demselben Platze gehaltene Rede, welche genau denselben Geist athmete.

Die Ergüsse erfolgten auf einem Festbankett des Kriegerbundes, man darf sie aber darum nicht unterschätzen. Im Gegentheile: in vino veritas. Lanessan schrieb, als er noch nicht Minister war, in einem radikalen Pariser Blatt, dem „Rappell", bekanntlich flammende deutschfeindliche Artikel. An der Festtafel zu Lyon ging ihm das Herz auf und er schüttete es aus, uneingedenk der Reserve, welche seine Zugehörigkeit zur gegenwärtigen französischen Regierung ihm hätte auferlegen sollen, uneingedenk der möglichen Störung, die er der Unterbringung der neuen russisch-französischen Anleihe bereiten könnte, uneingedenk der Friedensversicherungen, in denen sich offiziell Loubet und Waldeck-Rousseau immer erschöpft haben. Die Expektoration ist mit einer ganz elementaren Kraft erfolgt. Sie erfordert daher um so schärfere Beachtung.

Aus den Worten des Ministers oder vielmehr beider Minister, flammt die alte kriegerische Tendenz der Franzosen. Sie werden insbesondere deshalb so gefährlich, weil sie der Masse der Bevölkerung die Ueberzeugung beibringen wollen, daß Frankreich jedem Gegner, also speziell auch Deutschland, militärisch überlegen sei. Wir sehen, daß die Revancheidee nach dreißig Jahren bei unseren Nachbarn noch nicht erloschen ist. Sie warten auf den Augenblick, wo ihre Rüstung stark genug ist, um ihnen den Sieg zu versprechen. Nun wird ihnen von den Männern der Regierung auseinandergesetzt, daß dieser Augenblick England und Deutschland gegenüber im Jahre 1906 da sein werde, und Deutschland gegenüber, dessen Kriegsflotte allein der französischen kaum gewachsen ist, schon jetzt gekommen sei. Die Franzosen wollen also Revanche und werden zu dem Glauben verführt, daß sie die Macht, sie sich zu nehmen, haben. So war es in der Zeit von 66 bis 70, als ganz Frankreich nach „revanche pour Sadowa" schrie. Es hat damals den großen Krieg provozirt, der es so tief demüthigte. Wir glauben, Deutschland wird auch jetzt stets seiner Herr werden. Aber besser als ein siegreicher Krieg ist ein guter Friede. Und darum bedauern wir, daß Mitglieder der französischen Regierung zum Kriege hetzen.

Ein fetter Bissen.

Von unserm parlamentarischen Mitarbeiter.

Als am Donnerstag Mittag die Senioren sich auf ein Viertelstündchen zurückzogen, um angesichts des soeben erwirkten Vertagungsantrags die sogenannte Geschäftslage des Hauses zu berathen, da sonderten sie vier oder fünf Vorlagen aus, die sie noch vor Himmelfahrt berathen wollten und gaben treuherzig und bieder, wie das deutscher Männer Art ist, einander die Hand, die feierliche Verabredung nicht durch Anzweifeln der Beschlußfähigkeit oder ähnliche Scherze hintertreiben zu wollen. Allein — „zwischen Lipp' und Kelchesrand schwebt der finstern Mächte Hand." Kaum war man aus dem S. Z. (soll heißen Seniorenzimmer) in den Sitzungssaal zurückgekehrt, da regte sich in den Männern, die Kartoffel bauen und Schnaps brennen, die Reue und sie fanden, daß sie noch nicht gut genug abgeschnitten hätten. Zwar waren im S. C. (soll diesmal ordnungsgemäß heißen Seniorenconvent) die Gegner — also Sozialdemokratie, Freisinn beider Schattirungen und ein Theil der Nationalliberalen — ihnen entgegengekommen und hatten ihre Bereitwilligkeit erklärt, der Verlängerung des geltenden Brennsteuergesetzes auf ein Jahr zuzustimmen. Die um Wangenheim aber meinten: Wer nimmt 50 Prozent, wenn er 100 haben kann?

Und sie sahen zu, daß sie 100 bekamen. Nämlich so: sie trommelten in aller Eile die Kommission für die Branntweinsteuernovelle zusammen, und da ihnen in dieser die Mehrheit gehörte, machten sie an einem einzigen Morgen ein Gesetz fix und fertig, das ihre wesentlichsten Wünsche befriedigte: Schutz der bestehenden Brennereien vor unbequemer Konkurrenz und Verlängerung der Brennsteuer mit einem Zuschlag von 50 %. Und das feierliche Abkommen? Nun, Gewalt geht vor Recht und baar Geld lacht.

Als ob es die heiligsten Güter der Deutschen zu schützen gelte, waren die Schaaren am Montag herbeigeströmt und bis an die umfriedeten Stätten in den Ecken des Saales, wo auf kühlen Lederpolstern der gar zu Müde erquickenden Schlummer findet, zog sich die Corona der pflichteifrigen Volksboten. Vergebens erinnerten die Fischbeck, Pachnicke, Richter an die Abmachungen des Seniorenkonvents; umsonst mahnten sie, daß auf die Art ja Treu und Glauben untergraben und der „Rath der Alten" zum Kinderspott würde — auf der rechten Seite lachte man solcher Bedenken. So blieb der Minderheit nur ein letztes Mittel, der Vergewaltigung zu steuern. Sie machte von der Geschäftsordnung Gebrauch und widersprach, als Graf Ballestrem die dritte Lesung schon auf Dienstag ansetzen wollte. Aber der Präsident, bei dessen Freunden und Nachbarn wohl auch die Schlote rauchen mögen, hat die nächste Sitzung und damit die nunmehr dritte Lesung des Branntweinsteuergesetzes auf Mittwoch um 9 Uhr in der Früh anberaumt und den einen Vormittag werden die Herren wohl noch zugeben. Es ist ein glattes Geschäft. Ein fetter Bissen vor Thoresschluß!

Vom neuen Zolltarif.

Obwohl sich bisher 32 preußische, drei bayerische, fünf sächsische, drei hessische und einige Handelskammern anderer Bundesstaaten dafür ausgesprochen haben, daß der Entwurf eines neuen Zolltarifs möglichst bald den deutschen Handels- und Gewerbekammern zur Begutachtung vorgelegt werde, erscheint nach Allem, was verlautet, die grundsätzliche Berücksichtigung dieses Verlangens ausgeschlossen zu sein. Es wird natürlich den Einzelregierungen unbenommen sein, falls sie es für erforderlich halten, vor Erstattung ihrer Gutachten über den Entwurf auch noch einmal wegen einzelner Zollsätze die Ansichten ihrer Handelskammern einzuholen. Aber von Berlin aus wird eine abermalige Befragung der Handelskammern nicht erfolgen, da man dort der Ansicht ist, daß diese bereits während der umfangreichen Vorbereitungen für die Aufstellung des neuen Zolltarifs hinreichend gehört worden seien. Auch meint man, daß die Handelskammern, nachdem der Zolltarifentwurf dem Reichstage zugegangen und der Oeffentlichkeit bekannt sein wird, noch eine genügende Gelegenheit finden werden, etwaige Wünsche und Abänderungsvorschläge beim Reichstage anzubringen.

Gerade im Reichstage werden sich, wie anzunehmen sei, viel mehr extreme Bestrebungen in Bezug auf die Bemessung der einzelnen Zollsätze geltend machen, als innerhalb der Bundesregierungen. Auch aus diesem Grunde meint man, daß es für die Handelskammern von größerem Werthe sein würde, wenn sie ihren mäßigenden Einfluß auf die Verhandlungen des Reichstags, als auf diejenigen des Bundesraths, auszuüben versuchten.

Vom südafrikanischen Krieg.

Fast überall auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz befinden sich zur Zeit die Engländer in der Defensive. De Wet ist, wie bereits gemeldet, mit 2000 Mann über den Vaalfluß gegangen und operirt gegen Bloemfontein; im Südosten sowohl als auch im Nordosten Transvaals haben sich die Boeren in ganz beträchtlicher Stärke zusammengefunden. Selbst wenn die Zahl der Boeren-Streiter, den englischen Angaben entsprechend, sich auf nur 16 000 Mann belaufen sollte — wahrscheinlich wird sie noch etwas höher anzunehmen sein — so ist diese Truppenmacht, aus deren Reihen die Drückeberger und Feiglinge längst entschwunden sind, durchaus hinreichend, um den Engländern, deren Truppen vollständig erschöpft sind, noch auf lange Monate hindurch schwere Arbeit zu machen. Inzwischen kostet, abgesehen von den enormen Menschenopfern, der Krieg den britischen Steuerzahlern täglich etwa 5 Millionen Mark.

Die Stimmung im britischen Heere wird durch einen in der „St. James-Gazette" veröffentlichten Brief eines englischen Offiziers hübsch illustriert. Es heißt dort über die Schwierigkeiten, mit denen French zu kämpfen hatte: „Meine Schwadron ist selbstständig, da sie detachirt wurde, um hier zu warten und Vorräthe — die niemals ankommen — an unsere Kolonne weiter zu besorgen, die etwa 20 Meilen von uns umhertanzt. Aller Proviant braucht in Folge schwerer und unzeitgemäßer Regengüsse so lange Zeit, bis er eintrifft, daß bis zu dem Augenblick, wo er endlich anlangt, die Bedeckungs-Mannschaften die ganzen Vorräthe aufgegessen haben, so daß wir jetzt zwar Lebensmittel für die Leute haben, aber doch nicht weiter können, da seit etwa 10 Tagen kein Futter für die Pferde vorhanden war und vor 3 Tagen auch nichts zu erwarten ist. Arme Thiere! Sie sterben mit ihren nassen, kalten, ausgehungerten Leibern schnell dahin. Selbst in meiner Schwadron, die nichts zu thun hat, verlieren wir jede Nacht zwei oder drei. Nur die wenigen Boeren-Ponnys, die wir haben, sind im Stande, irgend welche Arbeit zu thun. Wir verbringen die Zeit, indem wir diskutiren, wann der Krieg zu Ende sein wird.

Kitchener hat wieder einige Pferde und Wagen und ein paar früher den Engländern gehörende Patronen und Gewehre erbeutet; freudig telegraphirt er diese „Erfolge" nach Hause. Der in England herrschende Katzenjammer wird freilich dadurch nicht beseitigt.

Frau Botha hat gestern von Durban aus die Reise nach Europa angetreten; sie hat die Zustimmung Kitcheners zu einer Unterredung mit Krüger erlangt, um auf diesen im Interesse des Friedensschlusses einzuwirken.

* * *

Die in England tagende Entschädigungs-Kommission hat folgende Grundsätze aufgestellt:

1. Daß sie nur mit Entschädigung fordernden Personen verhandeln könne, welche Unterthanen befreundeter Mächte sind.

2. Daß der Oberkommandirende im Felde das absolute Recht hatte, alle Personen vom Kriegsschauplatze zu entfernen, deren fortdauernde Anwesenheit eine schädliche und gefährliche Angelegenheit sei, und daß sie ferner annehme, daß jeder Staat nach dem Völkerrecht berechtigt ist, Fremde auszuweisen, deren Anwesenheit als gefährlich erachtet wird.

3. Daß die Mitglieder untersuchen werden, ob von der ausweisenden Behörde in einzelnen Fällen nachgewiesener Maaßen mit unnöthiger Härte verfahren worden ist.

4. Die Kommission wird nach Untersuchung der Entschädigungsansprüche, wenn nöthig, nach Südafrika sich begeben, um die Erhebungen an Ort und Stelle fortzusetzen.

5. Nach Beendigung der Untersuchungen in Südafrika wird die Kommission nach England zurückkehren und nach Aufnahme weiterer Beweise in London, welche etwa noch für nothwendig gehalten werden sollten, der Regierung ihren Bericht überreichen, in welchem die zu zahlenden Entschädigungen enthalten sein werden.

Politische Tagesübersicht.

In dem Poststreit in Konstantinopel sucht sich jetzt Rußland herauszureden, daß es der Türkei indirekte Unterstützung verliehen habe. Das Wiener Telegraphen-Korresp.-Bureau verbreitet nachstehende Depesche: Zunächst traten wohl nur diejenigen Mächte in Aktion, welche durch den türkischen Eingriff in die Vertragsrechte bezüglich der Unterhaltung fremder Postämter in der Türkei an dem Vorfall direkt interessirt waren, und zwar Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Frankreich und England. Da das russische Postamt in Konstantinopel keine Postsendungen durch die anatolische Eisenbahn erhält und kein italienisches Postamt in Konstantinopel besteht, so waren diese beiden Mächte an jenem Zwischenfall zunächst nicht direkt interessirt. Der russische und italienische Geschäftsträger haben jedoch an der Versammlung der Botschafter theilgenommen und, wie verlautet, haben Rußland und Italien, die an den Konsequenzen indirekt interessirt sind, das Vorgehen der übrigen Mächte gebilligt und sich jenen an die Seite gestellt.

Infolge der Rückstellung der letzten zwei an die Botschafter gerichteten Noten der Pforte ist derselben die Möglichkeit genommen, mit den Botschaftern über

Die Glocken von St. Marien.

Ik dene den Doden und den Leben
Dorch mik so wird ok vergeben
De Schepper aller Dinge —

Aus der Inschrift auf der Glocke „Ferialis".

„Glocken haben eine zwiefache Gabe, sie dringen mit ihrem hehren Klang nicht nur an unser Ohr, sondern mit schier gewinnender Gewalt erregen sie wundersame Stimmungen in unserem Innern, die mächtig auf das Gemüth einwirken." So beginnt Archidiakonus Blech sein historisches Vorwort zu Eduard Pietzcker's neuem Werk „Die Glocken von St. Marien". Das im Verlage der L. Saunier-schen Buch- und Kunsthandlung erschienene Buch kann als ein vielgewünschtes literarisches Ereigniß für Danzig gelten.

Ein mächtiges Staunen, mit einem seltsamen Gefühl starrer Bewunderung untermischt, befällt uns, wenn wir an einem der schwindelnd hohen Glockenthürme emporblicken, die sich hier und da auf der bewohnten Erde finden. Staunen nicht nur über das kolossale Maaß physischer Arbeits- und Thatkraft der Erbauer bei oft mangelhaften technischen Hilfsmitteln, Bewunderung nicht nur vor der titanisch anmuthenden Wucht der Bauart, sondern Staunen und Bewunderung besonders vor dem Trieb der Menschen, solche Thürme als Zeugen ihrer himmlischen Sehnsucht zu bauen, als Zeugen des unumstößlichen Bewußtseins der Bestimmung zu Höherem, als Zeugen ihres metaphysischen Bedürfnisses. Zum Himmel weisend, dem Himmel nahe, sind sie erhaben über dem Getümmel menschlicher Ohnmacht und hören vielleicht aus den ätherischen Höhen mehr als die Menschen da unten. Nach oben zu klingen, zu flehen, zu beten, von oben zu klingen, zu trösten, zu ermahnen, hingen die Menschen Glocken hinauf in die schwindelnde Höhe der Thürme.

Und der Mensch kann sich die Glocken nicht als gefühllose Klumpen Erzes denken. Alte Sagen erzählen von Glocken, welche reden, welche ein ruhiges, beschauliches Dasein leben, ehrwürdig und glaubenswerth. Und die Glocken, welche von ihrer Höhe so Vieles sehen, Jauchzen und Weinen, Liebe und Haß im Großen und Kleinen: die hat sich der Mensch mit Vorliebe gedacht als mitfühlend.

Besonders in Städten mit großer historischer Vergangenheit, in Städten, welche die Fußschritte einer mächtigen Geschichte gespürt haben, sind von den Menschen solche Thürme gebaut, solche Glocken gegossen worden. Denn mehr wie der Bürger ewig friedlicher Städte fühlt der Mann, welcher eine Grenzwacht hält, daß er in Gottes Hand steht und ihre Leitung nicht entbehren kann. Ein in seiner Art einziges derartiges Bauwerk ist die Marienkirche unserer Stadt und das mächtige Wahrzeichen Danzigs, der wuchtige Pfarrthurm. Und dieser Thurm birgt sechs Glocken, berühmte, alte Glocken, von denen der Historiker und der Dichter erzählen wollen.

Es mußte einmal fühlende Männer reizen, die historischen und auch die im Kreise täglichen Lebens wiederkehrenden Ereignisse einer Stadt gleichsam in einem Spiegel aufzufangen, die Glocken Danzigs reden zu lassen von dem Großen und Kleinen, was sie gesehen, oder von den Stimmungen zu erzählen, welche die Klänge schwingender Glocken in gefühlvoller Seele wecken. Archidiakonus Blech hat sein reiches historisches Wissen in den Dienst dieser Sache gestellt, um eine in allen Einzelheiten reizvolle Darstellung der Glockengeschichte van St. Marien zu schreiben. Er schildert die wilden unruhigen Zeiten, welche an den Thürmen unserer Stadt empor gebrandet sind und berichtet von schönen Sagen, welche in alten Chroniken über die Glocken und ihre Zwecke erzählt werden. Wir sehen, wie die sechs Glocken St. Mariens entstanden sind und ihren Platz in der Höhe einnahmen. Die „Ave Maria", die „Osanna", die „Apostolica", die „Dominicalis", das „Ferial" und die „Scabella", alle zu besonderem Gebrauch, zu besonderen Gelegenheiten bestimmt. Der Verfasser der Vorabhandlung geht aber auch auf die Geschichte der Oberpfarrkirche selbst ein, und giebt dann Nachricht über die sonderbaren Verordnungen, welche an das Glockenläuten geknüpft waren. Das Läuten lag Blinden ob. Bereits 1537 war dieses Amt eine fest bestehende Einrichtung. Es war eingeführt, um dem Bettel der Blinden Einhalt zu thun. Auch waren diese angehalten, „sich, wenn schwere Wetter mit Donner und Blitzen einfallen, in Zeiten und geschwinde auf den Thurm zu machen und zu läuten, daß das Wetter sich verziehe." Auch die Geschichte der beiden Glockenspiele unserer Stadt fügt Herr Archidiakonus Blech seinen reizvollen Darstellungen an.

Die werthvolle Einleitung führt zu dem eigentlichen Inhalt über: den Dichtungen Eduard Pietzcker's. Den Gedanken, die Glockenschwingungen, oder die mittönenden Seelenschwingungen wiederzugeben, konnte nur ein poetisch empfindender Mensch haben; mit diesem Bewußtsein müssen wir auch dem Dichter gegenübertreten. Tausende gehen achtlos weiter, wenn die Glocken klingen, Tausenden ringt sich ein unerklärliches Gefühl ab, welches sich in Worte nicht übersetzen läßt, bis einer kommt und ausspricht, was die Tausende gefühlt haben. Eduard Pietzker ist der Muse kein Fremder mehr. Und wenn hie und da einzelne Schwerfälligkeiten im Reim und im Ausdruck mit unterlaufen, so schlagen wieder andere Stellen tiefe, wahre Herzenslaute an, die uns veranlassen, ihrem Verfasser den Ehrentitel „Dichter" voll und ganz zuzuerkennen. So in dem Gedichte, wo der Jüngling in die Welt geht und die Glocken nicht vergessen kann:

Und nun rissen Deine Glocken
Mit Gewalt an's wunde Herz
Und von ihrem süßen Locken
Wollte mir der Athem stocken —
Und schnell schritt ich weichselwärts.

Jahr' um Jahre sind vergangen,
Um mich hat gebraust der Sturm;
Viele Glocken mir erklangen,
Keine so ins Herz mir drangen
Wie Ihr vom Marienthurm!

Zuweilen finden sich einige Reime, welche ein wunderholdes Bild wiedergeben wie:

Das letzte Läuten war verklungen
Und mächtig setzt die Orgel ein.
Inbrünstig hast Du mitgesungen
Für Dein erkranktes Mütterlein.

Stimmungen will der Verfasser geben, historische und lyrische. Treffliche historische Bilder wie das vom Thürmer, welcher auf seiner Höhe von der Kugel der Russen getroffen wird; auch packende Seelengemälde, wie das Geständniß des Mörders, den die Glocken von St. Marien zur Reue zwingen, finden sich in der Sammlung. Ein Loblied auf die neue Zeit, ein hoffnungsvoller Blick in die Zukunft der Stadt Danzig, enthält folgende schöne Stelle:

Und wieder riefen die Glocken: Wach auf!
Gedania that ihre Thore auf —
Der Gürtel fiel, das beengende Kleid
Nun ist sie gekommen die neue Zeit.
Die Essen dampfen, der Hammer dröhnt
Der schrille Pfiff der Maschinen tönt,
Am Weichselufer, da steigen empor
Gewaltige Bauten mit Hallen und Thor,
Die Schlote rauchen, es ächzet der Krahn,
Da rollen Wagen auf Wagen heran,
Der Hammer schafft in der schwieligen Faust,
Das wuchtige Eisen herniedersaust.

Zeilen, welche beinahe an den Anfang eines Epos erinnern, sind folgende:

Müde von der Tagesarbeit, von der Werkstatt Lärm und Hitze
In der schwiel'gen Hand das Werkzeug, auf dem Haupt die braune Mütze,
Runzeln auf der hohen Stirne, Narben auf dem Arm, dem linken,
In dem abgeschabten Rocke, d'ran metall'ne Knöpfe blinken,
Wandert hin der alte Schlosser. —

Ein tiefes lyrisches Stück ist auch die „Nächtliche Wanderung". Der Dichter besingt die sechs Glocken,

die Angelegenheit in Korrespondenz zu treten. Die Pforte ist gänzlich im Dunkeln über die weiteren Aktionen der Botschafter, die dieselben absolut geheim halten. Die Pforte erfährt von den schrittweisen Gegenmaßregeln der Botschafter erst dann etwas, nachdem dieselben durchgeführt sind. Die Beförderung der fremden Postsendungen nach Konstantinopel und die Expedition derselben nach Europa erfolgt regelmäßig und täglich durch Spezialkuriere. Die ankommenden Kuriere werden von den Direktoren der fremden Posten in Begleitung der Dragomane und Kawassen erwartet, hingegen ist der Dienst der türkischen Post nahezu gänzlich unterbrochen. Das nach Triest abgegangene Lloydschiff „Venus" verweigerte die Mitnahme der türkischen Post nach Albanien, ebenso das Lloydschiff „Euterpe" die Mitnahme der Postsendungen nach Syrien.

Im englischen Unterhaus erklärte gestern Lord Cranborne, die Regierung habe bei verschiedenen Gelegenheiten ihre Bereitwilligkeit kundgegeben, die Vorschläge betreffend die Zurückziehung der englischen Postämter in Erwägung zu ziehen, sobald das türkische Postwesen derartig eingerichtet sei, daß es dem Briefverkehr die nöthige Sicherheit bietet. Allein die von der türkischen Regierung in der jüngsten Zeit eingeschlagenen Wege machen es für die englische Regierung unmöglich, unter den gegenwärtigen Umständen derartige Vorschläge zu erwägen.

*

Ueber die Vorgänge beim Ausscheiden des Ministers v. Miquel aus seinem Amt laufen immer noch die verschiedenartigsten Versionen durch die Presse. Als feststehend darf nunmehr gelten, daß, nachdem in der Besprechung vom 2. d. Mts. der Ministerpräsident den Ministern von der beabsichtigten Schließung des Landtages Kenntniß gegeben, Herr v. Miquel sofort erklärte, daß nunmehr der Augenblick für ihn

des Kaiserlichen Statthalters, nach vorausgegangener Verständigung mit dem kaiserlichen Statthalter Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg, zum Bezirkspräsidenten von Lothringen ernannt.

— Die Kaiserin Friedrich hat gestern und heute wieder größere Spazierfahrten unternommen. Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe reiste gestern Abend nach Berlin ab.

— Der Zustand des Erbgroßherzogs von Baden, welcher seit einiger Zeit an akutem Rheumatismus erkrankt ist, giebt gegenwärtig zu ernsteren Besorgnissen keinerlei Anlaß; die Krankheit ist nach wie vor ohne jede Komplikation geblieben und nimmt einen befriedigenden Verlauf.

— Generaldirektor Ballin von der Hamburg-Amerika-Linie, der am 25. d. Mts. von China zurückkehrt, ist vom Kaiser zur Audienz befohlen worden, um dem Monarchen eingehenden Bericht über die Ergebnisse der Chinareise zu erstatten.

— König Edward von England wird Ende des Monats zu einem mehrwöchigen Aufenthalt in Homburg eintreffen.

— Der Ankauf von Bergwerken durch den Fiskus im Ruhrrevier ist, wie die „Köln. Ztg." berichtet, nicht von Herrn v. Miquel, sondern von dem Minister Brefeld angeregt und nahezu zum förmlichen Abschluß gebracht worden. Zweifellos werde sein Nachfolger Möller in demselben Sinn, in welchem sie eingeleitet worden ist, die Sache durchführen.

— Der Präsident des Reichsgerichts von Oehlschläger begeht am Donnerstag, den 16. d. Mts., seinen 70. Geburtstag; er ist als Sohn eines Rittergutsbesitzers in Ostpreußen geboren. Er bezog Ostern 1850 die Universität Königsberg und wurde 1853 Auskultator im Appellationsgerichtsbezirk Marienwerder. Nachdem er am 5. August 1858 zum Gerichtsassessor ernannt worden war, war er beim Gericht

Die Revision im Sternberg-Prozeß

wird das Reichsgericht in Leipzig am 20. Mai beschäftigen. Da sowohl das Urtheil, wie die Revisionsschrift überaus umfangreich sind und einige der Vertheidiger Sternbergs in Leipzig zu plaidiren gedenken, dürfte auch die Verhandlung vor dem Reichsgericht verhältnißmäßig umfangreich werden.

Mordversuch.

Der aus Hamburg in Berlin angekommene Arbeiter Krüger versuchte, die Frau seines in Mariendorf bei Berlin wohnenden Bruders zu ermorden. Der Thäter wurde festgenommen und scheint geisteskrank zu sein.

Der deutsche Katholikentag.

Nach Gutheißung des Bischofs von Osnabrück steht nunmehr fest, daß die diesjährige Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Osnabrück in der Zeit vom 25. bis 29. August tagen wird.

Großfeuer.

Brest, (Gouvernement Warschau), 14. Mai. (Telegr.) Etwa 500 Häuser, darunter das Postamt und das Militär-Gefängniß, sind niedergebrannt. Ein Hilfs-Komitee ist gebildet.

Nihilisten?

Petersburg, 14. Mai. (Tel.) Der Schriftsteller Maxim Gorke sowie der Redakteur Wangerow nebst seiner Schwester sind verhaftet worden.

Wegen Vorenthaltung von Gehaltsbezügen

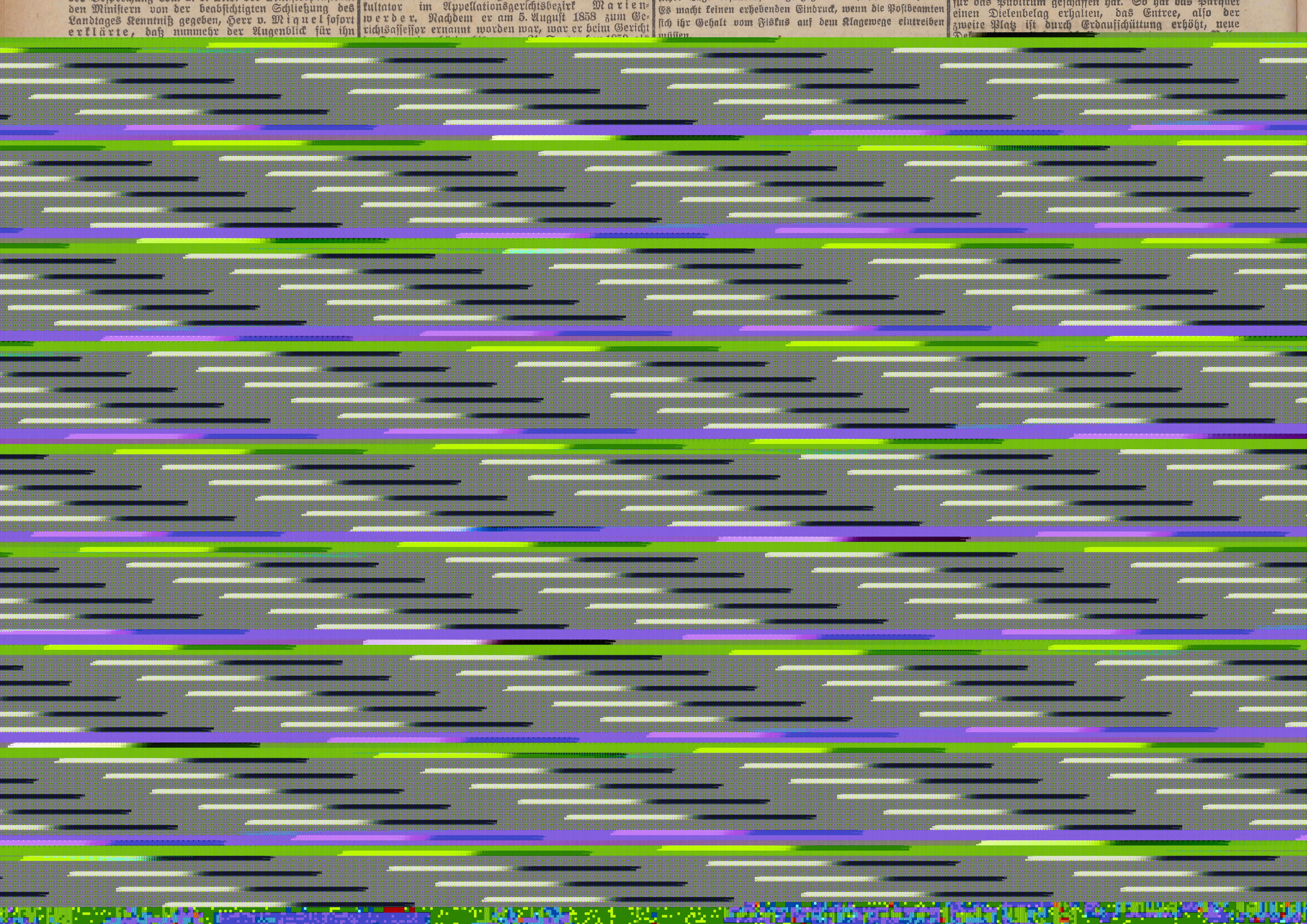
haben 14 Post- und Telegraphenassistenten in Hamburg beim Reichsgericht ein obsiegendes Erkenntniß gegen den Postfiskus erstritten. Nunmehr haben nach der „Rhein. Westf. Ztg." auch in Düsseldorf 42 Beamte, die sich in ähnlicher Lage befanden, Klage gegen den Postfiskus erhoben. Es macht keinen erhebenden Eindruck, wenn die Postbeamten sich ihr Gehalt vom Fiskus auf dem Klagewege eintreiben müssen.

auch dem Leib-Husaren-Regiment Nr. 1 in Langfuhr einen Besuch abstatten wird, steht noch nicht fest.

* **Der Landes-Eisenbahnrath** tritt am Mittwoch, den 22. Mai, in Berlin zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen: Bestellung des ständigen Ausschusses zur Vorbereitung der Berathungen des Landes-Eisenbahnraths und Mittheilung über genehmigte Ausnahmetarife. Aus Westpreußen gehören dem Landes-Eisenbahnrathe an als Mitglieder die Herren: Stadtrath Ehlers-Danzig, Oekonomierath Aly-Gr. Klonia und Geh. Kommerzienrath Damme-Danzig; Stellvertreter sind die Herren: Rittergutsbesitzer v. Puttkamer-Gr. Plauth, Rittergutsbesitzer Holtz-Parlin und Kommerzienrath Peters-Elbing.

* **Die drei Eisheiligen** Mamertus, Pancratius und Servatius, die wegen ihrer angeblichen Frostgefahr gefürchteten „gestrengen Herren", haben sich dies Jahr entweder im Datum geirrt, oder aber sie haben nach dem in Eis starrenden Nachwinter Erbarmen mit der wärmebedürftigen Menschheit gehabt und auf ihr traditionelles Recht der Nachtfröste milde verzichtet. Thatsache ist, daß die drei „gefährlichen" Tage vom 11. bis 13. Mai zu den schönsten und wärmsten des ganzen bisherigen Frühjahrs gehört haben; sie waren die ersten, an denen man ohne Erkältungsgefahr im Freien sitzen konnte. Hoffen wir, daß die drei Herren nicht ihre Milde reut und sie durch einen späteren Frost das Versäumte nachholen; für die so kräftig entwickelte Natur könnte das von sehr schädlichen Folgen sein.

* **Wintergarten.** Am Himmelfahrtstage wird nun auch der Wintergarten wieder seine Pforten öffnen, nachdem der Besitzer und Leiter Herr Carl Fr. Rabowsky alles für den Empfang der Spezialitäten hergerichtet und eine ganze Reihe von Verbesserungen für das Publikum geschaffen hat. So hat das Parquet einen Dielenbelag erhalten, das Entree, also der zweite Platz ist durch Erdaufschüttung erhöht, neue



Zum Königsberger Mord.

Die gestern mitgetheilte Auffindung des Rumpfes des ermordeten Frl. Leyde hat doch, und zwar in der Umhüllung der Leiche, einige Anhaltspunkte ergeben, welche für die weitere Untersuchung von Wichtigkeit sein können. In einer Bekanntmachung des Königsberger Polizeipräsidenten, worin zugleich die ausgesetzte Belohnung auf 1000 Mark erhöht wird, heißt es betr. des aufgefundenen Rumpfes:

Die Leiche der ermordeten unverehelichten Justine Leyde ist am Sonntag Mittag im Kupferteichgraben vor dem Sackheimer Thor gefunden worden. Sie war an den Armen umschnürt mit einem starken Strick, ähnlich wie eine Trockenleine, und umhüllt mit einem alten bräunlichen sogenannten Manilla-Vorhang, grün gemustert, aus zwei Theilen zusammengenäht, 181 Ctm. lang, 90 Ctm. breit. Darauf lag ein Kaffeesack, 132 Ctm. lang, 63 Ctm. breit, in der Mitte mit einem scharf hervortretenden rothen Längsstreifen versehen. Ein zweiter Kaffeesack diente zur Aufnahme der Leiche. Dieser Sack, 103 Ctm. lang, 63 Ctm. breit, trug schwarz verblaßt die Buchstaben P. P. Z. und darunter die Zahl 200. Oben war der Sack mit einem starken Bindfaden zugebunden.

Die Leiche war bekleidet mit schwarzem Rock, schwarzer Taille, schwarzer Umnahme, vorn mit zwei langen schwarzen Schleifen, am Halse mit großer Rüsche versehen. An den Füßen befanden sich ganz neue schwarze Lederstiefel mit Gummizug. Der Hut war ein schwarzer kleiner Backenhut aus Stroh mit schwarzer und gelber Garnirung, schwarzen Backenbinden und schwarzer Schleier.

Der Rumpf wurde nach der Anatomie geschafft und dort Montag Mittag sezirt. Die Sektion ergab nichts Neues, insbesondere keine Verletzung des Körpers, so daß man jetzt mit ziemlicher Bestimmtheit annimmt, daß Frl. Leyde erwürgt worden ist. Die Umhüllungen waren vollständig mit Blut durchtränkt, das aus den Wunden am Halse und an den Beinen entströmt war. Die Leiche war vollständig bekleidet, sogar die Handschuhe befanden sich noch an den Händen. Auch die Uhr, von der man bisher annahm, daß sie mit aus der Wohnung gestohlen sei, befand sich bei der Leiche; aus der Thatsache, daß sie völlig abgelaufen ist, schließt man, daß die Leiche nicht sofort nach dem Morde ins Wasser geworfen sein kann — die Uhr wäre sonst durch das Eindringen des Wassers zum Stehen gebracht worden —, sondern wahrscheinlich erst in der darauffolgenden Nacht.

Außer dem Rumpf ist auch noch eine weitere Entdeckung gemacht worden; man hat an der Fundstelle des Kopfes zwei Frauentaillen gefunden, die anscheinend nicht der Ermordeten gehörten. Die schon erwähnte Bekanntmachung des Polizeipräsidenten sagt darüber:

Am Fundort des Kopfes, im Wallgraben am Ausfallthor sind gefunden: 2 schwarze Frauentaillen, die eine an der Brust mit schwarzem Sammeteinsatz, dieser mit schwarzem Schnurbesatz versehen. Der Schnurbesatz zieht sich am unteren Rande um die ganze Breite der Taille, am Hals eine Rüsche aus schwarzem Stoff. Diese befindet sich auch zu beiden Seiten des vorderen Schlusses, bis zum unteren Rande herunter. An den unteren Aermelöffnungen je zwei bauschige Falten. Die zweite Taille hat unten einen Kragen, ähnlich einem Matrosenkragen, auf den Schultern Klappen, die sich bis zum vorderen Brustschluß hinziehen, Kragen und Klappen sind mit dicker schwarzer Schnur eingefaßt, desgleichen die unteren Aermelöffnungen. Beide Aermel sind unten mit je drei aufgesetzten platten Falten versehen. Beide Taillen sind im Innern mit grauem Stoff gefüttert.

Nach Annahme der Behörde liegt die Wahrscheinlichkeit vor, daß der Mord in einer Behausung geschehen ist, in welche man die alte Dame gelockt hatte, und daß diese Behausung nicht allzuweit von der Fundstelle des Rumpfes entfernt liegen könne, weil es zu schwierig gewesen sein würde, das schwere Packet unauffällig auf eine größere Strecke zu transportiren.

Die Mörder — es sind vermuthlich mehrere Personen gewesen — scheinen überaus dreiste Personen zu sein. Wie nämlich von anderer Seite berichtet wird, hat sich auch ergeben, daß die Mordbuben nach vollbrachter That sich das Haus aufschließen ließen, die Wohnung öffneten, dort die Rouleaux heruntergelassen haben und es sich in aller Ruhe bequem machten. Nachdem er so ungestört eine Durchsuchung aller verschließbaren Gegenstände durchgenommen, hat er sich sogar in das Bett der Ermordeten gelegt und darin bis Morgens genächtigt, um dann ungehindert das Haus zu verlassen.

Die Ermordete soll zu Bekannten am vorigen Montag geäußert haben, daß sie am Nachmittag Verwandte in der Augustastraße besuchen wolle.

Das Publikum verfolgt natürlich die Ermittelungen der Behörden mit dem größten Interesse. Die Zahl derer, die sich auf dem Kriminal-Kommissariat einfinden, um Beobachtungen und Vermuthungen mitzutheilen, ist groß. Wie stets ergiebt sich aus diesen Mittheilungen wenig thatsächliches, trotzdem wird jede Spur auf das genaueste verfolgt. So wurde vorgestern Nachmittag ein Mann auf der Polizei sistirt und dort vernommen, der sich durch Aeußerungen über die Mordthat verdächtig gemacht haben sollte. Ein Grund zur Haftbehaltung ergab sich indeß nicht. In dem zweiten Hofe des Kriminalgebäudes trocknen die Kleider der Ermordeten. Zur Vernehmung geladene Bekannte der Unglücklichen stehen davor und ergehen sich in tausenderlei Vermuthungen.

Trotz mancherlei Unterlagen, welche Schlüsse auf That und Thäter zulassen, weiß man also bis jetzt wenig Positives. Hoffentlich gelingt es aber doch recht bald, die Geheimnisse des furchtbaren Verbrechens aufzudecken, das dann unter Umständen vielleicht sogar Fingerzeige für die Art geben könnte, in welcher Weise der Konitzer Mord verübt worden sein kann.

Nach unseren neuesten Informationen von heute Mittag hat die Untersuchung bisher kein Resultat ergeben.

Handel und Industrie.

New-York, 13. Mai. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	11./5.	13./5.		11./5.	13./5.
Can. Pacific-Actien	—	106	Zucker Fair ref. Musc.	3¾	3¾
North Pacific-Pref	—	105¼	Weizen		
Refined Petroleum	8.00	8.00	per Mai	79¾	80½
Stand. white i. N.-Y.	7.00	7.00	per Juli	77¼	78
Cred. Bal. at Oil City	107	107	per September	75⅜	76
Schmalz West Steam	8.30	8.20	Kaffee per Juni	5.35	5.35
do. Rohe u. Brothers	8.40	8.35	per Juli	5.50	5.50

Chicago, 13. Mai, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	11./5.	13./5.		11./5.	13./5.
Weizen			per Juli	70⅝	71⅞
per Mai	70½	71¾	Pork per Juni	14.60	14.42½
per Juni	70½	71⅞	Speck short cl.	8.20	8.20

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

13. Mai 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	168—174	139—143	140—155	140—154
Stolp	—	140	140	145
Danzig	167—179	142	145—150	142—144
Thorn	175—178	142—143	144	148—154
Königsberg i. Pr.	175	134	—	—
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	158—175	146—152	136—154	144—149
Posen	169—179	142—148	143—153	151—164
Bromberg	176	148	—	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	176	146	—	153
Stettin Stadt	174	143	140	150
Königsberg i. Pr.	170	131	135	136
Breslau	176	152	154	149
Posen	179	147	153	156

Raps: Breslau — Mk.

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				13./5.	12./5.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	81¾ Cts.	172,00	172,75
Chicago	Berlin	Weizen	Mai	70½ Cts.	164,75	165,50
Liverpol	Berlin	Weizen	Juli	5 sh. 10½ d.	174,00	174,00
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	94 Kop	175,50	175,50
Riga	Berlin	Weizen	do.	96 Kop.	175,50	175,50
Paris		Weizen	Mai	19,50 Fr.	158,25	159,25
Amsterdam	Köln	Weizen	Mai	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	61 Cts.	146,75	146,75
Odessa	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	147,75	147,75
Riga	Berlin	Roggen	do.	75 Kop.	147,75	147,75
Amsterdam	Köln	Roggen	Mai	130 hl. fl.	143,50	143,50
New-York	Berlin	Mais	Mai	60¾ Cts.	110,75	112,50

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 13. Mai. Wasserstand: 1,26 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Görgens	D. Genitiv	Güter	Bromberg	Thorn
Wutkowski	D. Minden	Schleppdampfer	Danzig	Warschau
Joh. Kreß	Kahn	Kleie	Warschau	Thorn
Rujecki	do.	Ziegel	Antoniewo	do.
C. Kreß	do.	Weizen	Plock	Danzig
Thalheim	do.	Thonerde	Halle	Wloclawek
Greiser	do.	Güter	Danzig	Warschau
Geschke	do.	do.	do.	do.
Graul	do.	do.	do.	do.
Hohensee	do.	do.	do.	do.
Lindt	do.	Kohlen	do.	Plock
Großmann	do.	do.	do.	do.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 14. Mai.

Ochsen: 27 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 28—29 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 25—27 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 22—24 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 18—21 Mk.

Kalben und Kühe: 92 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 28—29 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 24—26 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 21—23 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 16—20 Mk.

Bullen: 59 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 30 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 27—28 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 24—26 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 21—23 Mk.

Kälber: 237 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 34—35 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 30—32 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 22—28 Mk.

Schafe: 198 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 24—25 Mk. 2. Aeltere Masthammel 22—23 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 18—20 Mk.

Schweine: 1049 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 39—40 Mk. (Käser) 43 Mk. 2. Fleischige Schweine 36—38 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 34—35 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Schleppendes Geschäft, geringer Ueberstand.

Kälberhandel: Flau, wird geräumt.

Schafe: Mittelmäßig.

Schweinemarkt: Gedrücktes Geschäft, wird nicht geräumt.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 14. Mai.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	773,8	still		wolkig	8,9
Blacksod	772,0	SO	1	wolkenlos	11,7
Shields	774,9	SO	2	heiter	10,0
Scilly	771,3	OSO	4	bedeckt	10,6
Isle d'Aix	—	—		—	—
Paris	—	—		—	—
Vlissingen	770,5	NO	3	wolkenlos	11,6
Helder	771,3	NO	3	heiter	11,3
Christiansund	773,6	NO	1	Nebel	9,2
Skudesnaes	775,2	NNW	4	heiter	9,2
Skagen	771,1	SW	1	heiter	9,2
Kopenhagen	771,7	NO	1	wolkenlos	10,9
Karlstad	771,5	S	2	halbbedeckt	11,2
Stockholm	771,7	still		heiter	16,9
Wisby	771,7	NNO	4	heiter	11,0
Haparanda	773,8	SW	2	wolkenlos	11,8
Borkum	771,2	NNO	4	heiter	10,4
Keitum	771,3	NNO	2	halbbedeckt	11,5
Hamburg	770,2	NNO	1	halbbedeckt	14,5
Swinemünde	770,0	NO	2	wolkenlos	11,9
Rügenwaldermünde	770,1	NNO	2	wolkenlos	9,2
Neufahrwasser	769,2	N	2	wolkenlos	13,3
Memel	768,7	NO	1	halbbedeckt	17,4
Münster Westf.	769,6	NNW	1	heiter	12,2
Hannover	769,2	still		wolkenlos	13,6
Berlin	768,7	ONO	2	wolkenlos	17,6
Chemnitz	768,2	NNO	2	wolkenlos	12,6
Breslau	768,3	NO	1	Dunst	14,2
Metz	767,4	NO	4	wolkenlos	11,9
Frankfurt (Main)	767,5	NO	4	wolkenlos	15,8
Karlsruhe	767,2	NO	4	wolkenlos	14,2
München	767,3	still		wolkenlos	11,2
Holyhead	772,2	still		wolkenlos	13,9
Bodö	771,6	OSO	2	wolkenlos	15,4
Riga	—	—		—	—

Wettervoraussage:

Die Wetterlage ist wenig verändert. Mehrere Maxima über 775 mm bedecken die Nordsee und Nordosteuropa, während der niedrigste Luftdruck sich über dem Mittelmeer befindet. In Deutschland ist das Wetter ruhig, ziemlich warm, trocken und meist heiter.

Wenig Aenderung ist wahrscheinlich.

Familien-Nachrichten.

Am 12. Mai 1901 starb nach langem Leiden

Herr Emil Koenenkamp.

Der so früh Verstorbene hat sich mit seltener Hingabe und Uneigennützigkeit sowohl als Vorsitzender der Ortskrankenkasse der vereinigten Fabrik- und Gewerbebetriebe, wie auch als Gründer und Vorsitzender des Verbandes Danziger Krankenkassen den ihm übertragenen Ehrenämtern gewidmet.

Wir betrauern in dem Entschlafenen einen treuen Mitarbeiter und wird uns sein Andenken stets unvergesslich sein. (8295

Franz Zimmer,
Vorsitzender des Verbandes Danziger Krankenkassen,
gleichzeitig im Namen der
Ortskrankenkasse der vereinigten Fabrik- und Gewerbebetriebe,
Ortskrankenkasse der vereinigten Gewerke,
Ortskrankenkasse der Barbiere und Friseure,
Ortskrankenkasse der Schmiede- u. Sattlergesellen,
Betriebskrankenkasse der Gasanstalt,
Betriebskrankenkasse der Firma Jul. Sauer,
Betriebskrankenkasse der Firma H. Bartels & Co.

Heute Vormittag entschlief nach längerem Leiden in Berlin

Herr Generalarzt Dr. Goedicke

Korpsarzt des XVII. Armeekorps,
Ritter mehrerer Orden.

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen wohlwollenden und thatkräftigen Vorgesetzten, dessen Andenken stets bei uns in Ehren gehalten werden wird.

Danzig, den 13. Mai 1901. (8233

Das Sanitätskorps des XVII. Armeekorps.

I. A.:
Dr. Reger, Generaloberarzt.

Gestern Abend 11½ Uhr entschlief sanft unsere gute sorgsame, unvergeßliche Tante, unsere liebevolle, aufopfernde Freundin

Frau Emilie Kirschnick

geb. Frank,

welches wir hiermit anzeigen

Danzig, den 14. Mai 1901.

Die Hinterbliebenen.

Heute entschlief nach langem und schwerem Leiden sanft meine innigstgeliebte Ehefrau

Käthe Grabowski

geb. Hein

im Alter von 31 Jahren.

Es trauern um sie ihr Gatte, ihre beiden Kinder, ihre Eltern, Geschwister, Schwiegereltern und Schwäger. (8267

Flötenstein, Kr. Schlochau, den 11. Mai 1901.

Pfarrer Grabowski.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag vom Trauerhause aus statt.

Die Geburt eines kräftigen **Knaben** zeigen hocherfreut an

Neufahrwasser, 9. Mai 1901.

Geprüfter Lokomotivheizer **Bukolt** und Frau **Anna** geb. **Borkowski.**

Statt besonderer Meldung.

Die Geburt eines Töchterchens zeigen hocherfreut an

Danzig, 13. Mai 1901.

Zeug-Oberleutnant **Holzerland** und Frau **Helene** geb. **Berg.**

Amtliche Bekanntmachungen

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fabrikbesitzers **Rudolf Steimmig** in Kl. Boelkau ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den **8. Juni 1901, Vormittags 11 Uhr** vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst Pfefferstadt, Zimmer 42 anberaumt.

Danzig, den 10. Mai 1901. (8244

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts Abtheil. 11.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung **B.** ist heute **bei der** unter Nr. 6 registrirten Aktiengesellschaft **„Berliner Holz-Komtoir“** zu Berlin mit Zweigniederlassung in Danzig eingetragen, daß **Carl Eduard Gustav Roeper** aus dem Vorstande ausgeschieden ist, und daß den Kaufleuten **August Bolle** in Berlin und **Arthur Kliem** in Charlottenburg derart Gesammtprokura ertheilt ist, daß jeder ermächtigt ist, in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede der Gesellschaft deren Firma zu zeichnen. (8242

Danzig, den 9. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht X.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Paul Wessolowski** in Danzig, Kohlenmarkt Nr. 25, wird zur Prüfung der angemeldeten Forderungen Termin auf

den 3. Juni 1901, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Pfefferstadt Zimmer Nr. 42 anberaumt. (8243

Danzig, den 10. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Verdingung.

Die Herstellung der Maler- und Anstreicherarbeiten einschl. Materiallieferung zum Erweiterungsbau der Nebenwerkstatt auf Bahnhof Dirschau soll vergeben werden.

Die Bedingungen sind gegen kostenfreie Geldeinsendung von 1,00 Mk. von der Unterzeichneten zu beziehen.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot für Herstellung der Maler und Anstreicherarbeiten zum Erweiterungsbau der Nebenwerkstatt auf Bahnhof Dirschau“ versehen, bis zu dem am **24. Mai 1901, Mittags 12½ Uhr** stattfindenden Termine kostenfrei einzusenden.

Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.

Dirschau, den 9. Mai 1901. (8263

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Zigankenberg Gralathstraße belegene, im Grundbuche von Zigankenberg Blatt 246 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bauingenieurs **Hans Rasch** in Danzig eingetragene Grundstück

am 8. Juli 1901, Vorm. 10½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist ein Ackergrundstück, 9 Ar 75 Quadratmeter groß und mit 0,76 Thaler Reinertrag in den Steuerbüchern verzeichnet.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 4. Mai 1901. (8184

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr, Bröſener Weg belegene, im Grundbuche von Neuschottland Blatt 59 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Gewehrfabrikarbeiter **Georg** und **Marie**, geborene **Kuhn, Berg**'schen Eheleute in Danzig eingetragene Gebäudegrundstück

am 5. Juni 1901, Vormittags 10½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 19,86 ar groß und mit einem jährlichen Nutzungswerth von 1547 Mark in den Steuerbüchern verzeichnet.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 3. April 1901. (6775

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Die diesjährigen neuen Radaune-Reinigungsarbeiten Loos Müggenhahl sollen an den Mindestfordernden im ganzen oder getheilt vergeben werden.

Hierzu ist ein Termin im Gemeindeamt Müggenhahl

am 20. Mai, 4 Uhr Nachmittags,

anberaumt.

Die Bedingungen sind im Gemeindeamte hierselbst einzusehen. Die Feldbahn steht zur Verfügung.

Müggenhahl, 14. Mai 1901.

Der Gemeindevorsteher.
Zoermer.

Taschen-Uhren in Gold und Silber, **Regulator-Uhren, Spiegel, Betten, Nähmaschinen, 2 Fahrräder,** (1 Damen- 1 Herrn-), Ringe, Brochen, Armbnd. bill. zu v. **Milchkanneng. 15,** Leih-Anstalt, Uhren- u. Nähmaschinenhandl. (29636

Schifffahrt

SS. „Kressmann“

Kapitän Tank, ist mit Gütern von Stettin hier eingetroffen und löscht an meinen Speichern „Friede und Einigkeit“. Die Herren Empfänger wollen ihre Waaren gegen Einreichung der quittirten Konossemente in Empfang nehmen. (8245

Ferdinand Prowe.

Auctionen

Die zu **morgen Mittwoch, den 15. Mai cr.** anberaumte

Mobiliar-Auktion
Altst. Graben 38

findet für bestimmt statt; lade hiermit ganz ergebenst ein.

R. Stüwe, Auktionator.

Auktion.

Mittwoch, den 15. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich in meiner Pfandkammer St. Kathar.-Kirchensteig 19 im Wege der Zwangsvollstreckung:

3 Buffets, 1 Bücherschrank, 2 Kleiderschr., 6 Vertikows

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Wilh. Harder, (8291
Gerichtsvollzieher, Danzig, Altstädt. Graben 58.

Auktion

verpfändeter Weine am 15. Mai, 10 Uhr, am Stettiner Dampfer (Prowe) mit (8218

¼ St. Mosel, ¼ St. Rheinwein, ¼ St. Rothwein

G. A. Rehan, gerichtl. vereidigter Taxator.

Auktion.

„200 Räder und 30 Achsen“, gut erhalten, leichte u. schwere, kommen am (8029

23. Mai d. Js., Vormittags 10 Uhr

in verschiedenen Posten öffentlich meistbietend zum Verkauf am Wagenhause Fuchs, Nähe der Artillerie-Kaserne.

Artilleriedepot Danzig.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 15. Mai cr. Vormittags 10 Uhr, werde ich in Langfuhr — Sammelplatz der Käufer in **Wolff's** Restaurant dortselbst — am Markt

1 Pianino u. 1 Plüschgarnitur

im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern (8292

Hellwig, Gerichtsvollzieher, **Frauengasse 49.**

Auktion.

Mittwoch, den 15. d. Mts., Vormittags 10 Uhr werde ich in meinem Auktionslokal, Altstädt. Graben 54, im Auftrag öffentlich meistbietend à tout prix versteigern: 3 neue Nähmaschinen der neuesten Konstruktion, 1 Partie Herren- u. Damenschuhe, 100 Herren- u. Knaben-Anzüge, ca. 50 Paar einzelne Herren-Hosen, Wäsche für Herren u. Damen, 1 Partie elegante Stoffe u. viele andere Waare, wozu einladet **S. Weinberg,** vereid. Auktionator u. Taxator, Fischmarkt 41. (30746

Grosse Auktion

mit herrschaftlichem Nachlass

Neugarten 30, parterre rechts.

Sonnabend, den 18. Mai, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Testamentsvollstreckers folgenden herrschaftlichen Nachlass:

1 nussb. hocheleg. Buffet mit Schnitzerei (selten schönes Stück), 3 eleg. Plüschgarnituren, je 1 Sopha, 2 Fauteuils, 1 nussb. Speisetafel, 3 nussb. 2th. Vertikows, 3 nussb. Wäscheschränke, 1 mah. Kleiderschrank, 1. mah. Glasservante, 4 div. Sophatische, 1 mah. Klapptisch, 2 grosse □ Sophaspiegel in Goldrahmen, 12 mah. hochlehnige Victoria-Rohrstühle, 2 ovale Sophaspiegel mit gold. Rahmen, 1 gross. Pfeilerspiegel in gold. Rahmen, 1 Sopha in Seidendamast, 12 mah. Rohrstühle, 5 sehr gute Teppiche, darunter einer fürs ganze Zimmer, 4 Salonlampen, 3 eleg. Bronze-Kronleuchter, 2 Wandkandelaber, 1 nussb. Speiseausziehtisch, 2 gr. nussb. Paneelbretter, 2 Stehkandelaber. 1 nussb. Waschtisch mit Marmor, 1 nussb. Waschtisch mit Zinkeinsatz, 1 Nachttisch, 1 mah. Spiegelschrank, Bettgestelle, **1 fast neuen Krankenstuhl,** Beisatztische, **1 fast neue Patent-Wäscherolle,** 1 Korbstuhl nebst Kissen, 1 nussb. Damenschreibtisch, 6 Alfenidleuchter, Gardinen, Rouleaux, Teppichvorleger, 1 Bettschirm, 1 birk. Kleiderschrank, 3 ficht. Schränke, 1 Glasschrank, div. Tische, 5 Küchentische, Küchenstühle, 4 Ofenvorsätze, 1 birk. Kommode, 1 blauen Brüssler Teppich, Kleiderständer, 1 Hängelampe, 1 ficht. Wäscheschrank, sowie versch. andere Wirthschaftssachen öffentlich versteigern, wozu höflichst einlade. — Sämmtliche Sachen befinden sich in tadellosem Zustande. — Die Besichtigung ist nur am Auktionstage gestattet. — Arbeiter haben während der Auktion keinen Zutritt.

Paul Kuhr,
vereid. Gerichts-Taxator und Auktionator.

Pferdeauktion in Wittstock bei Oliva.

Freitag, den 17. Mai 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Fuhrhalters Herrn **Joh. Kupper** wegen Verkleinerung des Betriebes an den Meistbietenden verkaufen: **8 starke Arbeitspferde.**

Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich. (8240

A. Klau, Auktionator,
Danzig, Frauengasse 18. Fernsprecher 1009.

Grosse Mobiliar-Auktion

im Central-Hotel,
Breitgasse 113, Saal-Etage.

Freitag, den 17. Mai, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich dortselbst **ein sehr elegantes Mobiliar:** 1 nußb. Buffet mit Grundschnitzerei, innen eichen, 1 Spieltisch, 1 Ruhebett auf Rollen, **2 nußb. Vertikows mit Spiegelaufsatz, 1 gr. nußb. Speisetafel mit 3 Einlagen,** 1 gr. Herrenschreibtisch, 2 Plüschgarnituren, Sopha und 2 Fauteuils, 2 große Pfeilerspiegel, 4 diverse Kleiderschränke, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 2 sehr eleg. Paradebettgestelle mit Matratzen und Keilkissen, 4 div. einfache Bettgestelle mit Matratzen, div. Sophatische, 1 Eisschrank, 2 Regulateure, 1 Schlafsopha, 1 Zylinderbureau, div. Stühle, 2 Satz Betten, Roßhaarauflage, Matratzen, 2 große Teppiche, Nachttische, wozu einlade.

Die Auktion findet bestimmt statt. — Die Besichtigung am Auktionstage von 9 Uhr gestattet. (31356

Ed. Glazeski, Auktions-Kommissarius und Taxator.
Bureau: 3. Damm 14.

Große Auktion

mit Schuhwaaren, Kleiderstoffen etc.,
Goldschmiedegasse 28.

Freitag, den 17. d. Mts. von 10 Uhr Vormittags ab werde ich im Auftrage: 1 Posten **Herren-, Knaben- und Damenschuhe, Damen-Kleiderstoffe, Seidenstoffe,** sowie ca. 50 Mille **Zigarren,** feinster Marken, a tout prix versteigern.

Stegmann, Auktionator.

Wiederverkäufer werden besonders darauf aufmerksam gemacht. (31386

Grosse Mobiliar-Auktion Frauengasse No. 33.

Mittwoch, den 15. Mai, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich daselbst mehrere Zimmer nußb. Mobiliar als:

2 eleg. Plüschgarnituren, 1 Damenschreibtisch, 1 Herrenschreibtisch, 2 Plüschsophas, 3 Dtzd. Stühle, 1 Kleiderschrank, 2 Vertikows, 1 Buffet, 1 Schlafsopha, 1 Regulator, 1 Paneelsopha, div. Teppiche, 2 Säulen, 1 Speisetisch, 1 8eckigen Salontisch, 1 Sophatisch, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, 2 birk. Bettgestelle m. Matr., 2 Ripssophas, 1 Geldschrank, 1 Herren- u. 1 Damen-Fahrrad, Pfeilerspiegel, Trumeauspiegel mit Stufen, 1 eleg. Saloneinrichtung, hell nußb., 1 Verandagarnitur, bestehend aus 1 Sopha, 2 großen und 2 kleinen Sesseln, 1 Tisch und 2 Palmständern (die gekauften Möbel können evtl. behandgeldet werden u. stehen bleiben) öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Die Sachen sind ganz neu u. daher zur Aussteuer sehr passend. Die Auktion findet bestimmt statt. (8210

A. Loewy, Auktionator.

Bekanntmachung.

Große Mobiliar-Auktion Frauengasse 44.

Mittwoch, den 15. Mai, Vormittags 10 Uhr versteigere im Auftrage eine sehr gute Zimmereinrichtung: **1 eleg. Taschengarnitur,** 1 Sopha mit 2 Fauteuils, 1 nußbaum Diplomaten-Herrenschreibtisch, **2 nußb. Kleiderschränke (2 Etagerenschränke)** eleg. Plüschsopha, 2 nußb. Sopha- u. 1 Ausziehtisch, 2 Regulateure, 2 nußbaum Trumeauxspiegel, 1 Spieltisch, 2 Bauerntische, 6 Rohrlehnstühle, 6 Wienerstühle, 1 Silberschrank, 2 Etageren, 2 Paneelbretter, 1 Plüschportière, 1 Eckglasschrank, 5 sehr gute Bettgestelle mit Federmatratzen, 2 massiv, mahag. Sophatische, 1 Herren-Fahrrad, 1 Krone und 2 Wandarmleuchter, 2 Teppiche, 1 Kinderbettgestell, 1 Symphonium, 3 Fach Gardinen, Bilder, 2 kl. Pfeilerspiegel, Verschiedenes, wozu höflichst einladet. (30596

Sommerfeld, Auktionator und Taxator.

Bemerke, daß Sämmtliches fast neu ist. Nach außerhalb werden die gekauften Sachen von meinen Leuten transportirt.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 15. Mai d. Js., Nachmittags 4 Uhr, werde ich in Langfuhr, Labesweg 4

1 Fohlen, 1 Stute, 1 Halbverdeckwagen, 2 Tafelwagen, 2 Leiterwagen, 2 gr. Kastenwagen, 18 cbm Einschubbretter, 1 Haufen Holz, 1 Haufen eiserne Träger, div. alte Gitter, altes Eisen, Stangeneis., 1 Schlitten,

auf Abbruch:

1 großen und 2 kleine Holzschuppen (8256

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 14. Mai 1901

Urbanski, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 88.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 15. Mai, Vorm. 10 Uhr werde ich vor dem Hotel zum Stern, hier, (Auktionslokal) (8289

100 Stühle, 15 Tische, 2 Sopha, 3 Spiegel u. 2 Kleiderständer

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 14. Mai 1901.

Urbanski,
Gerichtsvollzieher.

Verpachtungen

Meine große, neu eingerichtete **Bäckerei** verpachte sofort (8094
Gust. Albrecht, Stutthof.

Restauration, sehr gute Geschäftsl., z. vrp. 3. Uebern. 1500 M. Off. u. **T 720.**

Pachtgesuche

Jg. Wwe. oh. Anh. sucht Komman. od. kl. Geschäft zu übernehmen. Off. unter **M B** postlag. erbeten.

Grundstücks-Verkehr

J. A. Musolff, Schlagentin bei Konitz Westpr., übernimmt jeden An- und Verkauf von Grundstück., Rittergütern, Herrschaften, Waldungen, Gütern, die sich zu Parzellirungen eignen, Geschäftsgrundstücken 2c. Prima Referenzen. (8294

Verkauf.

Gastwirthschafts-Verkauf. Eine gut eingeführte Gastwirthschaft mit groß. Garten u. ca. ¼ kulm. Morg. Gemüseland in der Danzig. Niederung a. Kreuzungspunkt zweier sehr verkehrsreich. Wasserstraß. äußerst günstig gel., steht b. e. Anzahlung von 8-10 000 unt. koul. Hypothekenbed. krankheitshalb. v. sof. zum Verk. Off. u. T373 a. d Exp. Agent verb. (29966

Für Bauunternehmer!

Unter sehr günstigen Bedingungen habe mehrere Bauparzellen in Emaus in bester Lage zum Verkauf. (30736

Friedrich Basner,
Hundegasse 63, 1 Tr.

Bauplatz,

1000—1500 □m oder **Lagerplatz,** Einfahrt Engl. Damm, für Holz- u. Kohlengeschäft, Fuhrhalterei od. Gärtnerei 2c. passend, habe zu verk. od. zu verp. Langgarten 71/72, **Flemming,** (30506

Verkaufe mein (30466

Haus

in Neuenburg Wpr., am Markt belegen, in welchem seit vielen Jahren ein Fleischergeschäft betrieben, auch sich zu jedem anderen Gewerbe eignet, unter günstigen Bedingungen.

C. Müller, Unterberg bei Neuenburg Wpr.

Leder-Geschäft.
Mein in **Mewe,** Westpreußen, am Markt, in bester Geschäftslage belegenes, massives, zweistöckiges Grundstück, worin seit Jahrzehnten das einzige am Orte vorhandene Ledergeschäft betrieben wird, will ich wegen hohen Alters und Wegzugs verkaufen. Das Haus eignet sich, da massiver Speicher u. große Kellereien vorh., zu jed. and. Branche. Beding. außerordentl. günstig. Für tüchtige Anfänger eine brill. Nahrungsstelle. **Herrm. Loewenstein, Mewe.**

Grundstück,

für jedes Geschäft hauptsächlich zur Fleischerei geeignet, mit Hof, Hintergebäude, Stallung, Einfahrt u. prachtvollem Garten billig zu verkaufen. Offerten unter **T 528** an die Exped. d. Bl.

Langfuhr.
Haus mit Garten
in bester Lage ist **billig** zu vk. Off. unt. **T 586** an die Exp. d. Bl.

Grundstück,

worin sich gutgehend. Restaurant befindet, auch zu jedem andern Geschäft passend, zu verkaufen. Off. unt. **T 716** an die Exp. d. Bl.

Luftkurort Augustusburg
(im sächs. Erzgeb.) herrliches
Einfamilienhaus
in freier, gesunder Lage für M 13 500 sofort zu verkaufen. 8278) Baumeister. **P. Günther.**

Mein Geschäftsgrundstück, Langebrücke, verkaufe mit kl. Anz. Näh. Breitgasse 22, part.

Ein Geschäftsgrundstück, in 2 Straßenfronten u. bester Lage Zoppots, für 30 000 M b. mäßiger Anz. sogl. od. spät. verkfl. Off. **Zo. 91** Filiale Zoppot, Seestr. 27. (31126

Mein Grundst. Pfefferst., nahe a. Bahnh. w. ich m. 6-10000 M Anz. verk., eign. sich vorzügl. zum fein. Restaurant, gute Hypoth. nehme i. Zahl., auch w. ich m. e. Grdstck. in Langfuhr od. Zoppot tauschen. Off. unt. **T 717** an die Exp. d. Bl.

Haus mit Mittelwohn., 8% verz., bei 2-3000 M Anzahl. sof. zu verk. Schmiedeg. 14, 2, r. Meld. v. 9-12 U.

Habe mehrere hübsche **Rentengrundstücke** mit mehr u. weniger Land u. A. zu verkauf. **Th. Mirau, Danzig,** Langgarten 73. (31026

Ankauf.

Suche als Käufer ein **Haus** mit kleinen Wohnungen bei kleiner Anzahlung zu kaufen. Agenten verbeten! Offert. unt. **T 595** an die Exped. d. Blatt.

Suche ein **Grundstück** zu kaufen Fischmarkt 47.

Besitzung gesucht. Anzahlung bis 15000 M. Gefl. Offerten unter **57 postlagernd Langfuhr** erbeten. (31206

Handwerker sucht Grundstück mit Garten u. Land bei Danzig zu kaufen. Off. v. Selbstvrk. m. Anz. u. Preis u. **T 608** an d. Exp. d. Bl.

Verkäufe

Ein über 20 Jahre bestehendes **Papier- u. Kurzwaarengesch.** sof. zu vrk. Off. unt. **T 544** an d. Exp.

Kolonialwaarengeschäft in best. Lage Zoppots, welch. auch als Filiale geeign. ist, sogl. umständehalber zu verk. Gef. Off. u. **Zo. 92** Filiale Zoppot, Seestr. 27. (31106

S. wachs. Hund (Foxterrier) 5 Mt. alt zu verkf. Tischlergasse 22 pt.

Grün. spr. Papag. z. v. Jopeng. 4, 4.

Ein Hund
(Leonberger Rasse) zu verkauf. Fleischergasse 17. (31166

Echte Foxterrier-Hündin zu vrk. Neufahrw., Philippstr. 4, p. (8276

Echter Foxterrier billig zu verkauf. Kl. Hosennäherg. 9, 3.

Eine frischmilchende **Ziege** ist zu verkaufen, **Oliva,** Ludolfinerweg Nr. 20.

Echte Tauben sind zu verkauf. Hakelwerk 2. **Gross.**

Bruteier v. weiß. Italienern, rebhuhnf. Italiener × Plymouth Rocks, Aylesbury-Enten pro Dutzend 2 M verkauft **Zankenzin** bei Ohra. (2910

Ein Paar starke Arbeits-Geschirre
zu verk. Langgarten 82. (31256

Ein gut erhalt. Fahrrad
(engl. Triumph) ist billig zu verkaufen **Langgasse 40.**

Mehr. Tafel-, Hand- und Jagdwagen
sowie Selbstfahrer u. 1 großer Kastenwagen auf Federn sind räumungshalber billig, Stadtgebiet, Boltengang 19b zu verk.

1 junge hochtragende Kuh,
die innerhalb 14 Tagen frischmilchend wird, hat zu verkaufen **A. Peters, Ww., Kl. Zünder.**

Photograph. Apparate
billig zu verk. Röpergasse 18.

Fahrrad, 30 M, Brodbänkg. 48, 1.

Zwei Passpferde
(Füchse) stehen im **Hotel zum Stern,** Danzig, Freitag u. Sonnabend, den 17. u. 18. Mai zum Verkauf. Preis 700 M. Der dazu gehörige Spazierwagen (gelb) ist auch verkäuflich. (31336

Herrenfahrrad, sehr gut erh., f. 75 M zu verkaufen. Näheres Töpfergasse 33, i. Delikatessenhandl.

Fahrrad (Cleveland), erstklassig, wie neu, für 200 M. verkäuflich Langgasse 74, 1 Tr., zwischen 4 u. 5 Uhr. (31346

Ein guter **Kinderwagen** billig zu verk. Häkergasse 49, 1 Trepp.

1th. Eisschrank, kl. Spindchen, Zimmerklosett, Stehpult, Stühle vkfl. Halbeng. 4, 2, a. d. Schmiedeg.

Fast neuer Herrenschreibtisch wg. Mangels a. Raum steht bill. z. vrk. Töpferg. 33 im Delikatessengesch.

Zeitungs-Makulatur
zu verkaufen. (306g
Expedition der Danziger Neueste Nachrichten.

Feines Restaurant,

Mittelpunkt der Stadt, sofort abzugeben. Näheres bei **Schultze, Junkergasse 1 A.**

Mittwoch, den 15. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, werden wir in der Zollniederlage auf Schäferei (8254

einen Spiegel

verkaufen. Die Zoll und Deklarationsgebühr ist vom Käufer zu entrichten.

Güterabfertigung Leege Thor.

Ein **Fahrrad** billig zu verkaufen Neuschottland 31. (31076

Einige hundert leere Zigarrenkisten sind billig zu verkaufen **Trapp,** Hundegasse 73.

1 kl. Handwg. z. v. Eimermacherh. 4

1 guterh. Kinderwagen, 1 gr. hbsch. Lampe zu verk. Kass. Markt 8, 1.

Fast neue Zimmerm. Drehrolle z. vk. Johannisg. 2, z. erf. Petersilg. 3

Zwei Sommerüberzieher, ein Rockanzug zu verkaufen (30626 **M. Stegmann,** Goldschmiedeg. 15.

1 Damen-Sommerjaq. u. versch. Damenkl. bill. z. vk. Fraueng. 40, 1.

Ein Cylinder-Hut und eine hohe Tischlampe zu verkaufen Frauengasse 32, 1.

2 Jaquets, mehrere Hosen, 1 Frack und Weste und ein Salonrock, alles neu, um damit zu räumen zu sehr bill. Preisen zu verkauf. Portechaisengasse 1.

Hübsch. heller Kragen, modern, ist billig zu verk. Hirschgasse 8, 3, l.

Gut erh. Einsegn.-Anzug, schw. Kammg., b. z. v Hirschg. 3, 1, r (30906

2 Paar Mädchengam., pass. z. Einsegn. bill. zu vk. Paradiesg. 6/7, 1.

Gut erh. Extrarock für Instr. mit Tresse b. zu vk. Gartengasse 1, 3 r.

Alte Herrenkleider zu verk. **Langfuhr,** Hauptstraße 35, 3 links. Von 9-10 Uhr.

Unteroffiz.-Rock z. vk. Faulgr. 20.

Sehr gut erhaltener schwarzer Rockanz. b. zu vk. Tobiasg. 15, 2.

G.S.-Uebrz. b. z. v. Tagneterg. 1, 2.

Kökscheg. 1 g. schw. Tuchrock zu v.

Mehrere alte Herrenkl., Korbfl., Säcke, 2 a. Holz geschn. Kaiser-Figuren sind billig zu verkaufen **Hundegasse Nr. 6, 2 Trepp.**

Gut erhalt. Herrenkleid., große Figur zu verk. Poggenpfuhl 34.

Herrenkleider sind zu verkaufen Tobiasgasse 1/2.

Guter Frack billig zu verk. Hintergasse Nr. 14, 2 Tr.

Herrenkl. zu verk. Poggenpf. 33, 1.

1 Frack ist für 10 M zu verkaufen (Mittelfigur) Tagneterg. 4, 2 Tr.

Neues Mädchenjacket billig zu verk. Breitgasse 44, 3 Treppen.

2 sehr gut erhaltene **Uniformröcke** (Zeugfeldwebel), **Helm, Mützen** billig zu verkaufen Breitgasse 44, 3 Treppen.

Regenmantel, schw. Somm.-Jaq. billig zu verk. Junkergasse 1, 1 Tr.

Wß. Organdi-Kld. f. Mdch. v. 12 J. pass., bill. zu vrk. Pfefferstadt 57, 3.

Schwarzer Gehrock-Anzug (schl. Figur), mehr. and. Herrenkleider billig zu verk. Steindamm 11, 3.

Damenkleider zu verkaufen **Frauengasse Nr. 42, 1 Tr.**

Alte Kleider zu verkaufen Nachmitt. 4—5 Uhr Langfuhr, Eschenweg 15, 2 Tr. rechts.

3 weiße Westen, 1 Schiff u. Glas, 1 Vogelbauer u. 2 Oberhmd. bill. zu verk. Plappergasse 4, 1 ht.

E. schw. **Anzug,** Sommerüberz. u. a. Herren- u. Damenkleider bill. zu verkf. Jopengasse 6, 2 Tr.

Gut erh. langer Kindermantel ist zu verkaufen Holzmarkt 7, 1.

Eleg. n. schw. Gehrock. u. Jaqueta. g. S.-Uebrz. z. v. Brodbänkg. 48, 1.

Alte Herrenkleider zu verkaufen **Töpfergasse 33, 3, r.**

Sommerüberzieh. (mod.) u. Frack billig zu verkauf. Langgasse 74, 3.

2 alte Geigen und Damenrad bill. zu verk. Bischofsgasse 31, pt.

Polyphon sehr billig zu verk.
Mausegasse 11, 1, Vormitt.

Guitarre-Zither (fast neu), bill. zu verk. Hint. Adl. Brauhaus 2a, 2.

2 Satz n. Betten weg. Raummang. bill. Vorst. Grab. 30, 1. Händl. verb. (30646

Poggenpf. 86 1 Bankenbettgest., 1 Stz. g. erh. Bett., 1 Roßhaarm. z. v.

6 Polsterst. (dunkgrün.) gut erh. **Kruyt,** Johannisgasse 59, 1 Tr.

Ein gut erhaltenes **Schlafsopha** ist billig zu verkaufen. **Grüner Weg 16, 1 Tr., r.**

A. Soph. b. z. v. Weißm.-Hintg. 5, p.

Ein gestr. gr. zerlegb. Kleiderschrank zu verk. Rammbau 4.

Ein Waschtisch ist billig zu verkaufen Große Gasse 1b, 1 Tr. lks.

1 kl. mah. Wäscheschrank, 2 Sophas mit mah. Gestell, 1 mh. Sophatisch, 1 alt. Tisch, div. alte Stühle, alte Kleid. bill. z. vk. Grün. Weg 15, 1 l.

1 Pfeilerspiegel, Rock u. Hose zu verk. Brandgasse 4, 2 Tr., Vdrh.

Neue Chaiselongue billig zu verkaufen Poggenpfuhl 13, 2.

Kleiner geschnitzter Tisch zu verkaufen Hundegasse 62, 3.

2 Sophas
z. verkauf. Langgarten 82. (31316

Sofort zu verkaufen
Schrank, Vertikow, eleg. Plüschgarnitur, achteck. Tisch, Spiegel, 6 Stühle, rothes Sopha, Ausziehtisch, Schlafsopha, Kleinigk. **Milchkannengasse 14, 1.** (31306

Satz Gesindebetten zu verkaufen Scheibenrittergasse 6, 1.

Waschtt., Ausziehtt. z. v. Jopeng. 4, 4

Ein Sopha und div. Flaschen zu verkaufen Seifengasse 6.

Ein gut erhaltenes Einschiebebettgestell, 1 Schneidertisch billig zu vk. Pfefferstadt 61, Hth., 3 Tr.

Eis. Bttgst. m. Mtr. Vorst. Gr. 28, p.

Eine hochfeine nußb. **Zimmereinrichtung,** z. Aussteuer pass., zu verk. Breitgasse 19/20, 1, rechts.

Eine dunk. birk. Ausst. zu verkaufen Schwarzes Meer 15.

Sopha, Sophat., Spieg., Wascht., Wäschespind, Bettgestell, 2 lange Bänke, Bankenrahm, Bett. zu vk. Halbengasse 4, 2, an d. Schmiedeg.

Eine Schlafkommode, 1 Küchentisch zu verk. **Blank,** Neufahrwasser, Schleusenstr. 6. (8275

Ein neues eisernes **Bettgestell** m. Bezug, nicht gebraucht, umstdh. zu verk. Hopfengasse 80, 3 Tr.

Mah. Sophat., Schreibt., Komt.-Pult b. zu vk. 1. Priestergasse 6, pt.

Bettgest. u. Federm. 25, Essensp. 7, Sopha 20 zu vk. Poggenpfuhl 26.

1 gut erhaltenes Sopha zu verk. Kneipab Nr. 10, 1 Tr.

Kdrausziehbttg. z. v. Trinitatisg. 6

F. n. eis. Gartentische u. Stühle, Bierapparat n. Tombank u. ein Billard zu verk. Zu erfragen Zoppot, Hotel Kaiserhof. (2992b

Gut erhalt. **Fahrrad,** do. Kinderwagen, getr. Kleider u. Schuhe, 2 Dutzend Weinflaschen u. Kakaobüchsen zu verkauf. Petershagen hinter der Kirche 34, part. (3041b

Eine kompl. Badeeinrichtung billig zu verkaufen Heilige Geistgasse Nr. 94. (2971b

Neuer Landauer steht billig zum Verkauf (7822 **Albrecht, Marienwerder.**

Nur 1 Mark pro Woche zahlen Sie für **Taschenuhren, Regulateure, Ketten und Ringe** (2949b
Auf Theilzahlung!
Off. unt. **T 288** an die Exp. d. Bl.

Ein gut erhaltener **Jagdwagen** mit Langbaum ist billig zu verkaufen (3077b **Vorstädt. Graben 3.**

Herrenrad ist billig zu verkaufen Borner, Thornscherweg 15. (3080b

Jalousie 5 × 4 Meter, (8421
Schild 120 × 4 Meter,
Verschläge
sind billig zu verkaufen **Langgasse No. 11.**

Herren- und Damen-Fahrrad sofort billig zu verk. Mattenbuden 38, 2 Treppen. (2438b

Ca. 1000 Centner gesundes Häcksel hat preiswerth zu verkaufen **Penner,** (8106 Einlage, Post Schiewenhorst.

Mehrere **Ausguß- u. Klosetbecken** mit Knie, ein Dachfenster u. 200 Stück neue weiße Kacheln mit Ecken zu verkaufen Ohra, Hinterweg Nr. 7. (3051b

Ein gut erh. **Fahrrad** sehr billig zu verkauf. Langenmarkt 5, part.

Levkoyen u. Kunst-Pflanzen zu haben Ohra an der Mottlau 8.

4 Tonnen Thran und ein Hühnerklattchen billig zu verk. Schidlitz, Unterstraße 30, Hof.

Großer 2thür. Eisschrank (30 ℳ) zu verkaufen Weidengasse 9, 1.

Damensattel ist billig zu verkaufen Dominikswall 10.

Ein **Ruderboot,** noch fast neu, auch als **Segelboot** zu benutzen, mit Riemen, Segeln ꝛc. preiswerth zu verkaufen. Offert. unt. T515 an die Exped. d. Blatt. (3096b

Knaben-Hüte um damit zu räumen, zu 50 ₰. **Portechaisengasse Nr. 1.**

Ein fast neues **Herrenrad** ist billig zu verkaufen Neugarten 20a, 2 Tr.

Gr. eich. Buttermaschine z. Dreh. z. vk. Molk. Fiebing, Ecke Dolmarkt.

Ein Kinderwagen billig zu verkaufen Langfuhr, Heiligenbrunnerweg 5.

Für Mk. 80 verkaufe ich einen vierbäumigen (3101b **Rollwagen. M. Sommerfeld,** Langgarten Nr. 97/99.

Fast neue Nähmaschine ist sofort billig zu verkaufen Thornscherweg 16, parterre. (3052b

Ein gut erh. **Fahrrad** billig zu verk. 4. Damm 8, Eing. Häkergasse.

Mehrere neue **Kreuzthüren** sind zu verkaufen **P. Kloss,** Tischlermeister, Große Lazareth Nr. 7-8.

Ein **Kinderwagen,** gut erhalten, zu verkauf. Sandgrube 36.

Rehkronen selten starke u. abnorme zu verk. Off. unt. **T 517** an die Exp. (3091b

Kleines Buffet, geschnitztes Vertikow, 6 Stühle (alles Nußbaum und mit Muschelaufsatz), 1 Spieltisch 2 Lampen-Tischchen, 1 Chaiselongue, Lampen, elektrische Beleuchtungskörper und diverse Kleinigkeiten wegen Fortzugs billig zu verkaufen. (3123b **Langenmarkt 42, 2 Tr.**

Ein recht gutes, fast neu. Damen-Fahrrad billig zu verk. Langfuhr, Hauptstraße 102, **Raschke.**

Fahrrad, (Opel) fast neu, weg. Krankheit zu verkauf. Langfuhr, Hauptstraße 35, 3, links. (3127b

Ein Paar komplete Spaziergeschirre zu verk. Langgarten 82. (3126b

Gekocht. Abfallfleisch für **Schweine- und Hunde-Futter** geeignet, zu verkaufen. Offerten u. **T 580** an die Exped.

Ein wasserdichter Plan billig zu verkauf. Schilfgasse 8, Thüre 6.

Ein Oleanderbaum zu verkaufen Engl. Damm Nr. 12, 1 Tr. links.

2 Bilder (darst. d. Kaiserpaar), 2 do. (darst. d. Königspaar v. Sachsen), in schwarzen Rahmen, 1 m hoch, 1 Hochsp. in Nußbaum m. Konsole, 1 alt. Küchentisch w. Fortzugs zu verk. Off. u. **T 712** an d. Exp. d. Bl.

Eine Drehrolle billig zu verkaufen Ohra Rosengasse 18.

Geldspind, zweithürig, feinstes Fabrikat, fast neu, sehr preiswerth zu verk. Off. u. **T 522** an die Exped.

Hängelampe u. Kronleuchter mit 12 Arm. u. Lampe gut. Zink-Badewanne, Waschtischmarmorplatte, Toilettenspiegel u. Küchenschrank bill. z. v. Breitg. 80, 2. Händl. verb.

Ein gut erhaltenes **Pferdegeschirr** ist billig zu verkaufen Weidengasse Nr. 13.

Zimmer-Gesuche

Alst. Frau sucht kl. leer. Cab. part. Off. unt. **T 540** an die Exped. d. Bl.

In Zoppot werden 2—3 möblirte Zimm. nebst Garten und Veranda ꝛc. für die Sommermonate, eventuell mit Pension, zu miethen gesucht. Offerten unt. **T 558** an die Exp.

Paradiesgasse 6a, 1 Tr. wird zum Mitbew. e. zweit. Zimmers mit Pens. ein zweiter Herr ges.

[illegible] Off. u. **T 516** an die Exp. d. Bl.

Hübsch möblirt. Zimmer nebst Kabinet in besserem neuen Hause, wenn möglich [illegible] gesucht. Offert. unt. **T 523** Exp.

Möbl. Zimmer mit Pension zum 1. resp. 15. Juni gesucht. Offerten mit Preis unter **T 588** an die Exped.

Heubude [illegible] für 2 Monate, von Anfang od. Mitte Juli ab gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. 8265 an die Exped. d. Bl. (8265

Ungenirtes möbl. Zimmer (evtl. mit Kabinet) in **Oliva** zu miethen gesucht. Ausführliche Offerten mit Preis unt. **T 610** an die Exp.

[illegible] Offerten unter **T 550** an die Exped.

Suche zum 1. Juni ein ruhiges gut möblirtes Zimmer in der Nähe d. Hundegasse. Off. m. Preisang. unter **T 715** an d. Exped. d. Bl.

Aelt. Fräulein sucht ein möbl. Zimmer im Preise von 10 ℳ Offert. unt. **T 592** an die Exped.

Möblirtes Zimmer (8268 [illegible] gesucht. [illegible]

ZOPPOT!
Suche f. m. Frau [illegible] Zimmer, n. Kurhaus. Preisoffert. St. Wolff, Bromberg, [illegible] (8274

Anst. jg. Mann s. z. 1. Juni möbl. Zimm. [illegible] Off. u. **T 719** an d. Exp.

[illegible] Tobiasgasse 11, 1.

Wohnungs-Gesuche

[illegible]

Eine **Wohnung** von 3—4 Zimmern u. Zubehör, am Fischmarkt oder in nächster Nähe desselben per Oktbr. zu miethen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter **T 714** an die Exp. erb.

In Oliva w. Wohn. v. 3 Stb. n. Zub. wo mögl. pt. v. e. einz. ält. H. z. Oct. z. mieth. g., ev. w. a. e. kl. Häusch. n. Gart. gek. Off. m. Preisang. unt. **K. L.** postlagernd Zoppot erbet.

Eine einz. Dame wünscht p. sof. oder 1. ein Zim. nebst Küche nahe Langgarten, Niederst. Off. mit Pr. u. **T 718** an die Exped. d. Bl.

Gesucht 2 Zimmer, Kabinet m. allem Zubehör, part., Nähe der Schichau und Kaiserlichen Werft. Offerten unter **T 589** an die Exp.

Div. Miethgesuche

In Stadtgebiet oder Schidlitz wird per sofort ein kleiner Laden mit anliegend. Wohnung gesucht. Off. unt. **8202** an die Exp. (8202

Zimmer.

Brodbänkengasse 10, 2 Tr., 2 leere Vorderz. zu verm. (3332

Fein möbl. Zimm. n. Kab. sof. zu verm. Poggenpf. 67, 1. (3020b

1. Damm 14, 1 Tr., fein möbl. Zimmer m. Kab., sep. Eing., mit a. ohne Pension zu verm. (3057b

Pfefferstadt 30, 1, ist ein gut möbl. Vorderzimm. zu verm. (3063b

Weideng. 6, 2, r., f. möbl. Zimmer, auf W. Burschgel. zu vrm. (3065b

Am Spendhaus 2, 1, kl. m. Vorderzimmer an 1 H. gleich o. spät. z. v.

Gut möblirt. Vorderzimmer mit separ. Eing. zu vermiethen Faulgraben 9a, part., rechts.

Breitgasse 111, 2 Trp., möbl. Wohn- und Schlafzim. zu verm.

F. möbl. Zimmer u. Cabinet zu vermiethen. **2. Damm 16, 2.**

Gut möbl. Pt.-Vorderzimm. mit sep. Eg. zu vm. Jungferngasse 14.

Breitgasse 39 ist e. sep. möbl. Zim. zu verm. Preis 14 ℳ Näh. 4. Et.

Möbl. Zimmer sof. zu verm. an Herrn. Hint. Lazareth 9, 2 Tr.

1—2 Hrn. finden möbl. Zimmer mit Kabin. Vorstädt. Graben 17.

Hundegasse 36, 3, möbl. Zimm. zu vermieth. Auf Wunsch Pension.

Ein möbl. Zimmer sofort zu verm. Thornscher Weg 13a, pt. r.

Offiziers-Logis, möbl., sof. zu verm. **Breitg. 1, 1.** (3099b

Ein gut möbl. Zimmer, herrlich gel., zu verm. Langf., Jäschkenthalerw. 26a, 1. Gartenh., 1 Tr., r.

Breitgasse 73 ist die zweit. Etage zum 1. Juni zu vermiethen.

Ein freundliches Zimmer möblirt, Aussicht nach der Langenbrücke, an einen anständ. Herrn per 1. Juni zu vermiethen. Näheres Johannisgasse 42, hochpart.

Goldschmiedegasse 7, 1, möbl. kl. Vorderzimmer, sep., zu verm.

Matzkauschegasse 9 möblirtes Zimmer mit Kabinet zu verm.

Heilige Geistgasse 5, 1 Tr., ist ein möblirt. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen.

Zimmer zu verm. Katergasse 22.

Breitg. 79, 2, fr. m. Zimm. mit Pens. f. 45 ℳ a. j. M. z. 15. d. M. zu verm.

Haueng. 17, pt., mbl. sep. Zimm. mit Kab. u. Pens. zu vm. Nh. 2 Tr.

Breitgasse 102, 1, ist ein möbl. Zm. nebst Cab. zum 1. Juni billig zu verm. Zu erfr. im Bürstengesch.

1-2 eleg. möbl. Zimmer sogleich zu verm. Ketterhagergasse 14, 2.

Frauengasse 22, 2. Etg., eleg. möblirtes Zimmer zu vermieth.

Habe ein nett möbl. Zimmer auf zeitweise Benutzung zu vermiethen Töpfergasse 18, 1 Tr.

Möbl. Vorderz. zu vermiethen Brodbänkengasse 38, 3. Pr. 10 ℳ

Gut möbl. Zimm., ganz sep. Eing. zu vm. 2. Damm 9, 2 Tr. Eg. Breitg.

Gr. Wollwebergasse 13, 2, ist ein freundliches gut möblirtes Zimmer z. 1. Juni zu vermieth.

Ein freundl. möbl. Zimmer, sep., sogl. zu verm., eventl. a. mit Pension, Langgarten 73, part.

Schichaugasse 4, 2 Tr., r. möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm.

Töpfergasse 17, 2 Tr., ein möbl., gutes, sep. Vorderzimmer v. gl. od. spät. zu vrm.

Frdl. möbl. Vorderzimmer zu vermiethen Mattenbuden 13.

Frdl. gut möbl. Vorderz., sep. Eng z. 1. Juni zu vm. Haueng. 48, prt.

Hundegasse 97, 1, ein gut möbl. frdl. Zimmer z. vm.

Ein leeres Zimmer in der Nähe des Wald. f. d. Sommermon. z. vm. Off. unt. **T 822** an die Exp. (8285

3. Steindamm 33, 1, lks., ist ein sep. möbl. Zimm. m. a. o. P. zu v.

Hundeg. 119, 3, zwei eleg. möbl. Vorderz., auch tagew., zu verm.

Junges Mädchen findet nettes Zimmer mit auch ohne Pension Olivaerthor 19, 1 Tr., Hint.-Hs.

Langenmarkt 26, 3, ist das von Herrn Leutn. **Lindner** bewohnte Zimmer sofort zu vermiethen.

Pfefferstadt 10, 2, ist v. gl. od. sp. e. g. mbl. Vrdrz. m. Schreibt., sp. Eing.

Poggenpfuhl 51, 2 Tr., ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Möbl. Zimmer mit separ. Eing., zu verm. Schneidemühle 5, prt.

Ein Kabinet ist zu verm. Hint. Adlersbrauhaus 13/14, 3 Trp.

Eins. möbl. Zimmer, mit od. ohne Kaffee zu verm. Hühnerberg 10b, 2.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, eig. Entree, ganz separat, sofort zu vrm. Töpfergasse 14, 1. (3137b

Hl. Geistgasse 36, 2 Tr. ist 1 fein mbl Vorderz. an 1 a. 2 Hrn. m. Pens. z. v.

Ein möbl. Kab. an 1 Fräulein zu vermieth. Schüsseldamm 27, Hof.

Altst. Graben 29, 2 gut möbl. Zimmer von gleich zu vermieth.

Eine kleine Stube ist von gleich zu vermiethen Große Gasse 14.

Töpfergasse 29, 2, f. separ. geleg. Zimmer v. gleich zu vermiethen.

Haueng. 32, 2, ist e. g. möbl. Zim. nebst Kab. z. vm. Auf W. Brschg.

Hundegasse 87, 1, ganz sep. möbl. Vorderzimmer gleich zu verm. Auf W. Pension. (3143b

Hl. Geistg. 128, 1, gr. f. mbl. Vord.-Zimmer f. 18 ℳ z. 1. J. z. v. A. W. P.

Paradiesgasse 6—7, 3 Tr., fein möblirtes Zimmer, sep. Eingang, zum 15. zu vermieth.

Ein freundl. Zimmer an einen Herrn sofort zu vermiethen Spendhaus 5, 2 Tr. rechts.

Tobiasgasse 16, vorne 1 Tr., ist ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren mit a. oh. Pens. zu vrm.

Breitgasse 10, 3, ist e. frdl. möbl. Vorderzimmer m. Pension an 1—2 Herren billig zu verm.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. sof. z. vrm. Schmiedeg. 16, 1. (3118b

Fleischerg. 74, 2, eleg. möbl. Vrdrz. u. Kb. mit Burschng. z. vm. (3111b

Frauengasse 52, 3 Tr., ein möbl. Zimmer mit auch ohne Pension von gleich zu vermieth.

Heil. Geistg. 35, 2, eleg. mbl. Zimmer u. Cabinet sof. b. zu v.

Breitgasse 126a, 2, ist ein g. möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Dienergasse 16, part., ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Breitgasse 33, 1, gut möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., v. gleich zu vm.

Goldschmiedegasse 29, 1, ist e. gut möbl. Vorderzim. n. Cab. u. sep. Eingang billig zu verm.

Holzmarkt 7, 1, rechts, ist ein gut möblirtes Zimmer mit Kabinet zu vermiethen.

Möbl. Vorderz., prt., sep., sogl. od. spät. zu vm. Altst. Grab. 74. (3108b

Frdl. möbl. Vorderstübch. an anst. jg. Mann zu vm. Tobiasgasse 8, 3.

Unmöbl. freundl. Zimmer zu vermieth. Vorst. Graben 16, 2.

Langfuhr
Kleinhammerweg 13 ist ein gut möblirtes Zimmer sofort billig zu vermiethen.

Holzmarkt 2, 2 ist ein gr. gut möblirtes Zimmer, ev. Klavierbenutz., mit a. ohne Pens. zu vm.

Frdl. möbl. Zimmer u. Kabin. an 1-2 Hrn. zu vrm. Breitg. 90, 3 kl. Tr.

E. frdl. mbl. Zimmer ist v. sogl. od. sp. a. e. H. zu verm. Dreherg. 11, 1.

Portechaisengasse 6, 3, freundl. möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang billig zu verm.

Leutes. g. Logis Büttelg. 3, 1. (3040b

Jg. Leute find. Logis Breitg. 77, 2.

Logis zu hab. Dienergasse 46, 2, r.

2 junge Leute find. anst. Logis im sep. Zim. Jungferng. 9, 1 Tr., v.

Junge Leute finden g. Logis Gr. Mühleng. 20, Mittelthüre, part.

2 junge Leute find. gute Schlafstelle Pfefferstadt 67, 2 Treppen.

2 junge Leute finden anständ. Logis Nonnenhof 11, 2 Trepp.

Anst. jg. Leute find. gutes Logis mit Beköst. Tagnetergasse 7, 3 Tr.

J. Mann findet Schlafstelle für 6,50 ℳ Poggenpfuhl 73, 1, **Hohl.**

J. Leute find. anst. Logis i. eigenen Zm. Olivaerthor 19, Hth., pt., h. l.

Anst. junger Mann findet gutes Logis Tischlergasse 53, 3 Tr. lks.

Logis zu hb. Tischlerg. 48, 1 vorne.

Jg. Leute find. anst. Logis im sep. Zimmer Häkergasse 38, 2 Tr.

Hdw. find. Schlafst. Poggpf. 86, 2.

Logis zu h. Brandstelle 11/12, E. T.

Logis mit Bek. zu h. Tischlerg. 6, 1.

Anständ. junge Leute find. gutes Logis bei e. Ww. Tischlergasse 8, 1.

Jg. Lt. f. bill. Logis Poggenpf. 33, p.

2 junge Leute find. sauberes Logis im Kabin. Gr. Oelmühlengasse 11.

Junge Leute find. gutes Logis Kasernengasse 1a, 1 Tr., links.

Saub. Logis zu haben Langfuhr Hauptstraße 10 bei **Torkler.**

Gutes Logis zu hab. Laterneng. 2.

Junger Mann findet sehr bill. Logis Böttchergasse 21, 1 Trp.

Ein jung. Mann find. Schlafstelle Rittergasse 22b, 2 Trepp.

Handwk. f. Logis Altst. Grab. 85, 2.

Jg. L. f. g. Log. Kl. Schwalbeng. 4, 1.

Gutes Logis für junge Leute Faulgraben 17, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen findet gutes Logis Drehergasse 9, 1 Treppe.

Gut. Logis z. hab. Kass. Markt 6, 1.

Mädchen od. Frau k. sich als Mitbewohn. meld. Rammbau 16, 2 B.

Bei ein. Wittwe kann sich e. Mitbewohnerin m. Pferdetränke 5, p.

Ordtl. Mädch. o. Frau a. Mitbewohn. ges. Spendhneug. 14-15, 1, r.

G. Logis z. hab. Paradiesgasse 11.

Ein anst. j. Mann find. gut. Logis Brodbänkengasse 34, Hth., 2 Tr.

Anst. Frau kann sich als Mitbewohn. meld. Hohe Seig. 26, 2, l.

Mitbew. ges. Baumgartscheg. 35, 2

Anst. j. Mädch. od. Frau k. sich als Mitbew. mld. H. Seig. 18, p. (2938b

Pension

1—2 Herren finden Pension im gut. frdl. Zimm. Schüsseldamm 10.

Saubere Pension, auch Zimmer ohne Pension, an nur anständige solide Herren abzugeben Poggenpfuhl 42, 3 Trepp.

Fleischergasse 41-42, 1, findet ein junger Herr gute Pension für 45 ℳ per Monat.

1 anst. Mädchen find. bei e. alleinst. Wwe. bill. Pens. Tobiasgasse 7, 2.

Junge Dame aus gebildeter Familie find. von sofort oder später freundl. Aufnahme mit Familien-Anschluß. Offerten unt. **T 582** an die Exped.

Junge Leute finden gute billige Pension Fleischergasse 8, 1 Tr.

Anst. Dame findet gute billige Pension Langgasse 74, 3 Tr.

Offene Stellen.

Männlich.

Reisender mit besch. Anspr. für bess. Landtouren u. Besuch maschineller Betriebe sucht ein hiesig. Waaren Engros-Geschäft. Off. m. genauer Angabe bisher. Thätigkeit unter **T 423** an die Exped. d. Bl. (3026b

Wer Vertreter o. Vertretungen sucht, verlange Allg. Agenturenliste **Julius Reinhold, Hainichen i. Sa.** (7658

Kaufmännischer Verein in Frankfurt (Main).
Für Prinzipale und Mitglieder
kostenfreie Stellenvermittlung
Bisher über 46000 Stellen besetzt.
Empfehlenswerthe Bewerber aller Branchen stets gesucht. (3015

Wer Vertreter oder Vertretungen sucht, verlange sofort **geeignete Angebote W. Hirsch,** Verlag **Mannheim.** (7180

Hohen Rabatt, Ladengesch. für Briefmarken-Konmmiss.-verk. v. **G. Zechmeyer, Nürnberg.** (4065

Ein tücht. Stellmachergeselle kann sofort eintreten Vorstädtischen Graben 3. (3070b

Einen Barbiergeh. stellt ein **E. Klingbeil,** Poggenpf. 52. (3071b

2 tüchtige Raseurgehilfen werd. v. sofort bei hohem Gehalt ges. Das. k. s. ein Lehrling m. **Fr. Lagodny,** Reitbahn 1 (Stockthurm.) (3072b

In der **Bäcker-Kundschaft** gut eingeführte Persönlichkeit w. während der dortigen Bäckerei-Ausstellung eventl. ständig als (8208
Vertreter
gesucht.
Gefäll. Meldungen zu richten an **Fritz Ritter,** Maschinenfab., Magdeburg.

Ein tüchtiger **Konditorgehilfe** gesucht zum 15. d. Mts. Näh. Mausegasse 1, 3 Tr. rechts.

Tüchtiger Friseurgehilfe kann sofort eintreten. Gehalt monatlich 30 ℳ. Angenehme Stellung. **M. Steinbock,** Ostseebad Heubude, Seebadstraße 1.

Suche zur Bedienung meiner beiden **Gasmotore** einen **zuverlässigen nüchternen**
Maschinist
bei guter Besoldung. (3094b
Lehmann,
Hopfengasse Nr. 114.

Für unser **Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft** wünschen per 15. Juni a. c. eventl. früher
3 tücht. Verkäufer
mit feinen Umgangsformen, die auch eventl. größere Schaufenster dekoriren können, bei dauernder Stellung zu engagiren. Nur Herren, die prima Zeugnisse besitzen, wollen sich unter Einsendung derselben nebst Photographie und Salairansprüchen melden. (8215
Latsch & Schaak,
Kaukehmen Ostpr.

Schuhmacher a. feine Husarenstiefel in und außer dem Hause bei hohem Lohn stellt ein **F. Hübner,** Langf., Hauptstr. 76.

Drechslerg., Stellmacherges. u. ein Lehrbursche könn. sich melden Altschottland 89. **S. Tomkowsky.**

Schuhmacher-Gesellen auf g. f. Herren- u. Damenarbeit finden d. Beschäftigung. **A. Matutat.**

Ein hiesiges **Herren- u. Knaben-Garderoben-Geschäft** sucht zum sofortigen Eintritt einen (8216
zweiten Zuschneider
dauernd zu engagiren. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter **T 503** an die Expedition dieses Blattes.

Für ein **Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft** am hiesigen Platze wird zum sofortigen Antritt ein
tüchtiger Verkäufer
zu engagiren gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften unter **T 502** an die Expedition dieses Blattes. (8217

Vertretung
für eine der leistungsfähigsten Exportbrauereien
Kulmbachs
gesucht, welche für ein nur aus
Gerstenmalz und Hopfen
bestehendes, absolut wohl bekömmliches Produkt garantirt.
Bevorzugt werden branchekundige Vertreter, die auf eigene feste Rechnung zu beziehen bereit sind! (7753m
Offerten mit Referenzen unter **A. H. 41** an **Rudolf Mosse,** Danzig, erbeten.

Tücht. Schneidergeselle kann sich melden Breitgasse 43, 3 Trpp.

Friseurgehilfe von gleich od. spät. gesucht Altst. Graben 35, **Gerth.**

Spezialisten für Deckenmalerei werden für sofort gesucht. Offert. unter **T 823** an die Exped. d. Bl.

Malergehilfen, saub. Arbeit., stellt ein **A. Adomat,** Langfuhr, Mirchauer Prom.-W.

Schneidergesellen st. f. drnd. ein. **Weller,** Schndm., Breitgasse 3, 1.

Tücht. Barbiergeh., 6,50 L., sof. ges. **F. Wischniewski,** Kalkgasse 5.

Ein junger **Hausknecht** melde sich Hinter Adl.-Brauhaus 7.

Tücht. **Schneiderges.** a. feine Arb. können sich meld. 1. Damm 7, 3 Tr.

Für mein Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Wild- ꝛc. Geschäft suche ich per 1. Juni cr. einen älteren umsichtigen
jungen Mann,
flotten und freundlichen Verkäufer. Gefl. Offerten mit Photographie und Zeugnißabschriften oder persönliche Vorstellung erwünscht.
Aloys Kirchner,
Brodbänkengasse Nr. 42.

Ein Tischlergeselle kann sich melden Abends zwischen 7 u. 8 Uhr Neufahrwasser, Kirchenstraße 5.

Mit Leichtigkeit viel Geld verdienen können Personen jeden Standes beim Vertrieb einer patentirten konkurrenzlosen Neuheit an Private auf Ratenzahlung. Hohe Provision, leichtes Arbeiten. Off. unter „**Neuheiten 1**" postlag. **Neuenrade i. Westf.** (8269

Schuhmacher außer dem Hause können sich melden Hausthor 7.

Einen jüng. Glasergesellen sucht **E. Reich,** Wallgasse 22.

10 tücht. Schuhmachergesellen könn. sich melden bei hoh. Lohn von außerh. Schmiedegasse 5.

Tücht. Malergehilfe a. **Plafond- u. Schriftmalerei** bewandert, findet gute Stellung b. **Hartmann,** Malermeister, Johannisgasse 11.

Ein Bautischler melde sich Schüsseldamm 2.

Hoteldiener, Hausdien., Kutscher u. Jungen sof. ges. Breitgasse 37.

F. Berlin u. Schleswig s. Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Ein ordentl. Arbeitsmann findet als nebensächliche Beschäftigung gegen Stundenlohn dauernde Stelle. Off. u. **T 597** an die Exp.

Wer schnell u. billig Stell. sucht, verlange die Allgemeine Vakanzenliste für Norddeutschland. **W. Hoffmann & Co., Hannover.** (8222

2 tüchtige Barbiergehilfen können sofort eintreten. Gehalt 7 ℳ **A. Beeskow,** Tobiasgasse 5.

Ein Barbiergehilfe findet Aushilfe bei hohem Lohn vom 16. Mai Breitgasse 84.

Einen soliden Milchkutscher, d. Kaution stell. kann, sucht p. sof. **Zentral-Molkerei,** Zoppot. (8236

Tüchtig. Raseurgehilfe kann vom 21. d. Mts. eintr. b. **A. Roznerski,** Herren- u. Damenfriseur, Oliva.

Gesucht für Verkauf uns. Prima **Cigarren** in Wirthskr. und bei Privaten resp. Agenten. Sehr hohe Vergütung. **Lengenfelder, Vogt & Co., Hamburg.** (8196

12 Kellner
für Danzig und Provinz,
9 Kellnerlehrlinge
für erste Häuser und
60 Aushilfskellner
für Sonn- und Feiertage sucht
C. Hickhardt Breitg. 60

Schuhmachergesellen finden Beschäftigung Langgarten 96.

Fleißiger Agent von leistungsfähiger Seifenfabrik gesucht. (8273
Meldungen von Herren, die bei solventer Kundschaft gut eingeführt sind, nimmt unter **8273** die Exped. d. Bl. entgeg.

Ein Heizer für 2—3 Tage wöchentl. melde sich **E. Reich,** Wallgasse 22.

Ein Möbeltischler melde sich Tischlergasse 37.

1 Arbeitsbursche wird gesucht. Alter Heilige Leichnam-Kirchhof Nr. 13. **Zielke.**

Ordtl. Laufburschen sucht **Joh. Reimann,** Hundeg. 23. (8281

A. Littmann Sektkellerei, Dominikswall 8, sucht einen tüchtigen **Laufburschen.** (8282

Ein kräft. Arbeitsbursche, der mit Pferden Bescheid weiß, kann sich meld. Hundegasse 111, Komtoir.

Lehrling für das **Maler**-Geschäft stellt ein **Th. Wilda,** Dek.-Mal., Vorst. Grab. 47. (2950b

Ein Lehrling z. Bäckerei kann sich melden. Thornsch. Weg 7. (3076b

Junge Leute für mein **Musik-Lehr-Institut** können sich melden. Bei Vorkenntniß findet Berücksichtigung der Lehrzeit statt. (8144
E. Pelz, Stadtmusikdirektor, **Marienburg Wpr.**

Ein Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntniss. welcher Lust hat, die Fleischerei u. Wurstmacherei auf d. Lande gründlich zu erlernen kann, sich meld. u. **T 403** a. d. Exp. (3014b

Engros- u. Exporthaus Lehrstelle frei. Off. u. **T 542** an die Exp. d. Bl.

Für ein hiesiges größeres Komtoir wird ein (8239
Lehrling
gegen monatliche Remuneration gesucht. Off. unt. **T 541** a. d. Exp.

Kellnerlehrling gesucht. **Hotel zum Stern.**

Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche einen Lehrling. Eintritt kann gleich oder später erfolgen. Eduard Duwensee, Neufahrwasser. (3104b

Söhne achtb. Eltern, die Lust haben, das **Malergewerbe** z. erlernen, k. eintreten b. **Hartmann,** Malermeister, Johannisgasse 11.

Für unser Fabrik-Komtoir suchen wir einen
Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern.
Schneider & Comp.,
Hundegasse 47—48.

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche ich per sofort oder später einen
Lehrling
mit nöthigen Schulkenntnissen, Sohn achtbarer Eltern, bei monatlicher Remuneration.
S. Israelski,
3122b) Ketterhagergasse 16.

Kellnerlehrling für Hotel ersten Ranges sucht **Martin,** Heil. Geistgasse 97.

Weiblich.

Junges Mädchen aus achtb. Familie wird als **Lehrling** für mein Papiergeschäft gesucht. Off. unt. **T 519** an d. Exp. d. Bl.

Saub. Wäscher. ges. Breitg. 111, 2.

Bescheidenes Mädchen von 14—16 Jahren mit Dienstbuch gesucht **Jopengasse 62.**

Kräft. saub. Reinmachemädch. mit Buch f. den Vorm. ges. Meld. von 10—12 Vrm. Heil. Geistgasse 51, 3.

Geübte Plätterin kann sich melden Weidengasse 3. **Kuschel.**

1 anst. Mädchen z. Plätten kann sich meld. Tobiasg., Hospit.-Hof 9.

E. Hilfsarbeiterin z. Schneiderei k. sich meld. Hl. Geistgasse 5, 1 Tr.

Eine Aufwärterin f. d. Vormitt. k. s. meld. Fleischerg. 81, Hange-Et.

Geübte Putzarbeiterinnen

suche zum sofortigen Eintritt bei dauernder Stellung zu engagiren. (8255

Nathan Sternfeld.

Wirthschafterin, Hotelwirthin, Mamsells für kalte Küche
sofort gesucht
C. Hickhardt Breitg. 60

Mädchen, im Nähen geübt, wird von sof. gesucht Hundegasse 77, 1.

Taillen- u. Rockarbeiterin k. sich melden Kl. Krämergasse 4, 3 Tr.

Für Plätterei wird **Lehrfräulein** gesucht Weikhmannsgasse 2, pt. r.

Junges Mädchen z. Aufwart. f. d. Vorm. gesucht Frauengasse 9, 1.

Anständiges Mädchen bittet um Stell. Spendhausneug. 14-15, 1.

Junge Mädchen, in der Schneid. geübt, finden dauernd Beschäftig. **Schulz,** Heilige Geistgasse 93.

Eine Wirthin, mit der fein. Küche durchaus vertraut, wird z. selbstständ. Leitung ein. bess. Haushalts von sof. ges. Off. m. Photogr. u. Zeugn., d. retourn. w., unt. T 585 a. d. Exp.

Dienstmädchen per sofort gesucht Mattenbuden 11, 1. (3121b

Sb. Hausmädch. m. g. Zeugn. k. s. m. Poggenpfuhl 24/25, 4 Tr. **Kümmel.**

Eine gute Verkäuferin
für mein Fleisch- und Aufschnit-Geschäft sucht
W. Wohlgemuth, Weideng. 13.

Ein Mädchen, im Schneid. geübt, findet Beschäft. Röpergasse 19, 3.

Durchaus perfekte Taillenarbeit. kann sich m. Heil. Geistgasse 63, 2, r.

Masch.-Näht. ges. Altst. Grab. 78, 1

Eine ordentl. Frau die Wäsche aus dem Hause annimmt und dieselbe bleicht, kann sich meld. 3. Damm 11, 1 Treppe.

Aufwartemädchen mit Zeugn. für Vormitt. ges. Heil. Geistgasse 61, 2.

Mädch. v. 13 J. f. Nchm. z. Kind-A. f. St. Kathar. Kirchenst. 13/14, H., r.

Zuverlässig., saub. 15—16 jähr. **Mädchen** zum Ausfahren eines Kindes für Nachmittag gesucht. **Kluge,** Dominikswall Nr. 8.

Tücht. Hilfsschneiderin kann sich meld. Goldschmiedegasse 7, 1.

Eine Aufwärterin kann sich melden Kneipab 29.

E. ordentl. Aufwärt. f. d. Vorm. k. s. meld. Bischofsberg 8, 1 Tr.

Tüchtige Oberhemden- u. Herrenhemden-Näherinnen
können sich unter Vorzeigung einer Probearbeit melden bei
August Momber,
Langgasse 60/61. (8083

Suche eine selbstst. Landwirthin e. Herrn die Wirthsch zu führen, sowie e. selbstständ. kath. Stadtwirthin u. e. Stütze, die kochen k. f. 2 Dam. u. Zopp., sow. Ladenmd. **A. Weinacht,** Brodbänkengss. 51.

Eine Aufwärterin (junges Mädchen) wird für den Vorm. verlangt Dominikswall Nr. 10.

Suche tücht. Mädchen f. Alles, sow. Maschin.-, Abwasch- u. Waschmädchen bei 20 M. Lohn **Hardegen Nachf.,** Hl. Geistg. 100.

Suche Mamsells f. warm. u. kalt. Küche, auch solche, d. eben ausgel. haben **J. Dau,** Heil. Geistg. 36.

Junges Mädchen für Kinder im festen Dienst gesucht Röperg. 18, 1.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie kann als Lehrling eintreten.
D. Lewandowski,
Langgasse 45.

Für Neufahrwasser wird ein **junges Mädchen** oder alte Frau zur Beaufsicht. von Kindern f. den Nachmittag gesucht. Zu melden Weichselstraße 18, pt. Daselbst wird auch eine **Waschfrau** gesucht. (8286

Eine geübte Plätterin
gesucht. Meldungen täglich nur Vormittags Langgasse 67, 3 Tr., Eingang Portechaisengasse.

Saubere Aufwärterin mit Buch melde sich Ziegengasse 2, 1.

Ein sauberes Mädchen zum Aufwarten für 3/4 Tag kann sich melden Fleischergasse 89.

Suche Verkäuferinnen für gr. u. kleine Geschäfte für außerh. **J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

Suche per sofort eventl. 1. Juni eine **tüchtige Buchhalterin,** flotte Korrespondentin, welche schon längere Zeit thätig war. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter T 591 an die Exp. d. Bl.

Suche eine Kindergärtnerin
für einen vierjährigen Knaben. **Joh. Rahn,** Stutthof. (3144b

---

Ein junges Mädchen im Nähen tüchtig geübt melde sich 1. Damm 4, 3 Trp.

Aufwärterin für die Morgenstd. gesucht Weideng. 47, 2 Tr. links.

Ehrliches umsichtiges Mädchen, womögl. v. außerhalb, in festen Dienst bei hohem Lohn für ein Pens. gesucht Tobiasgasse 11, 1.

Jg. Mdch. in d. Damenschnd. geübt melde sich Kaninchenb. 6, pt. **Wendt**

Kassirerin.
Anständige junge Dame, rede- und federgewandt, wird für ein größeres Geschäft zur Erlernung des Kassenwesens und Branche gesucht. Schriftliche Offerten unter T 587 an die Expedition erbeten.

Ordentl. Dienstmädchen kann sich melden Altstädt. Graben 90, part.

Mädchen in d. Herrnschn. geübt, a. best. Arb., k. s. m. Breitgasse 3, 1.

Aeltere Frau ohne Anhang melde sich Am Spendhaus 5, 2, rechts.

Für ein junges Ehepaar ein Mädchen für hier und für Berlin, sowie eine ältere Stütze, die schneidern kann, sucht **M. Wodzack,** Vorst. Graben 63, 1.

Mädchen, im Hosennähen geübt, H. u. Maschine, bei h. Lohn können sich melden Frauengasse 4, 2 Tr.

Suche Stützen, Hausmädchen Heilige Geistgasse 101.

Jg. Mädchen, welche d. Schneider. n. neuest. System erl. woll., k. sich meld. Beutlerg. 12. **Kaschlinsky.**

Zum sofortigen Antritt suche ich (8284
2 Lehrmädchen
M. Sandberger,
Langgasse Nr. 27.

Frauen z. Flaschenmontiren f. sof. **Johannes Reimann,** Hundeg. 23. (8280

Aelt. Mädch. z. Aufw. f. d. halb. Tag melde sich Abegg-G. 4a, 1, l. (3136b

Geübte Plätt. ges. Tagneterg. 10.

Aufw. f. Vorm. ges. Weideng. 6, 2, r.

Ordtl. Aufwärterin mit Zeugn. für Vorm. 7-11 Uhr (Sonnab. d. g. Tag) ges. Milchkanneng. 4/5 (3139b

Nähterin die auch schneidert melde sich Holzmarkt 10, part.

Ein kräftiges, arbeitsames Dienstmädchen zum sofortigen Eintritt sucht (3106b
Hotel Kirchleitner,
Glettkau bei Oliva.

2 Plätterinnen
finden dau. Beschäftigung in der Plätterei **Mirchauerweg 25**

1 Mädchen fürs Schuhgeschäft kann sich melden Hausthor 7.

Aufwartemdch. 14-15 J. f. Vorm.-Stelle Petershagen h. d. K. 34b, 2.

Geübte Taillenarbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung bei Geschw. **Metzke,** Johannisgasse 58, part.

Drehergasse 16, 1 Tr., findet ein Mädchen leichten Dienst.

Aufwrtmdch. ges. Wßm.-Kchg. 1, p.

Ein ordtl. Mädch. v. 14-15 J. w. für Nchm. z. e. Kd. ges. Kl. Mühleng. 1.

Stellengesuche

Männlich.

Kautionsf. Handw. m. g. Zgn. sucht Stell. als Kassirer. Off. u. T 556.

The Berlitz School of Languages.
Methode Berlitz. — Sprach-Unterricht.
Jetzt Vorstädt. Graben No. 54.
Sprachlehr-Institut für Erwachsene.
Weltausstellung 1900 2 gold. u. 2 silb. Medaillen.
Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch
Deutsch für Ausländer.
Nach der Berlitz-Methode
lernt der Schüler von der ersten Lektion an frei sprechen. (2150
Schüler,
welche reisen, können **unentgeltlich** Hilfe der **Berlitz School** in Anspruch nehmen.
Prospekte gratis und franko.
135 Zweigschulen.
Nationale Lehrkräfte — Probestunde gratis

Tüchtiger Materialist, 25 Jahre alt, sucht zum 1. Juni cr. anderweitiges Engagement. Off. unt. T 561 an die Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann
der Bank- u. Getreide-Branche, firm in doppelter Buchführung, Korrespondenz rc., sucht sich per 1. Juli oder früher zu verändern. Offerten unter 3087b an die Expedition d. Bl. (3087b

Materialist, 20 Jahre alt, sucht per sofort Verkäufer- oder Lageristenstelle. Offerten unter **N. 50** postlag. Elbing erbeten. (3045b

Kutscher mit guten Zeugnissen sucht Stelle Häkergasse 22, part.

Ordentl. nücht. Mann, Invalide, bittet um leichte Beschäftigung. Offerten u. T 546 an die Exp.

2 Maler f. gröb. Arbeit s. Beschäft. b. gering. Lohn. Off. u. T 566 Exp.

Weiblich.

Besitzers Tochter vom Lande
sucht Stell. als Stütze der Hausfrau oder in der Wirthschaft. Off. u. T 461 an die Exp. (3052b

Jg. anst. Mdch. b. u. e. St. für Vor- o. Nachm. Jungferngasse 27, 1.

E. Waschfrau d. i. Freien trockn. u. bleicht bitt. u. Stück- u. Monatsw. Ohra, Bergstraße 7, **Ziemke.**

Wäscherin v. außerhalb b. u. Hrn.-Wäsche. Off. unt. T 524 an die Exp.

E. Frau b. u. Wsch. z. W., dies. w. im Fr. getr. Mattenbud. 19, Th. 21.

Handwerkerfr. b. mit Strick. u. Nh. besch. z. wd. Off. u. T 553 an die Exp.

Plätterin sucht außer d. Hause Beschäft. Goldschmiedegasse 13, 2.

20 jähr. Mädchen w. e. Dienst als Kindermädchen od. in der Wirthschaft. Näh. Brabank 12, H., 3. Th.

Ein junges Mädchen v. außerh. w. Stelle als Lehrmädchen im Bäckergeschäft. Offert. u. T 527.

Eine anst. Frau empf. s. in Häus. zum Ausbess. od. zur Krankenpfl. Off. unt. T 565 an die Exp. d. Bl.

Saubere Waschfrau bittet um Stück- und Monatswäsche. Dies. wird gebleicht und im Freien getrocknet. **Kusch,** Holm Nr. 8.

E. Frau m. g. Zgn. b. u. Aufwtst. für Vor- o. Nachm. Kl. Bäckergasse 7.

Junges Mädchen, welches die doppelte Buchführung erlernt hat, bittet um weit. Ausbildung im Komtoir. Offert. unter T 583.

Empfehle Hausmädch., d. koch. k., für gleich **B. Rieser,** Breitg. 27.

Anst. Frau bittet um e. Stelle f. d. Mrgst. v. 7-10. Häkerg. 54, Hof, 1.

Suche für meine Nichte eine Stelle als **Stütze** per 1. Juni, selbige ist 2 Jahre in Stellung gewesen, kann kochen, schneidern und plätten. **E. Steffen,** Fleischergasse 66, part.

Waschfrau a. Langf. b. u. Wäsche; selbige wird im Freien getrock. u. gebleicht. Off. u. T 554 an die Exp.

Eine junge Frau bittet um eine Stelle z. Essentrag. Rammbau 15.

Jg. Mädchen bitt. u. Nachm.-St. Langgart. 27, Hof, Th. 2, 1 Tr. lks.

1 anst. Mädch., Besitzt., a. d. Erml., läng. Zeit i. Königsbg. thät. gew., s. St. a. Verk. i. d. Nahrungsmittlbr. Näh. Mittw. u. Freit. v. 1-6 Uhr Baumgartscheg. 32/33, H., Th. 6, 1.

Empfehle ein Aufwartemdch. für den halb. und ganz. Tag, e. Waschfrau f. Hotel **J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

Aufwärterin mit Zeugn. sucht Stelle f. V. Gr. Rammbau 39, p.

Ein **gebildetes** junges
Fräulein
sucht Stellung als Gesellschafterin oder zur Erlernung der Wirthschaft im städtischen Haushalt mit Familienanschluß. Offerten unter **8293** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (8293

Ordentl. Frau bittet um eine Stelle für die Morgst. od. Vorm. Große Schwalbengasse 20, 2 Tr.

Jg. Mädchen bitt. um Stell. für d. Vorm. Karpfenseigen 21, 1, rechts.

1 tücht. Wasch- u. Reinmachfrau empfiehlt sich Zwirngasse 2, 3 Tr.

Ord. Frau sucht Stll. z. Waschen. Zu erfrg. Poggenpfuhl 73. **Höft.**

Saubere Waschfrau, die im Freien trocknet u. bleicht, bitt. um Wäsche. **Lipke,** Ohra, Korinteng. 14

Unterricht

Unterricht
in allen feinen **Handarbeiten** wird ertheilt von (3855
Agnes Bong Goldschmiedeg. 3, 2.
Annahme von Stickereien und Aufzeichnungen.

Wer g. Unterr. i. Buchführ. u. in wie lang. Zeit. Off. m. Pr. u. T 584.

Wer lehrt eine Dame in kurzer Zeit frisiren u. zu welch. Preise. Off. baldigst u. T 606 an d. Exp. e.

Lehr-Kursus
für Damenschneiderei.
Nach leichtfaßl. Meth. k. Damen vollst. Maaßnehmen, Zeichnen u. Zuschneiden prakt. bei mir erlern. Fr. **Louise Pade,** Langgart. 91, pt. (3140b

Capitalien.

Erststellig werden auf (8037
Werder-Grundstücke 24–41000 Mk.
gesucht. Offerten unt. T 330 an die Exped. d. Bl. Agent. verb.

150000 Mk.
getheilt erststellig zu vergeben **Krosch,** Ankerschmiedeg. 7. (7656

Darlehen von 100 M. aufwärts zu coul. Beding., sow. Hypothekeng. in jed. Höhe. Anfrag. mit adress. u. frank. Kouvert z. Rückantw. an **H. Bittner & Co.,** Hannover, Heiligerstraße 93. (6983

Gebrauche per sofort eine halbjährige Anleihe von (3086b
15000 Mark
in Baar und zahle 10% Zinsen. Es soll zu einem gut und sicher gehenden Geschäfte Westpreußens sein. Offerten unter **3086b** an die Exp. d. Bl. erb.

Darlehen
offerirt bei Abschluß von Lebens-Versicherung geg. ratenw. Rückzahlung. Marke erbeten. **Lobitz, Bromberg,** Albertstr. 1. (8203

Inhab. e. gutgeh. Geschäfts sucht 600 M. geg. Zinsen u. Provision. Off. u. T 401 an die Exp. (3017b

Suche z. 1. Juni 500 M. z. Verg. d. Gesch. Langf., Marienstr. 28.

Suche 6000 M. zur 1. sicheren Stelle auf ein neues Grundstück. Offerten unter T 545 an die Exp.

2000 Mark auf 1. Hypothekenstelle gesucht. Off. u. T 557 an die Exp.

12000 M. zur 1. Stelle v. Selbstdarleiher gesucht. Off. unt. T 563.

3000, 1500 und 1000 M. sind nur erststell. auf kl. Landgrundst. zu beg. 10000 M. städt. b. überwieg. Sicherh. ges. Heil. Geistgasse 75, pt.

Geld auf Lebensverf.-Police, Hypothek, Schuldschein, Wechsel, Rückp. **Jul. Reinhold,** Hainichen i. S. (6744

2400 Mark werden auf ein kleines ländlich. Grundstück sofort u. bei jährlich. Abzahlung gesucht. Offerten unt. **T 564** an die Expedition d. Bl.

Wer kauft sichere **Hypotheken?** Off. unt. T 526 an die Exped.

Für Marienburg wrd. 40000 M. zur goldsich. 2. Hypothek gesucht. Off. unt. T 520 an die Exp. d. Bl.

6000 M. sind zur ersten Stelle zu vergeben in Langfuhr, Jäschkenth. Weg 26a, Gartenh. rechts, pt. **M. Blanck.** (3119b

25-30000 Mark
im Ganzen auch getheilt per sofort oder 1. Juli zu vergeben. **J. Schmieder,** Poggenpfuhl 24/25.

12-15000 M. a. e. Grundst. Altstadt zur 1. Stelle gesucht. Off. u. T 592.

3, 5, 11500, 20 u. 26000 M. von gleich zu vergeben **Thurau, Jopengasse Nr. 61.**

12000 bis 20000 Mark Stiftungsgeld zur 1. Stelle zu begeben. Offerten von Selbstreflektanten u. T 713 an die Exp.

100 M. werden gegen Sicherheit zu leihen gesucht. Off. unt. T 569.

Zur ersten Stelle auf ein Grundstück in Danzig werden **20000 bis 30000 M.** à 4½ Prozent gesucht. Offerten unter T 607 an die Exp. (8272

S. Hypotheken,
1—2 stellig,
zu verk. Off. unter T 590 erbet.

Verloren u. Gefunden

Ein Paar w. Glacéhandschuhe vl. v. Altschottland bis z. Schweizergarten. Abzug. Ohra, Hauptstr. 3.

1 Taschnt. gef., abzh. Petersilieng. 6

1 Portemannaie mit 9,60 M. ist Sonntag a. d. Wege v. Rammbau bis Neugarten verlor. Geg. Bel. abzugeben Gr. Rammbau 8, pt.

1 eis. Schlammbuchse für den Gebrauch z. Brunnenbohr. ist a. d. Wege v. Nehrungerweg n. Ohra an der Kirche **verloren.** Bitte abzugeb. Weickhmannsg. 2, 2 Tr. **A.**

Weißseidener mit Gold durchwirkter Gürtel in der Langgasse verloren. Gegen Belohnung abzugeben Kassubisch. Markt 9—10, 1 Treppe, Eing. Paradiesgasse.

Gold. Damenuhr nebst gold. Kette Sonnabend zwischen 5-6 Nachm. verloren von Hauptbahnhof bis Mitte Langg. Gegen Belohn. abzug. Langfuhr, Herthastr. 13, 2.

Brille verl., abz. Jungferng. 16.

Am Sonntag Nachm. ist in Zoppot a. d. Wege v. d. Schulstraße nach der Nordstr. e. **gold. Medaillon** verloren word. Geg. Belohnung abzug. Nordstr. 5, Vdh., pt. (3141b

E. g. Kanarienvog. fortgefl. Geg. Beloh. abzg. Baumgartscheg. 36.

1 Korallenkette v. Nied. Seigen b. Schichau Kolonie verloren. Geg. Belohn. abzug. Nied. Seigen 11, 2.

Eine große gelbe Hündin ist von Langfuhr mitgelaufen. Abzuholen Wallgasse 20, 2 Trepp.

Ein junger schwarzer
Hund
mit weißer Brust ist entlaufen. Meldungen erbitt. Imprägnir-Anstalt Schellmühl. (8290

Heil. Geistg. v. Kohlen- b. Laterng. e. Stahlbörse m. 3,50 M. verl. Geg. Bel. abzug. Heil. Geistg. 68, prt.

1 goldene Damenuhr, gez. **J. L., verloren.** Abzugeben **Schmiedegasse Nr. 27, part.** Vor Ankauf wird gewarnt!

Vermischte Anzeigen

Künstl. Zähne Plomben
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et. 8069

Ich wohne jetzt
Kohlenmarkt 22, I
gegenüber der Hauptwache.
8011) **Dr. Baumann.**

Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen etc.
A. Neuhoff (2653b
2. Damm 1, 1, Eing. Johannisg.

Damenschneiderin
empfiehlt sich zur Anfertigung einfacher und eleganter Damen- sowie Kinder-Kleider bei bill. Preisberechnung Langfuhr, Marienstraße 28, 3 Tr., l.

Wäsche w. sb. gew. u. i. Fr. getrockn. Off. unt. T 601 an die Exp. d. Bl.

B. S. 28 postlag. bitte Brief abholen. **Erna T.**

Kräftiger Mittagstisch wird in und außer dem Hause empfohlen Heil. Geistgasse 109, 1 Treppe.

Jede Maurerarb., sowie sämmtl. Dacharb. w. gut u. saub. ausgef. Offerten u. T 600 an die Exped.

Wohne Breitgasse 89, 2.
A. Hesse,
vereidet. russisch. Dolmetscher.

Billig zu vermiethen vorzgl. **Pianino** Fleischerg. 15, 2. (3117b

Die 2 H., d. Breitg. 39, 3, a. 13. w. das Zimmer m., b. wied. zu komm.

Briefwechsel
mit Ritter sans peur et sans reproche sucht weltgewandte, junge Dame, sympathische Erscheinung, hier fremd, behufs geistiger Anregung. Offert. unt. T 500 an die Exped. d. Blatt. (3078b

Ein Mädchen,
7 Monate alt, ist für eigen abzugeben. Reflekt. belieb. ihre Adr. an **Fritz Feldner,** Oliva zu send.

Malerarbeiten führt reell u. saub. aus **P. Marschall,** Büttelgasse 9.

Junge hübsche stimmbegabte Mädchen, welche einem Gesangs-Ensembles beitreten wollen, können sich melden, polizeilich. Führungsattest, Erlaubnißschein der Eltern unbedingt erforderlich. Offerten an Direktor **Dinse,** Breitgasse 53, 2 Trp.

Volksanwalt.
Nach Beendigung m. Amtes als Gerichtsvollzieher k. A. habe ich am hiesigen Orte e. Bureau als Volksanwalt in Rechts- und Verwaltungs-Angelegenheiten eröffnet und bitte ich das geehrte Publikum um geneigt. Zuspruch
Oschinsky, Danzig,
Hinterm Lazareth Nr. 4.

Die Hälfte von einem Viertelloos,
eventl. auch in 2 oder 3 Abschnitten ist abzugeben. Genaue Off. unt. T 518 an die Exp. d. Bl.

A. j. Mdch. m. zw. sonnt. Ausfl. m. e. Mädch. i. Verk. tret. Off. u. T 549 E.



Rundreisekoffer,
Rohrplatten- und Faltenkoffer,
Reise- und Handtaschen aller Art,
Plaidhüllen, verschliessbare Reise-Bettsäcke,
Reise-Necessaires und -Mützen etc.,
Bayrische Rucksäcke,
Touristentaschen und -Flaschen
empfiehlt in größter Auswahl und jeder Preislage
Paul Hundertmarck,
Spezial-Geschäft für Lederwaaren u. Reise-Effekten,
Langgasse Nr. 26. (8238



Neuheiten
in
Sommer-Handschuhen.

Circa 20 feine und hochfeinste Sorten in **Ia. Leinen und Ia. Seide** in vornehmster Ausstattung mit Blumengerüchen etc. von Mk. **1,50** bis **3,50.**

Zu aussergewöhnlich **billigen** Preisen kommen zum Verkauf:

Tilly	Flor Perlmuster, guter Sitz	35 Pfg.
Melanie	Solider Atlas-Handschuh, 2 Verschlüsse,	50 Pfg.
Hera	Sporthandschuh, **stark,**	40 Pfg.
Annette	Leder-Imitation	55 Pfg.
Viola	Zwirn, stark, vorzüglicher Sitz	75 Pfg.
Nizza	Ia. schwed. Lederimit., hocheleganter Sitz wie Lederhandschuhe	95 Pfg.
Borkum	Ia. Flor, Fantasiemuster	1,00 Mk.
Latona	Ia. Leinen, elegante Ausstattung	1,25 Mk.
Niobe	Seiden-Qualität	1,50 Mk.
Homburg	feiner Flor-Milanese	1,50 Mk.

Herren-Handschuhe.

Felix	Atlas-Handschuh, ein Druckknopf	50 Pfg.
Egmont	Solid. Flor, seidene Raupen	80 Pfg.
Start	Sporthandschuh, **stark,**	50 Pfg.
Rembrand	kräft. Flor, guter Sitz	1,00 Mk.
Winfried	rein Leinen, seidene Naht	1,40 Mk.
Phönix	Schwedisches Leder imit., Sitz und Aussehen wie Leder, **stark,**	1,50 Mk.

Kinder-Handschuhe
farbig und weiss in hochfeinen Ausstattungen von **10** Pfg. bis **1,00** Mk.
Sämmtliche vorjährige Handschuhe werden im Preise **bedeutend zurückgesetzt** verkauft. (7733

A. Hornmann Nachf. R. Gräzlewicz.
51 Langgasse 51.

Glacé-Handschuhe
verkaufe zu ausserordentlich billigen Preisen

Glacé-Handschuhe 2 Druckkn.	1,45 Mk.
Glacé-Handschuhe 2 Druckkn. m. Ausstatt.	1,75 „
Glacé-Handschuhe 2 Druckkn. f. Ausstatt.	1,85 „
Glacé-Handschuhe 2 Druckkn. elegant	2.— „
Glacé-Handschuhe 2 Druckkn. Ia Lamml.	2,50 „

Glacéhandschuhe in allerfeinstem Lamm- und Ziegenleder und hochmodernsten Ausstattungen (8287
Mk. 3,—, 3,50, 4,— 4,50 etc.

Herren-Glacé-Handschuhe
in gutem Lammleder mit Verschluss **Mk. 2,— etc.**
Letzte Neuheiten in Herren-Kravatten
in grösster Auswahl.

A. Hornmann Nachf. R. Gräzlewicz.
51 Langgasse 51.

Bruno Przechlewski, Danzig, Altst. Graben 44, Telephon 1011, empf. sich zur Ausführung von **Umzügen** jed. Art. Offerire ferner kl. Möbelfuhrw. nach den Badeörtern zu Saisonpr. (3093b

Nur guten Mittagstisch von 11¾—2¼ Uhr zu 50 u. 40 Pf., für Militär 30 Pf., **Abendbrod** zu 30 und 25 Pf., für Militär billiger **Poggenpfuhl Nr. 92,** Ecke des Vorstädtischen Grabens.

Kräftig. Privat-Mittagstisch für 60 Pf. zu hab. Breitgasse 79, 2.

Schloßgasse Nr. 5 wird jede Böttcherarbeit reell ausgeführt.

F. R. 36. Brief Hauptpostlagernd. Bitte abholen. **A. S.**

Putz wird chic und billig gearbeitet Weißmönchen Kirchengasse 1, 3 Tr. **Brunck**

Achtung! Gardinen werden gewaschen, gecremt u. gespannt Salvatorgasse 11. **Dirks.**

Damen, die in Zurückgezogenheit leben wollen, finden freundliche Aufnahme b. e. Hebeamme. Offerten unt. T 525 an die Exp.

Willdorff's Elektra-Schweiss-Socken,
p. Paar 1 M., Dutzend 11,50 M., empfiehlt als das anerkannt Beste in vorzüglicher Waare
Louis Willdorff,
Milchkannengasse Nr. 31.

Konfirmations-Karten u. Geschenke, Pfingstpostkarten
empfiehlt in größter Auswahl
Clara Bernthal,
Inh. Wilh. Bernthal, (3066b
Hl. Geist- u. Goldschmiedeg.-Ecke.

Deutscher Reichstag.

95. Sitzung vom 13. Mai, 1 Uhr.

Kleinere Vorlagen. — Novelle zum Branntweinsteuergesetz.

Am Bundesrathstisch: Graf Posadowsky, Frhr. v. Rheinbaben, Minister v. Podbielski.

Das Haus ist gut besetzt, jedenfalls erheblich besser besetzt als am Sonnabend, aber in beschlußfähiger Anzahl sind die Mitglieder wenigstens zu Beginn der Sitzung noch nicht versammelt.

Die von mehreren Staaten zu Paris abgeschlossene Uebereinkunft zum Schutz des gewerblichen Eigenthums wird in erster und zweiter Berathung ohne Debatte erledigt.

Der Nachtragsetat sowie der Gesetzentwurf betr. das Flaggenrecht der Kauffahrteischiffe werden in dritter Lesung ohne Debatte angenommen.

Es folgt die zweite Berathung der Novelle zum Branntweinsteuergesetz. Laut Artikel I, 1 der Novelle wird der Bundesrath ermächtigt, für die Veranlagung der Genossenschaftsbrennereien besondere Bestimmungen zu erlassen. Die Kommission hat diese Bestimmung gestrichen und einen Zusatz beantragt, wonach für Brennereien, die bis zum 1. Oktober 1902 hergerichtet sind, die in Rechnung zu stellende Alkoholmenge 50 000 Liter nicht überschreiten darf und für Brennereien, die bis zum 1. Oktober 1901 hergerichtet sind, diese Menge bis auf 80 000 Liter bemessen werden kann, sofern die Verträge über den Bau des Brennereigebäudes sowie die erforderlichen Maschinen vor dem 16. April 1901 abgeschlossen sind. Hierzu liegt ein redaktioneller Antrag Biesenbach vor.

Abg. **Fischbeck** (Freis. Volksp.): Die Führer der verschiedenen Parteien haben sich im Seniorenkonvent dahin geeinigt, daß die Branntweinsteuernovelle vor den Ferien nicht mehr zur Verabschiedung kommen soll und daß deshalb ein Nothgesetz gemacht werden möge mit dem Zweck, das bestehende Gesetz auf ein Jahr zu verlängern. Wir sind Gegner der Brennsteuer, aber wir waren loyal genug, uns mit diesem Vorschlag, trotz unseres prinzipiellen Widerspruchs, einverstanden zu erklären. Die Mitglieder der Kommission für das Branntweinsteuergesetz haben sich an die Abmachung des Seniorenkonvents nicht gehalten. Das zeigt, wie stark die Sonderinteressen sind, von denen man sich bei diesem Gesetzentwurf leiten läßt. Der Reichstag ist mit diesem Entwurf überrumpelt worden. Was das Gesetz selbst angeht, so sagt man auf der einen Seite, die Ueberproduktion muß beseitigt werden, damit die Preise wieder lohnenden Gewinn abwerfen, auf der anderen Seite will man die Kontingentsziffer herabsetzen. Man ist in der Kommission so weit gegangen, daß nur diejenigen Kartoffeln in einem Brennereibetriebe verarbeitet werden sollen, die man selbst baut. Das zeigt die ganze Richtung, die dieses Gesetz einschlägt. Wir stimmen deshalb gegen den Kommissionsbeschluß.

Abg. **Frh. v. Wangenheim** (Kons.): Die vorgeschlagene Maßregel ist eine absolute Nothwendigkeit im Sinne der Gerechtigkeit: eine Verhinderung der Benachtheiligung der alten Brennereien. Der Seniorenkonvent ist sich offenbar über die Tragweite seines Beschlusses gar nicht klar gewesen. Das Haus hat schon öfter die Beschlüsse des Seniorenkonvents abgeändert. Wir wollen allerdings eine Produktionsbeschränkung, aber nur zu dem Zweck, um eine spätere gesunde Erweiterung der Produktion zu ermöglichen. Es muß ein Gesetz geschaffen werden, daß den derzeitigen Bedürfnissen des Landes genügt. Wir bitten, die Kommissionsbeschlüsse anzunehmen.

Abg. **Dr. Pachnicke** (Freis. Verein.): Die Verlängerung des bestehenden Gesetzes genügt vollkommen, damit die Regierung an der Hand desselben Ungerechtigkeiten vorbeugen kann. Sehr charakteristisch ist es gewesen, daß in der Kommission die vorliegenden und noch weitergehende Anträge mit dem Hinweis begründet wurden, es müsse durchaus verhindert werden, daß eine Unzahl kleiner Brennereien aus dem Boden wachsen und wir von den kleinen so zu sagen überschwemmt würden. Die Partei des Redners wird gegen die Kommissionsbeschlüsse stimmen.

Abg. **v. Kardorff** (Reichsp.) erhält das Wort. Es wird aber unter Heiterkeit konstatirt, daß er im Saale nicht anwesend ist.

Abg. **Wurm** (Soz): Die Brennereien, die augenblicklich an der Krippe sitzen, wollen die anderen nicht heranlassen, das will das Gesetz befürworten. Die vorhandenen Brennereien wollen nicht dulden, daß neue entstehen; sie machen jetzt ein glänzendes Geschäft und fürchten, daß ihnen die Konkurrenz das gute Geschäft aus der Hand nimmt; sie wollen also künstlich das Angebot verringern. Das ganze Gesetz ist auf die Spiritusbrennereien von Ostelbien zugeschnitten, dagegen müßten eigentlich die süddeutschen Regierungen Protest erheben. Wir sind gegen den Vorschlag der Kommission und werden entsprechend stimmen.

Abg. **Dr. Paasche** (Natl.): Der Abg. Wurm meint, daß den großen Brennereien eine besondere Wohlthat erwiesen werde, das ist nicht der Fall. Die großen Brennereien müssen sogar Opfer bringen, während die kleineren Brennereien bis zu 300 Hektoliter garnicht der Brennsteuer unterworfen sind. Ich und ein großer Theil meiner politischen Freunde stehen auf dem Standpunkt der Kommissionsbeschlüsse.

Abg. **Richter** (Freis. Volksp.): Warum hat die Rechte nicht angeregt, den Seniorenkonvent nochmals zu berufen? Das schwierige Gesetz hat Monate lang im Bundesrath geschwebt; auch die Kommission hat die Berathungen lange hinausgezogen und ist dann plötzlich in 24 Stunden zu dem gegenwärtigen Entwurf gekommen. Wer will bestreiten, daß die Bestimmung des Artikels 1 einen dauernden Charakter trägt? Die Kontingentsperiode läuft 1903 ab. Nach den Bestimmungen der Kommission ist dadurch eine Herabsetzung des Kontingents bis 1908 geplant. Es handelt sich einfach um die Erschwerung der Konkurrenz neuer Brennereien.

Diese ganze Gesetzgebung zielt darauf ab, nicht der Landwirthschaft zu helfen, auch nicht der Brantweinbrennerei sondern lediglich 3–4000 Gutsbrennern eine Realberechtigung zu geben, um sie gegenüber etwaigen neuen Konkurrenten zu schützen. Herr v. Wangenheim meint, Sie wollen nur eine vernünftige Beschränkung der Produktion. Ja, so haben auch die alten Zunftmeister im Mittelalter gesprochen. Natürlich eine vernünftige, d. h. nämlich so weit es in Ihrem Interesse liegt. (Rufe links: Sehr richtig!) Erst wenn wir diese künstliche Züchtung dieses Gewerbes los sind, wenn wir eine einfache, nicht zu hohe Konsumsteuer haben, erst dann werden wir zu gesunden Verhältnissen gelangen. Diese Beschlüsse hier lehnen wir ab.

Abg. **Holtz** (Reichsp.): Die Zeit drängte. Der Seniorenkonvent konnte nicht nochmals berathen. Uns ist das vorliegende Nothgesetz garnicht lieb; wir hätten viel lieber die Regierungsvorlage angenommen. Aber etwas mußte geschaffen werden, sonst trat eine Nothlage ein. (Heiterkeit links.) Wenn wir jetzt das Höchstcontingent herabsetzen wollen, so liegt das ganz einfach an den Verhältnissen des Konsums, welcher relativ zurückgegangen ist.

In der Abstimmung wird der Antrag Biesenbach und der Kommissionsbeschluß angenommen gegen die Stimmen der Freisinnigen, der Sozialdemokraten und eines großen Theils der Nationalliberalen.

Der Absatz 2 des Artikels I des Gesetzes bestimmt, daß die bestehende Brennsteuer unter Erhöhung um 50 Prozent bis zum 30. September 1902 forterhoben werden soll.

Abg. **Fischbeck** (Freis. Volkp.) bekämpft die Bestimmungen der Kommissionsfassung. Es habe absolut keine sachgemäße und sachverständige Besprechung über die Angelegenheit stattgefunden. Die Kommissionsfassung bedeute eine weitere Liebesgabe. Man wolle dem Spiritusring die Möglichkeit geben, weitere Preistreibereien durchzuführen. Die chemische Industrie werde unter anderen auch darunter zu leiden haben.

Abg. **Frhr. v. Wangenheim** (Kons.): Möge der Reichstag nur dafür sorgen, daß der Getreidebau wieder rentabel werde, dann gehe der Kartoffelbau ohnehin zurück. Der Spiritusring habe nur dafür gesorgt, daß der denaturirte Spiritus billiger werde. Die chemische Industrie sei in einer so glänzenden Lage, daß sie, wenn dies überhaupt eintreten sollte, einen minimalen Verlust leicht tragen könnte.

Abg. **Wurm** (Soz.) schließt sich dem Abg. Fischbeck an. Seine Partei würde sich um die Brennsteuer überhaupt nicht kümmern, wenn dieselbe vom Brenner bezahlt würde, so aber werde sie vom Konsumenten bezahlt. Im Interesse der Landwirthschaft liegt es, daß ungezählte kleinere Brennereien entstehen.

Abg. **v. Kardorff** (Reichsp.): Das jetzige Gesetz ist zu Stande gekommen, weil der Staat 100 Millionen Geld brauchte und der Branntwein das beste Steuerobjekt bedeutete. Dafür ist dem landwirthschaftlichen Brennereibetrieb ein Schutz zu Theil geworden.

Abg. **Dr. Pachnicke** (Fr.Vg.) spricht sich gegen die Kommissionsfassung aus. Die Brennsteuer erscheine schon prinzipiell anfechtbar, denn sie enthalte eine Unbilligkeit; hier sollte sie noch erhöht werden, das sei durchaus ungerechtfertigt.

Die Fassung der Kommission für den zweiten Theil des Artikels 1 wird angenommen.

Berichterstatter Abg. **Gamp** erkärt, daß die Kommission über den Artikel 2, welcher die Einführung einer weiteren Brennsteuer für Kartoffel- und Melasse-Brennereien u. s. w. behandelt, nicht mehr hat berathen werden können und bittet denselben abzulehnen. (Heiterkeit.)

Der Artikel wird abgelehnt.

Der Rest des Gesetzes wird in der Kommissionsfassung angenommen.

Die zum Gesetz gehörigen Petitionen werden erledigt.

Es folgt die dritte Berathung der Gesetzentwürfe Albrecht und Genossen und Trimborn betr. die Gewerbegerichte.

Abg. **Trimborn** (Ztr.) beantragt, bei der Bestimmung über den Erscheinungszwang hinzuzufügen, daß auch eine Vertretung zulässig ist.

Der Antrag wird angenommen.

Der Rest des Gesetzes wird angenommen, auch in der Gesammtabstimmung.

Präsident Graf **Ballestrem** schlägt vor, die nächste Sitzung morgen um 11 Uhr abzuhalten mit der folgenden Tagesordnung: 1. Petitionen, 2. Rechnungssachen, 3. dritte Berathung der Vorlage betr. das Uebereinkommen zum Schutz des gewerblichen Eigenthums, 4. dritte Berathung des Handelsprovisoriums mit England, 5. dritte Berathung der Vorlage betr. Zoll auf Blauholz 2c., 6. dritte Berathung des Branntweinsteuergesetzes, 7. Bericht der Kommission über die Wahl des Abg. Holtz.

Zur Geschäftsordnung erklärt Abg. **Singer**: Ich protestire namens meiner Freunde in Gemäßheit des § 21 der Geschäftsordnung dagegen, daß die dritte Berathung des Branntweinsteuergesetzes bereits morgen vorgenommen werde.

Präsident Graf **Ballestrem** schlägt daraufhin vor, die nächste Sitzung übermorgen früh 9 Uhr abzuhalten. (Heiterkeit).

Abg. **Bassermann** (Natl.) beantragt, die Wahlprüfung abzusetzen. Der Zeitraum für die Kommission sei zu kurz.

Abg. **Gröber** (Centr.) widerspricht dem, da die Kommission ja nun einen ganzen freien Tag habe. (Heiterkeit.)

Die Abstimmung über den Antrag Bassermann ergiebt die Absetzung des Wahlprüfungsberichts von der Tagesordnung.

Die nächste Sitzung findet also Mittwoch 9 Uhr früh, im Uebrigen mit der oben angegebenen Tagesordnung, statt.

Schluß 5¼ Uhr.

Mannigfache Heilwirkung der Fußbäder.

Von Dr. Otto Gotthilf.

(Nachdruck verboten.)

Durch verschiedene Temperatur und Dauer der Fußbäder kann man bei den mannigfachsten Leiden wirklich erstaunliche Heiwirkungen erzielen. Dies wird bei der häusliche Krankenpflege leider immer noch nicht genügend gewürdigt. Fußbäder sind so rechte eigentliche „Hausmittel“. Selbst im kleinsten Haushalt sind sie schnell und billig zu bereiten. Auch ist kein Badezimmer oder ein ungenirter Raum nöthig, sondern man kann ein Fußbad ebenso gut im Wohnzimmer wie in der Küche nehmen. Betrachten wir nun die Anwendungsweise bei den verschiedenen Leiden.

Das kurze kalte Fußbad hat eine Temperatur von 8–13° C. und wird angewendet, wenn man blutableitende oder ähnliche Wirkungen erzielen will. Die Fußsohle ist nämlich in Bezug auf die Blutvertheilung im Körper einer der wichtigsten Bezirke, da sie in direkter Verbindung mit den Blutkreislaufszentren des Gehirns und Unterleibes steht. Beobachtet man während des kalten Fußbades ein Thermometer im Ohr, so findet man, daß die Temperatur nach einem ganz kurzen Steigen bald um reichlich einen halben Grad sinkt, denn die Gefäße des Kopfes verengern sich, die Blutzufuhr wird geringer, während in den Füßen das Gegentheil stattfindet. Daher ist das kurze kalte Fußbad zunächst zu empfehlen bei Hitze und Blutandrang zum Kopf, bei höherer Röthung des Gesichtes und der Ohren. Aber auch die Gefäße und Muskeln der Unterleibsorgane ziehen sich zusammen, was günstig wirkt bei Bluterguß in den Unterleib, Entzündung und Schwellung der betreffenden Organe, bei träger Verdauung. Während der ganzen Badedauer muß man die Füße entweder selbst an einander reiben oder sie von einem Andern kräftig frottiren lassen, damit die Hautgefäße zu größtmöglicher Erweiterung gebracht werden. Selbst darf man sich nicht zum Frottieren niederbücken, weil sonst das Blut wieder „zu Kopfe steigt“. Vor dem Bade müssen die Füße warm oder erwärmt sein, nach dem Bade reibt man sie, bis sie heiß geworden sind.

Dies letzte gilt auch ganz besonders vom verlängerten kalten Fußbad (18–24° C.), welches bei Fußverletzungen und entzündlichen Schwellungen gute Dienste thut. Dabei müssen auch Füße und Waden im Bade fortwährend gerieben werden. Schädlich sind diese kalten Fußbäder für blutarme und schwache Personen.

Das warme Fußbad verlangt außer dem Badegefäß noch eins mit heißem und eins mit kaltem Wasser. Die Anfangstemperatur beträgt gegen 35° C., welche man durch allmähliges Zuschütten in etwa 5 Minuten auf 45° C. steigert. Die Dauer des Bades beträgt ¼ bis ½ Stunde, jedoch muß durch öfteres Zugießen die Temperatur immer auf gleicher Höhe gehalten werden. Von den Knieen läßt man über das Badegefäß ein Tuch herabhängen. Zum Schluß werden die Füße mit kaltem Wasser übergossen, bis sie gut abgekühlt sind; dadurch erzielt man eine vortreffliche Wirkung. Sehr vortheilhaft erweisen sich diese Fußbäder bei Kopfschmerz und Migräne. Sie leiten bei längerer Dauer das Blut von der oberen Körperhälfte ab, machen das Gehirn blutleer und dienen deshalb als vorzügliches Schlafmittel. Das warme Fußbad wird besonders noch da mit Erfolg angewendet, wo Körperwärme fehlt und kaltes Wasser wegen Blutmangels keine Reaktion hervorruft. Also eignet es sich hauptsächlich für blutarme, nervöse, sehr junge und sehr alte Personen.

Beim heißen Fußbad beginnt man mit 40° C. und setzt so lange allmählig heißes Wasser zu, als der Patient es verträgt, etwa bis 50° C. Man nimmt dies Bad 2 bis 3 mal täglich in einer Dauer von 20 bis 30 Minuten. Während des Gebrauches wird das Badegefäß mit einem von den Knieen herabhängenden Tuche bedeckt. Nach dem Bade taucht man die Füße sofort ganz kurze Zeit in kaltes Wasser oder läßt sie kalt übergießen und dann tüchtig abreiben. Dies heiße Bad ist von besonderem Nutzen bei Schweißfüßen, Verrenkungen nnd Verstauchungen des Sprunggelenks, bei Fußgicht, Geschwülsten, Nagelgeschwüren, Quetschungen und Verletzungen der Füße, sowie gegen Zahnschmerzen und Nasenbluten. Auch als Schmerzstillungs- und Beruhigungsmittel ist es zu empfehlen bei allgemeiner Nervenüberreizung, besonders bei Nervenschwäche der Füße. Schädlich wirkt es bei allen auf Blutarmuth beruhenden Kopfleiden. Heiße Fußbäder ohne nachherige kalte Uebergießung erzeugen Erschlaffung der Fußgefäßwandungen und begünstigen die Entwicklung von Krampfadern.

Das wechselwarme Fußbad besteht darin, daß man die Füße zuerst 2 bis 3 Minuten in warmes Wasser taucht, hierauf eine halbe Minute in kaltes; dieses Verfahren wird einigemale wiederholt. Es ist besonders zu empfehlen bei Frostbeulen, schweißig oder ständig kalten Füßen.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht vom 13. Mai.

Versuchter Raub und gefährliche Körperverletzung.

(Schluß.)

Der Staatsanwalt geht nach Wiederaufnahme der Verhandlung die Zeugenaussagen durch und beantragt bei dem Angeklagten Wendt die Frage nach gefährlicher Körperverletzung zu bejahen, dagegen die Frage nach Straßenraub zu verneinen. Den Nemitz beantragt er aber wegen Straßenraubes zu verurtheilen. Mildernde Umstände sind bei Beiden zu verneinen.

Der Vertheidiger des Wendt Rechtsanwalt Wenzel bittet um mildernde Umstände für seinen Klienten, Vertheidiger Rechtsanwalt Suckau erörtert die Unzurechnungsfähigkeit des Nemitz durch Trunkenheit. Er kommt zu dem Schluß, daß die freie Willensbestimmung des Angeklagten bei Verübung des Verbrechens aufgehoben gewesen ist. Er bittet deshalb um Freisprechung von der Anklage des Straßenraubes und der Körperverletzung.

Nach Rechtsbelehrung durch den Vorsitzenden zogen die Geschworenen sich zur Berathung zurück, worauf nach längerer Berathung ihr Obmann den Spruch verkündete. Darnach wurden Wendt und Nemitz der gefährlichen Körperverletzung für schuldig erkannt. Beiden wurden mildernde Umstände versagt.

Der Staatsanwalt beantragte darauf für Wendt 3 Jahre Gefängniß, für Nemitz 4 Jahre Gefängniß. Der Gerichtshof verurtheilte Franz Wendt zu **2 Jahren**, Franz Nemitz zu **2 Jahren 6 Monaten Gefängniß.**

Schluß 4 Uhr Nachmittags.

Schöffengericht vom 11. Mai.

Taschendiebin und Hehlerin.

In der Arbeitertochter Clara Kunath von hier, 14 Jahre alt, unbestraft, lernte das Gericht eine ganz gemeingefährliche Taschendiebin und in der im gleichen Alter stehenden, ebenfalls noch unbestraften Aufwärterin Anna Schink von hier eine jugendliche Hehlerin kennen. Aus der umfangreichen und interessanten Beweisaufnahme geht hervor, daß die Kunath im Jahre 1900 ein Geldtäschchen mit 3 Pfg. in Baar, dessen Eigenthümer nicht ermittelt ist, aus der Tasche gestohlen hat, daß sie ferner am 3. Februar 1901 einer Putzmacherin hierselbst ein Portemonnaie, enthaltend 15 Mk. baar und einen goldenen Ring mit rothem Stein, und im Sommer 1900 einem unbekannt gebliebenen Eigenthümer 5 Mk. baar aus der Tasche entwendet und daß sie alle diese Taschendiebstähle in der Brigittenkirche, während oder nach Beendigung des Gottesdienstes ausgeführt und 20 Mk. baares Geld, welches sie in der Kirche gefunden haben soll, unterschlagen hat. Die Angeklagte sucht alle Schuld auf die Mitangeklagte Schink zu schieben und sich als die verfolgte Unschuld hinzustellen. Es wird zunächst festgestellt, daß nicht die Schink den Betrag von 20 Mk. in der Brigittenkirche gefunden und unterschlagen hat, sondern, daß die Kunath die Schuldige ist und der Schink, wie diese auch einräumt, 5 Mk. von diesem Gelde gegeben hat. Nachdem der Kunath vorgehalten ist, daß sie bereits ihrer Lehrerin, dem Fräulein Döring, gegenüber und zwar in Gegenwart des Rektors ein reumüthiges, volles Geständniß abgelegt habe, erklärte sie mit großer Dreistigkeit und zwar in Gegenwart beider Zeugen, sie habe ein solches nur aus Angst abgelegt, weil sie von Fräulein Döring derart über die Hände gehauen sei, daß dieselben dick angeschwollen seien und von ihrer Mutter längere Zeit hätten gekühlt werden müssen. Beide Zeugen versichern jedoch unter ihrem Eide, daß die Angeklagte nicht angerührt worden, das Geständniß nach eindringlichem Vernehmen vielmehr ein ganz freiwilliges gewesen sei. Die Angeklagte ist, wie sich ferner ergiebt, bei einem der Taschendiebstähle ertappt worden, doch leugnet sie auch in diesem Falle. Sie wird in allen Punkten überführt und mit Rücksicht auf ihre Gemeingefährlichkeit sowie auf ihr freches Leugnen dem Antrage des Amtsanwalts entsprechend mit **6 Wochen Gefängniß**, die Schink mit einem Verweise bestraft.

Ein zärtlicher Ehemann

scheint der Arbeiter Johann Krakowski von hier zu sein. Der Angeklagte sucht seine Frau als den allein schuldigen Theil hinzustellen. Durch die Zeugenaussagen ergiebt sich indessen, daß Angeklagter, nachdem er am 26. März in angetrunkenem Zustande sein Kind und seine Frau mißhandelt hatte, Letzterer zurief, er werde sie erstechen, falls sie sich nicht selbst das Leben nehmen würde. In ihrer Angst holte sie nun den in demselben Hause wohnenden Schutzmann Heske zu Hülfe. Diesem gelang es, den Angeklagten durch gütliches Zureden zu beruhigen. Unmittelbar nachher erschien derselbe jedoch in der Wohnung des Schutzmanns und suchte mit diesem Streit anzufangen. Als der Beamte ihn aufforderte, seine Wohnung zu verlassen, stieß er denselben sofort vor die Brust und faßte ihn an die Gurgel. Herr Heske wollte den Angeklagten nunmehr aus seiner Wohnung hinausdrängen, stieß hierbei aber noch auf solch energischen Widerstand, daß er zur Verhaftung schritt. Der Angeklagte, der bereits wegen gefährlicher Körperverletzung und wegen Widerstandes vorbestraft ist, wurde mit **3 Monaten Gefängniß** bestraft.

Rohheit.

Der aus der Untersuchungshaft vorgeführte Arbeiter Julius Krause von hier, 30 Jahre alt und häufig auch schon mit Zuchthaus vorbestraft, ein Rowdy schlimmster Art, hat im November dem ihm völlig unbekannten Kutscher Gustav Schröder von hier, welcher vor ihm ruhig seines Weges ging, ohne jeden Grund von hinten einen Schlag gegen die linke Backe versetzt, daß diese dick anschwoll und Schröder erhebliche Schmerzen hatte. Der Angeklagte muß seine rohe Ausschreitung mit **2 Monaten Gefängniß und einer Woche Haft** büßen.

Posen, 11. Mai. Der Propst v. Zakrzewski aus Golojewko wurde heute wegen Beleidigung der Beamten des hiesigen Postamts 2 zu 100 Mark Geldstrafe verurtheilt. Im Januar gelangte vom Erzbischöflichen Konsistorium ein Packet an den Angeklagten zur Absendung. Auf Verlangen der Postbeamten strich der Bote die polnischen Titulaturen aus. Zakrzewski in der Meinung, die Beamten hätten die Streichung vorgenommen, beschwerte sich bei der Oberpostdirektion. Auch deutsche Postbeamte müßten, selbst wenn er (Z.) ihnen nur als polnischer Pfaffe erscheine, die zustehenden Titel respektiren, schrieb der Propst u. A. Das Durchstreichen sehe er als eine grobe Beleidigung an. Abschrift der Eingabe hat die „Berliner Germania“ veröffentlicht. Die Oberpostdirektion suchte die Vermittelung des Erzbischofs nach, der dem Propst eine Ordnungsstrafe auferlegte. Da der Angeklagte die Strafe nicht annahm, hielt die Oberpostdirektion die inzwischen erfolgte Zurücknahme der beleidigenden Worte für keine ausreichende Sühne, sondern stellte einen Strafantrag. Der Angeklagte erklärte heute, daß er sich infolge des Streichens der Titel beleidigt gefühlt habe. Das Gericht billigte dem Propst zwar den Schutz des Paragraphen 193 (Wahrnehmung berechtigter Interessen) zu, hielt jedoch die Absicht der Beleidigung durch die Form der Beschwerde für erwiesen.

Eingesandt.

Danzig—Zoppot.

Sehr geehrte Redaktion! Der neuliche Einsender, der die merkwürdigen Bestimmungen für die Abonnementskarten Danzig—Zoppot kürzlich hier geschildert hat, wird sicherlich Vielen aus dem Herzen gesprochen haben. Ich möchte aber zu dem Kapitel Danzig—Zoppot auch noch einen kleinen Beitrag hinzuthun. Seit einigen Tagen führe ich einen harten Kampf mit der Eisenbahnverwaltung bezüglich Ausstellung der für mich und meine Hausangehörigen nöthigen Abonnementskarten von Danzig nach Zoppot. Zu Nutz und Frommen aller an unseren schönen Ostseestrand Hinaussiedelnden sollen meine Erfahrungen hier niedergelegt werden.

Vor einigen Tagen schlenderte ich Vormittags lustig und fröhlich den Dominikswall herunter. Direkt auf das Eisenbahngebäude. Ein Freund begegnete mir. Er fragte mich, was ich beabsichtige. Ich erzählte ihm, daß ich schnell einige Abonnementskarten erstehen wolle. Er lächelte eigenthümlich. „Das soll heute noch geschehen?“ Ich wußte nicht, was er wollte. Jetzt weiß ich es.

Auf dem Bahnhof also äußerte ich meinen Wunsch. Ich wollte eine Karte für mich und eine für meine Köchin. Selbstverständlich erhielt ich diese Karten nicht, statt dessen aber ein Formular, auf dem ich mir von der Polizeibehörde bescheinigen lassen sollte, daß meine Köchin in meinen Diensten stehe und nicht etwa in denen irgend einer anderen Familie. Mit diesem Papierchen zog ich also zur Polizei. Da das Kommissariat, zu dem ich gehöre, in dem der Eisenbahn gerade entgegengesetzten Theil der Stadt sich befindet, so hatte ich einen tüchtigen Marsch zu machen. Leider kam ich einige Minuten nach 12 Uhr dort an. Das Bureau war geschlossen. Ich begann zu merken, daß mein Freund recht hatte. Nachmittags jedoch erhielt ich die gewünschte Bescheinigung und wanderte am nächsten Tage wieder zur Bahn. Ich bekam wirklich die Karten. Ich war außerordentlich erstaunt. In meiner Freude war ich unvorsichtig. Ich wünschte auch noch eine Karte für meine Frau zu haben. Da kam ich schön an. Ich sollte mir erst bescheinigen lassen, daß meine Frau meine Frau wäre. Von wem soll ich mir diese Bescheinignng geben lassen? Vom Herrn Oberpräsidenten, vom Herrn Generalsuperintendenten, oder ist vielleicht eine ministerielle Bescheinigung nöthig? Nein, nur eine polizeiliche. Ich zog also wieder zur Polizeibehörde. Prompt bescheinigte mir diese, daß meine Frau meine Frau war. Nun kann ich wieder zur Bahn wandern und bekomme die Karte. Es hatte drei Tage gedauert. Einige meiner Freunde, die das Abonnieren schon kennen, beglückwünschten mich. Sie meinten, es hätte ebensogut einige Wochen dauern können. Ich hätte allen Grund zur Freude. Ich konnte dieses nicht gerade einsehen. Von der Beibringung eines Geburts- Tauf- und Impfscheines ist allerdings bis jetzt noch abgesehen.

Das Beste bei der ganzen Geschichte ist, daß die Eisenbahnverwaltung, auch trotz dieser Bescheinigung gar keine Gewähr dafür hat, daß sie nicht doch übers Ohr gehauen wird. Wenn ich die für mein Dienstmädchen, — ich nenne sie des Wohlklangs halber Karoline Müller, — erhaltene Karte doch jemand anders, vielleicht meinem Stubenmädchen Aurora Schulze, gebe oder — ich nehme den Fall an, — einer dritten Person Auguste Lehmann? Wenn diese nun die Karte benutzt, nachdem sie sie mit ihrem Namen versehen hat, dann ist die Eisenbahnbehörde ja doch um einen Posttag zu spät aufgestanden.

Aus der ganzen Sache kann man sehen, daß bei uns der heilige Bureaukratius immer noch Trumpf ist.

Civis.

Baudenkmäler.

„Die Finken schlagen, der Lenz ist da“ — und überall draußen in Feld und Aue beginnt sich's zu regen und zu knospen. Der Wald, dem schon vorher der dahinbrausende Wintersturm alles Morsche und Abgestorbene hinweggenommen hat, steht wieder in seiner ganzen duftig grünen Frühlingsherrlichkeit da und lockt uns hinaus aus der düsteren, dumpfen Enge der Straßen. Auch hier in der Stadt ist im Laufe des Jahres manches hinfällig und der Ausbesserung bedürftig geworden. Die Häuser sind geschwärzt und finster vom Staub und vom Rauch der Schornsteine; Regen und Schneewasser hat manches verwaschen und unterspült, hier ist der Putz recht bedenklich verwittert — mag wohl auch nicht gerade die beste Arbeit gewesen sein, — dort scheint sogar ein schöner Sandstein-Giebel oder einer unserer prächtigen, leider nunmehr wenigen Beischläge stark gelitten zu haben, und harrt der Hilfe des tüchtigen Handwerkers. Da ist es denn erfreulich und löblich zu sehen, daß es sich auch in der Stadt rührt, und daß man neuerdings immer mehr bestrebt ist, das Alte und Schöne nach Möglichkeit zu erhalten und zu schützen. Da wird gereinigt, ausgebessert und neu gestrichen. Wenn dies nun auch in der guten Absicht geschieht, sein Eigenthum gut, brauchbar und schön zu erhalten, so läßt leider manchmal die Ausführung doch zu wünschen übrig. Eine mit schönen Skulpturen geschmückte Sandsteinplatte soll gegen den zerstörenden Einfluß der Witterung widerstandsfähiger gemacht werden; da wird sie denn — vielleicht in Abwesenheit des Besitzers, der auf einer Geschäfts- oder auch Erholungsreise ist, — mit einer dicken Oelfarbenschicht überzogen — und die feinen Linien der Bildhauerarbeit gehen verloren; ein mehrmaliger Anstrich macht sie völlig unscheinbar und ein wenig kunstverständiger, späterer Besitzer beseitigt sie wohl als werthloses Gerümpel ganz. Hier hätte ein Tränken mit warmem Leinöl (nicht Firniß!) den Zweck der Erhaltung besser erreicht, ganz abgesehen davon, daß er die schöne Sandsteinfarbe nicht verdeckt hätte.

Möchten doch alle Besitzer alter schöner Häuser 2c., bevor sie etwas der Erhaltung Werthes ausbessern lassen, reiflich überlegen, in welcher Weise dies am besten geschieht und eventl. einen Sachverständigen zu Rathe ziehen.

Dem im vergangenen Herbste hier ins Leben gerufenen „Verein zur Erhaltung Danziger Baudenkmäler 2c.“ gehören eine ganze Reihe Architekten und Kunstverständige an, und sollen dieselben zur unentgeltlichen Rathertheilung in einschlägigen Fällen gerne bereit sein.

F. B.



von **C. H. Oehmig-Weidlich**
Zeitz
Seifen- und Parfümerie-Fabrik.

Vorzügliche durch sparsamen Verbrauch sich auszeichnende Waschseife.

Grosse Ersparniss an Zeit und Arbeit.

Giebt der Wäsche selbst einen angenehmen aromatischen Geruch. Auch als Toilette-Seife zu empfehlen.

Warnung vor Nachahmungen.

Da minderwerthige Nachahmungen im Handel vorkommen, beachte man genau, dass jedes „echte“ Stück meine volle Firma trägt!

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund. (3 und 6 Pfd.-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toilettteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkaufsstellen durch Plakate (wie obige Abbildung) kenntlich.

Käuflich in **Danzig, Neufahrwasser, Langfuhr u. Zoppot** in allen Kolonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.

Vertreter: Alb. Rob. Wolff, Danzig, Heilige Geistgasse 94. (4370

Um bis zum Feste

in Folge der großen angehäuften Läger der neuesten

Damen-Confection

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre zu räumen, sind sämmtliche kurze und lange Sackos, farbige und schwarze Jackets, Kammgarn, Seiden-, Sammet- und Spitzen-Capes, Costume, Regenmäntel, Staubmäntel, farbige Kragen,

zu ganz bedeutend billigen, streng festen Preisen herabgesetzt.

1 Posten Jackets	. . . v. Mk.	1,50	bis Mk.	3
1 Posten Costume	. . „ „	6,00	„ „	12
1 Posten Staubmäntel	„ „	2,50	„ „	10
1 Posten farbige Kragen	„ „	3,00	„ „	8

A. Fürstenberg Ww.,
19 Langgasse 19. 8067

Kieferne Dielen,
„ Bohlen,
„ Bretter,
in allen Qualitäten, in trockener Waare, sowie
kieferne Schilflatten und Rammpfähle
empfiehlt äußerst billig die
Dampfschneidemühle am Englischen Damm,
Todtengasse. (7960

Drei schöne Tage!

Montag, Dienstag und Mittwoch Mosel vom Originalfaß p. Ltr. 60 ₰, Maitrank p. Fl. 70 ₰ excl., Sect 1,50. (8191

Californ. Weinhandlung Porteehaisengasse 2.



Unser von keinem Präparat übertroffenes

Dr. C. Scheibler's Mundwasser,

bereitet aus bleifreier essigsaurer Thonerde, nach Vorschrift des Geh. Sanitätsraths **Prof. Dr. Burow**, hat sich durch langjährige Erfahrung nach dem übereinstimmenden Urtheil vieler ärztlicher Autoritäten als bestes **Mund- und Zahnreinigungsmittel** bewährt. Dasselbe erhält die weisse Farbe der Zähne, ohne die Emaille anzugreifen, und entfernt jeden **üblen Geruch aus dem Munde.**

Preis 1/1 Flasche Mk. 1,00, 1/2 Flasche Mk. 0,50.

Prospecte über **Dr. C. Scheibler's Mundwasser** mit zahlreichen, ärztlichen Attesten gratis und franco. (3694

Alleinige Fabrikanten:
W. Neudorff & Co., Königsberg i. Pr.

Niederlagen in **Danzig:** Alb. Neumann, Apoth. H. Lietzau, Apoth. R. Scheller, Apoth. H. Knochenhauer, Apoth. E. Kornstädt, R. Lenz, Apoth. O. Rehbein, Apoth. E. Lewinsohn, Apoth. J. Cohn, Apoth. O. Görs, Carl Lindenberg, Carl Seydel, P. Eisenack, Dr. Schuster & Kähler; in **Dt. Krone:** O. Pfeiffer; in **Dirschau:** Apoth. O. Mensing; in **Graudenz:** F. Kyser; in **Konitz:** Apoth. R. W. Schultze; in **Marienburg:** J. Lück Nachfl.; in **Thorn:** H. Claass; in **Alt-Kischau, Elbing, Langfuhr, Marienwerder, Pr. Stargard u. Zoppot:** in d. Apotheken.

6. Wohlfahrts-Lotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete

Loose à Mk. 3.30 (Porto und Liste 30 Pf. extra.)

Ziehung 31. Mai und folgende Tage zu Berlin.

16,870 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug:

1 Haupt-Gewinn		100000	M.
1 Haupt-Gewinn		50000	M.
1 Haupt-Gewinn		25000	M.
1 Haupt-Gewinn		15000	M.
2 à 10000 M.	=	20000	M.
4 à 5000 M.	=	20000	M.
10 à 1000 M.	=	10000	M.
100 à 500 M.	=	50000	M.
150 à 100 M.	=	15000	M.
600 à 50 M.	=	30000	M.
16000 à 15 M.		240000	M.

Loosanzahl 500000. — Versand gegen Postanweisung oder Nachnahme durch General-Debit: Bankgeschäft

Lud. Müller & Co. in Berlin, Breitestr. 5, und in Hamburg, Nürnberg und München.

Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Loose in Danzig bei: **H. Lau**, Langgasse 71, **Carl Feller jr.**, Jopengasse 13, Exp. der **Danziger Zeitung, A. Müller** vorm. **Wedel**'sche Hofbuchdruckerei, **Friedrich van Nispen**, Kohlenm. 2 Schmiedegasse 19, Brodbänkengasse 51, **Friedrich Haeser** vorm. **Ferd. Drewitz Nachfl.** (6831

Grosse Gelegenheitskäufe!



in **Uhren und Schmucksachen** bei der langjährigen Firma **Johannes Simon**, 107 Breitgasse 107. 800 Paar div. Boutons, 300 div. Armbänder, 500 gold. Ringe für Herren und Damen, sowie Broschen und Shlipsnadeln zu enorm billigen Preisen. Neue Muster in Regulateuren, Wand- und Wecker-Uhren. Annahme der beliebten **Emaille-Photographien.**

Reparaturen gut und billig.

Altes Gold wird gekauft und in Zahlung genommen (7949

107 Breitgasse 107, Johannes Simon, Uhrmacher.



Fahrräder und Fahrrad-Zubehör
in reicher Auswahl.
Reparatur-Werkstatt. — Fahrschule.
W. Kessel & Co., Danzig, Hundegasse No. 98,
Zoppot, Schulstrasse, Ecke Eissenhardstrasse. (6569

Für Landwirthe!

Von dem **Rübengute Kleinhof**, unmittelbar am **Bahnhof Praust**, kommen noch Acker- und Wiesenflächen an der Chaussee nach Danzig **unter günstigen Bedingungen zum Verkauf.** Auch kann eine **Wirthschaft**, bester Rübenboden, am Bahnhof, von ca. 40—50 ha, preiswerth abgegeben werden. Erforderliches Vermögen 18000 M. Anfragen beantwortet (8146

die Gutsverwaltung Kleinhof bei Praust.

Adolph Cohn Wwe.,
Langgasse 1, am Langgasser Thor,
empfiehlt 6517
Koffer und Taschen, Reisekasten, Damenhutkoffer, Plaidrollen, Touristentaschen, Rucksäcke
sowie sämmtliche Reise-Utensilien.

Reeller Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts.

Empfehle Zephir, Gobelin und Strickwollen, schwarze und farbige Strickbaumwolle, echte weiße Merino (Hollins), Strümpfe und Socken, Trikotagen für Herren und Damen, Korsets, Portemonnaies, Nippes in großer Auswahl, sowie Schneider- und Nähtischartikel in besten Qualitäten, zu und unter dem Kostenpreise.

Um regen Besuch bittet (29225

Gustav Schoernick, 4. Damm Nr. 9.

Wohlfahrts-Geld-Lotterie

für die Zwecke der Deutschen Schutzgebiete.
16870 Gewinne Baar ohne Abzug im Betrage von

575,000 Mark.

Die Hauptgewinne sind:
100,000, 50,000, 25,000, 15,000 Mk. etc.

Loose à 3,30 Mark (Porto und Liste 30 Pf. extra) empfehlen und versenden prompt

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft
Berlin W., Friedrich-Strasse 181.
Ziehung 31. Mai u. folgende Tage. (7501

Moskauer Internationale Handelsbank

Gegründet im Jahre 1873.

Langenmarkt No. 11.

Voll eingezahltes Grund-Capital	10 000 000 Rubel,
Reserven	3 700 000 „

gleich ca. 30 Millionen Mark.

Wir verzinsen vom **Tage der Einzahlung** ab

Baareinlagen

zu 4 % p. a. die ohne Kündigung zu beheben sind,
zu 4 1/4 % p. a. mit einmonatlicher Kündigung.
zu 4 1/2 % p. a. mit dreimonatlicher Kündigung. (4245

Moskauer Internationale Handelsbank
Filiale Danzig.
Concessionirt in Preussen durch Ministerialrescript vom 11. Juli 1894.

Brennabor

wählt jeder vorsichtige und erfahrene Sportsmann.



Dieses überall bekannte und geschätzte Fahrrad entspricht am besten allen gerechten Anforderungen und übertrifft selbst die höchsten Ansprüche verwöhnter Radler.

Verkauf im letzten Geschäftsjahre: **39071 Fahrräder.**

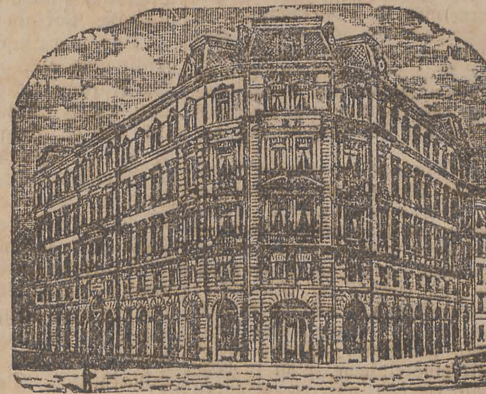
Alleinige Fabrikanten **Gebr. Reichstein,** Brandenburg a. d. H.
Vertretungen in allen grösseren Orten des In- und Auslandes
Vertreter: Herm. Kling, Danzig, Langenmarkt 20. (4976

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830 (2597

Versicherungsbestand: 77 500 Personen und 604 Millionen Mark Versicherungssumme.

Gezahlte Versicherungssummen: 139 Millionen Mark.



Gesellschaftsgebäude in Leipzig.

Prämien-, Dividenden- und Sicherheitsreserven. 198 Millionen Mark.

Gezahlte Dividenden: 69 Millionen Mark.

Die **Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig** ist bei **günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit** dreijähriger Policen) eine der **größten und billigsten** Lebensversicherungs-Gesellschaften Deutschlands. **Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu; diese erhielten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich**

42 % Dividende.

Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Danzig: Hugo Lietzmann, Jopeng. 47, A. J. Weinberg, Brodbänkeng. 12, 1, Paul Ed. Berentz, Brodbänkeng. 30.

Neuer Motor „Benz“

für **Gas, Benzin** und **Benzol** von 1/3 **Pferdekräften** an.
Höchste Auszeichnungen! **Gegründet 1882.**



Generator-Gasmotor „Benz“
von 4 Pferdekräften an.
Betriebskosten per Pferdekraft und Stunde 3 Pfg.
bei grösseren Anlagen bedeutend billiger.
Bereits 5400 Motoren mit 27 000 Pferdekräften abgeliefert.
Im eigensten Interesse verlange man Prospekte.

Benz & Cie., Rheinische Gasmotoren-Fabrik A.-G.,
Mannheim (Baden). (17106



Käse.

Käse, Limburger, 2 Stück 15 ₰, empfiehlt (29826
Dampfmolkerei 38 Breitgasse 38.

Gelegenheitskauf!
Guten Werderkäse, bei ganzen Broden à Pfd. 35, 40, 45 ₰ empfiehlt **R. F. Hauschulz, Pfefferstadt 44.** (29446

Bienenkörbe, Kanitzkörbe,
sowie gewöhnliche,
Glockenkörbe und Kunstwaben
empfiehlt (29976
Max Zimmermann, Emaus.

Langfuhr, Ulmenweg 5, sind herrschaftliche Wohnungen von 4—8 Zimmern nebst Pferdestall, Waschküche 2c. per sofort zu beziehen. Zu erfragen bei Fräul. **Engebrecht**, Langfuhr, Marktplatz 112, 2 Trepp., oder Zoppot, Schützenhaus b. **Bodmann.** (3100b

Wohnung für 9 M. zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres **Rähm 4.**

Im herrschaftlichen Hinterhause **Altstädt. Graben 11, 2 Tr.,** ist eine **Wohnung** von 3 hellen Zimmern, großer Küche 2c., sogleich oder später zu vermieth. Näheres Altstädt. Graben 11, 1.

Poggenpfuhl 63, 2, ist e. Wohng., Stube, Cab., Küche f. 20 M. zu vm.

Hundegasse 24 Stube, Cabinet, Küche sofort zu vermn. N. unt.

Wohnung ohne Küche, separater Eing., an e. älteren Herrn oder Dame zu verm. Tischlerg. 56, 3.

E. kl. Wohnung an kinderl. Leute zu verm. Nonnenhof 14, pt.

Stube, Kabinet, Küche und Zubehör zu vermiethen Langgarten 48/50, 1 Treppe.

In meinem Neubau Stadtgebiet Nr. 104c s. Wohnungen z. 1. Juni d. Js. zu verm. **C. Patzke.** (3105b

Langgarten 100, 3, s. 2 Zimm., Kab. u. Küche v. sgl. zu v. Bes. Vm. 9-10, Nm. 2-3. Näh. 1 Treppe. (3109b

Vorst. Graben 24, 1 Tr., ist eine Stube, gr. Entr., Kch. sof. zu vm.

Schilfgasse 6 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, große Küche, Balkon und Zubehör zu verm.

Langgasse 49, 4 Tr., Vorderzimmer u. Küche f. 18 M., Hinterzimmer u. Kab. für 16 M. zu verm. Näheres 3 Treppen.

Herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, Mädchenstube 2c., mit Zentralheizung, ist Brodbänkengasse 9, 3 Tr., per gleich oder später zu vermiethen. Näheres im Friseurgeschäft daselbst, Eingang Kürschnergasse. (8250

Gesunde Wohnung im Walde.

Auf einem Dampfsägewerk im Walde, an der Grenze Ost- u. Westpr., dicht a. d. Chaussee, ist eine komfortable Wohnung von 5 Zimmern, Zubehör, Garten, Veranda, **oder auch getheilt,** zu vermiethen. Die Wohnung hat der Besitz. lange Jahre bewohnt und ist jetzt nach der Stadt gezogen. Die Wohnung eignet sich für **Familien, die den größten Theil des Jahres in d. Waldluft zubringen wollen.** Größere Ortschaften in d. Nähe, Gasthaus am Orte selbst. Off. unter **2596 b** an die Exp. (2596b

Zoppot, Danzigerstraße 38, am Walde, möbl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Balkon an Ehepaar od. 1-2 Herr. mit a. ohne Pension billig zu verm. (7843

Oliva, Seestraße 16 Sommerwohnungen von 3 u. 4 Zimmern u. Zubehör nebst Balkon, Garten u. Sommerlauben zu verm. Näh. daselbst bei **Henning** u. bei **M. v. Dühren,** Langfuhr, Bahnhofstr. 5. (3098b

Heubude Villa Silvana, dichte a. Walde geleg. s. noch einige große u. klein. Woh. zu verm. Näheres daselbst.

Vorderw. 15 M. z. v. Frauenq. 25, 1.

Div. Vermiethungen

In lebhaftem Kreisorte Westpr. sind **2 in allererster Lage** am Markt gelegene (2988b

Läden, den modernsten Anforderungen genügend, nebst dazu gehöriger Wohnung., für jede Branche pass., Manufaktur ausgeschl. v. 1. Okt. cr. zu vrm. Off. u. **2988b** an die Exp.

Großer Laden mit Wohnung und reichlichem Nebengelaß zu vermieth. Näh. **Altstädt. Grab. 69/70.** (17314

Fleischerladen mit Wohnung, Zoppot, günstige Lage, für 600 M. p. Jahr sofort zu vermiethen. Offert. unt. **M 39** an Frl. **Focke,** Zoppot. (8237

Werkstatt zu vermieth. Zu verkaufen 1 mah. Blumentisch, 1 Eisschrank, 1 Nähmasch., 1 Regal, 1 kl. Glsschr., 2 F.-Marq. Hl. Gstg. 92, 1.

Ziegengasse 6, im feinen Hause, 2 kleine Etagen, passend für Komtoir 2c., zum 1. Oktober zu vermiethen.

Geschäftslokal in bester Lage Danzigs soll im nächsten Jahre der Neuzeit entsprechend umgebaut u. vermiethet werden, evtl. auch d. ganze Haus. Reflekt. unter **T 598** an die Expedit.

Heller Lagerkeller billig zu verm. Frauengasse 18. (3129b

Heller Lagerkeller sofort billig zu verm. Näh. Heil. Geistg. 11, 2.

Bierkeller, auch zur Werkstätte oder Lager passend, zu verm. Vorstädtischen Graben 16, 2 Tr.

Pferdestall und Wagenremise zu verm. Langgarten 48/50, 1.

Parterre gelegnes Komtoir u. Lageraum an Speicherbahn u. Wasser Hopfengasse 30 zu vermieth. Näh. dortselbst 1 Tr. (8260

Wohnungen.

Hofwohn., St., Küche v. 1. Juni zu vm. Näh. An d. gr. Mühle 1b, pt., l.

Frdl. Wohnung, 2 Z. u. Zub. an kdl. anst. Leute zu vm. Mattenbud. 13.

Rammbau 25, kl. Vorderwohn. an 1-2 Personen z. 1. Juni zu verm.

Heumarkt an der Promenade sind **herrschaftl. Wohnungen,** 4, 5, 6 evtl. 9 Zimmer, mit Balkon und Erker, per Oktober evtl. früher zu vermiethen. Näheres von 12—1 Uhr im Friseurladen **Sandgrube 28.**

Wohn. o. Küche, 3 Tr., Pfaffeng. 1.

Sandgrube a. d. Promenade ist eine Wohnung in der 4. Etage von 3 Stuben u. Küche sofort oder später zu verm. Näheres Friseurladen Sandgrube 28.

Jopengasse 50 ist eine Wohnung v. 5 Zimmern per Oktober zu vermiethen. Besichtigung von 11—2 Uhr.

Ritterg. 25 ist eine kl. Wohnung v. 1. zu v. Zu e. Kökschegasse 1.

Eine **Stube,** Cabinet, Küche zum 1. Juni zu vermieth. Langfuhr, Mirchauerweg 12.

Jopengasse 63 ist die eine Treppe gelegene vom Rechtsanw. bew. Etage u. die Ober-Saaletage, do. 5 Zm. u. Zub. zum Oktbr. zu verm. Besicht. 11-1. Näh. part.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Küche, Entree versetzungshalber sofort oder 1. Juli zu vermiethen Langfuhr, Markt Nr. 112.

Altst. Graben 75 ist die 2. Etage, 2 gr. frd. Zim., Entr., Küche, Keller Bod. zu v. Näh. Bäckerei. (3128b

Zum 1. Oktober herrschaftliche Wohnungen von 3-8 Zimmern mit Bad 2c. **Pfefferstadt 72,** zu verm. **Riechert & Bühring, Faulgraben 6-7.** (2721b

Straußgasse 4, 2 Tr., Wohn. von 4 frdl. Zimm., gr. Entree, Mädchenst., Bad u. reichl. Zub. zu verm. Näh. das. 1. Etg. r., od. Fraueng. 45, pt., **Lietz & Heller.** (6839

Herrsch. Wohn., 3 Zim., sämmtl. Zubehör, sofort billig zu verm. Thornscher Weg 12a, 1 r. (2983b

Mauergang 1 ist e. freundliche Wohnung für 24 M. monatlich sogleich zu vermiethen. Näheres Junkergasse 5. (6841

Wegen Versetzung einiger Herren Offiziere sind p. sofort und Oktober einige **hochelegante Wohnungen** von 5—7 Zimmern nebst sämmtl. Zubehör, in schöner Lage, zu vermiethen. Näheres 11—3 Uhr **Weidengasse 29, pt.** (2803b

Wohnungen von 4 Zimmern u. reichl. Zubeh. von sofort oder später zu verm. Burggrafenstraße 8, parterre (am Hausthor). (2868b

Herrsch. Wohnung, 4 Zimmer, all. Zub. z. 1. Okt. a. fr. z. vm. Holzschneideg. 7, 2. Bes. 11-1, 3-5 (2943b

Kohlenmarkt 9, 3. herrsch. moderne Etage, 7 Zimm. m. all. Komf., zu verm. Näh. Langgasse 44. (7707

Langenmarkt 28, 2 Tr., ist eine Wohnung v. 2 Zimmern, Entree, Küche 2c. per Juli zu verm. Zu erfr. im Laden. (2976b

Eine Parterrehofwohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, die sich auch zu Komtoirzwecken eignet, ist zu vermiethen Langgarten 17, Weidengasse-Ecke. Zu erfragen Milchkannengasse 22, 1 Tr. (3022b

In der Nähe des Bahnhofes sind per 1. Oktober 1901 resp. **per 15. September 1901 elegant dekorirte Wohnungen von 5 und 6 Zimmern** mit reichlichem Zubehör, Erker und Balkons preiswerth **zu vermiethen.** Näheres bei **Werner,** Stadtgraben 6, Vormittags von 10 bis 12 Uhr. (7181

Pfefferstadt 78 sind zum 1. Oktober Wohnungen von 2-8 Zimmern mit Bad und sämmtl. Zubehör, der Neuzeit entspr., sowie **2 Läden** mit Wohnung zu verm. Näh. Paradiesgasse 6a, 3, bei **Derwein.** (3042b

Bastion-Aussprung 9, 1, links, 1 g. St., Kab., Küche, Zub., 23 M. mon. zum 1. Juli fortzgsh. zu vm.

Schichaugasse 10 ist versetzungshalber e. Wohnung von drei Zimmern und vielen Nebenräumen zu vermiethen.

Herrsch. Wohn., 3 od. 4 Zm., neu dek., mit rchl. Zub. u. Garteneintr. v. s. od. sp. z. vm. Sandgrube 47, N. p.

Johannisg. 35 ist e. Parterrestube u. Zubehör für 15 M. z. 1. zu verm.

Paradiesgasse 14, Wohnung von 4—6 Zimmern, nur große helle Räume, ebenso Küche, reichl. Zubehör p. Oktober zu vermieth. Näh. daselbst bei **Nickel,** 3 Tr.

Wohnung f. 12 M. an kindl. Leute sof. zu verm. Schüsseldamm 33, pt.

Wohnung, Stube, Kabinet und Zubehör zu vermiethen. Näher. Sperlingsgasse 24 bei **Rohr.**

Tischlergasse 62 eine kl. Wohn. an ruh. kinderl. Leute zu verm.

Herrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer, viel Zubehör, Bad, Waschküche **Langenmarkt 42** zum 1. Oktober oder früher zu vermieth. Bes. 11-1. Meld. part.

Eine Wohnung von 4 großen Zimmern, Balkon, Badestube pp. evtl. auch Pferdestall vom 1. Oktober zu verm. Langfuhr, Marienstraße 6. (3047b

Wohnhaus, 4 Zimmer, Küche, Keller, Flur 2c., Wasserheizung mit Garten, 7 Minuten vor dem Thore, an der elektrischen Bahn, vom 1. Juli ds. Js. zu vermiethen. Näheres Carthäuserstr. 28. (8188

Langfuhr, Brunshöferweg 22, 1, kl. Wohn. v. 2 Stub., helle Küche, Entr., Bod. u. Keller für 20 M. monatl. sof. od. 1. Juli zu verm. Näh. das. part. (3049b

Eine Wohn., besteh. aus 3 Zimm. u. all. Zub. von Okt. zu verm. Näh. das. prt. An der neuen Mottlau 6. (3092b

Hochstriess 5, Lindenhof, ist eine hochherrsch. Wohnung von 10 Zimm., 1 Saal, Badestube u. Zub., Pferdest. u. Wagenr., Eintr. in den Gart. z. 1. Juli od. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. (2538b

Wohng. von 3 Zimm. u. Zubeh. per 1. Juli auch eventl. früh. f. 606 M. pro Anno zu vermiethen. Nähe Breitgasse 80, 2. Etage Besichtigung von 10—12 Uhr.

Hirschg. 1, 1, Wohng. v. 3 gr. Zimm. z. Okt. z. verm. Näh. b. **Seeger,** prt., 2. Eing. Besicht. nur Vorm. (3088b

Wohn. v. 2 St., Km., Küche u. Bod. f. 28 M. sof. zu v. Scheibenritterg. 6.

Pfefferstadt Nr. 1 ist die 3. Et. neu renovirt, von 4 Zimmern, Mädchenstube, Speise-Kammer und viel Nebengelaß von gleich oder später zu vermiethen.

Vorst. Graben 17 sind Wohnung. auch Werkstatt zu vermiethen.

Wohnung von Zimmer u. Zub., Eintritt in den Garten, zu verm. Ohra an der neuen Mottlau 7, Eingang Adebargasse. (3095b

Schidlitz, Carthäuserstr. 49 ist e. Wohnung z. 1. Juni zu vermieth.

Versetzungshalber Wohnung v. 3 Stuben, Küche und Zubehör v. 1. Juni für 300 M. zu verm. Langfuhr, Elsenstraße 17, 1 Tr.

Kl. Hofwohng. 11 M. an kndl. Lt. von gl. zu vm. Schüsseldamm 43.

Gr. Krämergasse Nr. 1 ist die neu renovirte 4. Etage, best. aus Stube, Kabinet u. Küche per gleich zu vermieth. Näheres daselbst im Zigarren-Geschäft.

Mattenbuden 10, 2, frdl. Wohng., v 2 Z., Küche, Bod. v. 1. 7. an nur ruh. kindrl. Mieth. z. v. Näh. 1 Tr. (3089b

Vermischte Anzeigen

Die Tischlerarbeiten meines **Neubaues** sind zu vergeben. Offerten unter **T 609** an die Expedtion dieses Blattes.

Kl. Knabe, 3 J. alt, hat sich verlauf. Derselbe hatte einen grauen Anz., eine blaue Schürze u. Knöpfschuhe an. Nachricht erbitte recht bald. **Karl Carwolki,** Dienergasse 5, 2 Tr.

Privat-Loos-Verein nimmt noch Mitglieder an. Kleine Beiträge, große Gewinnchancen. Statuten, sowie all. Nähere durch **Hermann Westeroth,** Magdeburg (3124b

In meiner Wäscherei u. Plättanst. wird Wäsche i. Freien getr. u. gebl. Gleichz. könn. jg. Mädch. in Std. a. weit. d. Plätt. erlern. Langfuhr, Brunsh.-Weg 7, pt. **Clara Tetzlaff.**

Jede vork. Maurer- und Dachdeckerarbeit wird gut und sauber ausgef. Jungferngasse 21, Hof.

Junge Wittwe, Mitte 30er Jahre, mit Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines gut situirten Herrn zwecks Heirath. Handwerker ausgeschlossen. Offerten bis zum 20. d. Mts. unter **T 596** an die Expedition dies. Blattes.

Malerarbeiten, Kunst wie gewerblich, werden gut u. billig ausgeführt Gr. Mühlengasse 20, 2 Trp.

Lokales.

* **Der Sängerchor des Danziger Beamten-Vereins** feierte am Sonnabend im großen Saale des Gewerbehauses den Schluß der Uebungsabende durch einen stark besuchten Herrenabend. Nach einem einleitenden Festliede begrüßte der Vorsitzende, Herr Ober-Postdirektionssekretär v. Roy, die Gäste und die passiven Herren, welche sich trotz der scharfen Konkurrenz des Frühlings zahlreich eingefunden hatten und brachte ein dreifaches „Grüß Gott" auf dieselben aus. Die Sänger brachten „Der Mai ist gekommen" und „Die Tage der Rosen" zu Gehör. Die Herren Schwarz, Möller, Meinhard, Höfert, Elias und Kämmter erfreuten die Anwesenden durch die als Streichquintett mit Klavierbegleitung meisterhaft vorgetragene Ouvertüre zu „Norma", der später noch der Strauß'sche Walzer: „Geschichten aus dem Wiener Wald" folgte. Die Herren Meinhard und Möller gaben noch eine Pizzicato-Polka für zwei Sologeigen zum Besten. Herr Kosakowski und Herr Wittchen ernteten mit komischen Vorträgen großen Beifall. Mehrere für den Abend zusammengestellte allgemeine Lieder trugen zur Belebung des Ganzen bei. Die Sänger des Vereins trugen noch „Ziehet ein im Sonnenschein" und den „Gruß an Preußenland" vor. Das letztere Lied, gedichtet von Max Hildebrand und komponirt von Alfred Lehmann, wurde zuerst bei der Krönungsfeier im Schützenhause gesungen; jetzt ist es auch als Duett — zugleich als Solo verwendbar — erschienen und in den hiesigen Musikalienhandlungen zu haben. Der Komponist hat ein Exemplar des Liedes Herrn Oberpräsidenten v. Goßler nach Lugano übersandt. In dem Dankschreiben für die Uebersendung des Liedes bringt Herr v. Goßler zum Ausdruck, wie es ihm immer ein Anlaß zu besonderer Freude und Genugthuung sei, daß auch die Westpreußen sich immer mehr mit den Schönheiten ihres Landes befreunden und der Liebe zur Heimath Ausdruck geben, wie es hier in dem schwungvoll gedichteten und ebenso komponirten Liede geschehen ist. Der Vorsitzende machte den Anwesenden entsprechende Mittheilungen und schloß mit dem Wunsche auf baldige und vollständige Genesung des verehrten Ehrenvorsitzenden des Beamtenvereins mit einem jubelnd aufgenommenen Hoch auf Herrn v. Goßler. Ein neu gebildetes Soloquartett des Sängerchors, bestehend aus den Herren Schienke, Kawohl, Boldt und Rose erntete mit dem Vortrage der Lieder: „Die Thräne", „Ich möchte sie wohl sehen", „Wie ein Vöglein möcht' ich fliegen" und „Die Heimath", reichen Beifall. Herr Schienke erfreute noch durch mehrere Sologesänge. Erst in vorgerückter Stunde erreichte das wohlgelungene Fest ein Ende.

* **Der Danziger Lehrerverein** hielt am Sonnabend seine erste Versammlung (im 68. Vereinsjahre) im Gewerbehause ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende, Herr Jaffe, des am 13. April verstorbenen Kollegen Mahlau. Darauf sprach der Vorsitzende über „Aufgaben der Lehrervereine und Pflichten ihrer Mitglieder". Der Vortrag bildete eine Antrittsrede des neuen Vorsitzenden, in welcher dieser sein Programm für die Arbeit im neuen Vereinsjahre darlegte. Als oberster Grundsatz gelte im deutschen Lehrervereine: Hebung der Volksbildung durch Hebung der Volksschule. Das sei auch der Leitstern für alle Zweige des großen Bannes. Daneben müßten aber auch die Lehrervereine die Hebung des Lehrerstandes im Auge haben. Auch die Bestrebungen auf materielle Besserstellung hätten in den Lehrervereinen einen berechtigten Platz. Für eine Geschäftsperiode müsse ein bestimmter Arbeitsplan aufgestellt werden. Neben Vorträgen würde eine Besprechung von guten Büchern von Nutzen sein. Auch sollen die Bildung eines pädagogischen Lesezirkels und die Gründung eines Schulmuseums ins Auge gefaßt werden. Des weiteren sprach der Vortragende über die Berechtigung von Mittelschullehrervereinen, Rektorenvereinen, 2c. Die Bestrebungen mancher dieser Vereine, sich von dem allgemeinen Lehrerverein loszulösen, seien durchaus verwerflich. — 9 neue Mitglieder wurden in den Verein aufgenommen. In der Ergänzungswahl des Vorstandes wurde Herr Hübner zum 2. Festordner gewählt. Da die Statuten des Vereins einer Aenderung bedürfen, wurde für die Berathung derselben eine Kommission, bestehend aus den Herren Jaffe, Bidder, Heygroth, Krispin, Zech und Opitz, gebildet. Sodann gab Herr Zech-Königsthal ein Referat über das Werk von Dr. Karl Schneider: „50 Jahre im Dienste von Kirche und Schule". Zum Schlusse macht der Vorsitzende einige geschäftliche Mittheilungen; unter anderen, daß die Militärdienstbroschüre für Volksschullehrer in vierter erweiterter Auflage erschienen ist. Am 18. d. M. gedenkt der Verein einen Ausflug nach drei Schweinsköpfen zu machen. Die Junisitzung soll dann in Praust abgehalten werden, wobei die Gärtnerei von Ratke daselbst besichtigt werden wird.

B **Zur Frage der Untersectorpedoboote** schreibt unser Berliner Marine-Mitarbeiter: „In Berliner Blättern wurden letzthin Meldungen verbreitet, daß die Schichauwerft in Elbing der Unterseebootfrage näher getreten sei. Wenn inzwischen auch eine Berichtigung erfolgte, daß dies nicht der Fall sei, so wollen wir doch darauf aufmerksam machen, daß man neuerdings auch in den Kreisen der deutschen Schiffsbautechniker anfängt, sich recht lebhaft für die Frage der Unterseeboote zu interessiren; ja, daß man bereits begonnen hat, Modelle verschiedener Konstruktionen zu entwerfen und auch auszuführen. Ob unsere Marineverwaltung diesen Entwürfen direkt oder indirekt nahesteht, sei außer Berücksichtigung gelassen, jedenfalls sprechen Anzeichen dafür, daß man die Unterseeboote Frankreichs, der Vereinigten Staaten u. s. w. heute nicht mehr als eine Spielerei betrachtet und daß die Unterseebootfrage noch lange nicht auf einem todten Punkt angekommen ist. Ueber den Werth dieser Fahrzeuge, über ihre Verwendungsfähigkeit u. s. w. soll hier nicht gestritten werden, gewiß aber wird man auch bei uns in Deutschland über kurz oder lang, wenn zunächst auch nur von privater Seite, auf diesem Gebiet weiteres hören. So durchaus ablehnend sollten sich indessen die Etablissements in dieser Frage nicht verhalten, die überhaupt Torpedoboote bauen, denn zweifellos besteht zwischen diesen Arten von Fahrzeugen ein enger Zusammenhang.

* **Zur Wiederbelebung Ertrunkener.** Um die Kenntniß der zur Wiederbelebung Ertrunkener geeigneten Maßregeln in möglichst weiten Kreisen zu verbreiten, hat der Vorstand des deutschen Samariter-Vereins eine durch Zeichnungen erläuterte Anweisung zusammenstellen und auf Blechtafeln überdrucken lassen, die er unentgeltlich an die Eigenthümer aller preußischen See-, Fluß- und Binnenschiffe abzugeben bereit ist, welche in der Empfangsbescheinigung sich zur Anheftung der Tafeln auf ihren Schiffen verpflichten. Die Anmeldung des Bedarfs an den erwähnten Tafeln hat seitens der Schiffseigenthümer oder Schiffsführer des Regierungsbezirks Danzig bei den Seemannsämtern in Danzig und Elbing oder bei dem Lootsenkommandeur zu Neufahrwasser zu erfolgen.

* **Gustav Adolf-Fest.** Das diesjährige in Kulm stattfindende Provinzial-Gustav Adolf-Fest wird nicht, wie in Aussicht genommen war, am 25. und 26., sondern am 26. und 27. Juni abgehalten werden.

* **Der Neue Gesangverein von 1894** unternimmt am Sonntag den 2. Juni einen Spaziergang nach Strauchmühle. — Desgleichen veranstaltet der Männer-Gesang-Verein „Sängerbund" am Himmelfahrtstage einen Ausflug in die Pelonker Wälder.

* **Eine bemerkenswerthe Entscheidung** hat das Landgericht zu Bartenstein in der letzten Strafkammersitzung gefällt. Angeklagt war der Uhrmacher Gervais aus Seeburg. Dieser hatte in seinem Geschäft zwei Jahre lang nach Art des Gella- oder Hydrasystems 400 Uhren vertrieben. Der Staatsanwalt beantragte, da nach einer Entscheidung des Reichsgerichts diese Geschäftsart als öffentliche Ausspielung von Sachen zu betrachten sei, wegen unbefugten Veranstaltens von Lotterie und Steuerhinterziehung eine Geldstrafe von 150 Mark. Der Gerichtshof schloß sich jedoch der Ansicht des Reichsgerichts nicht an und sah in dem Geschäftsverfahren nicht das Wesen einer Lotterie, weil die Erlangung der Waare nicht vom Zufall abhinge; daher erfolgte Freisprechung des Angeklagten.

* **Die Königliche General-Lotterie-Direktion in Berlin** macht bekannt, daß von der nächsten 205. Lotterie (Juli-November d. Js.) ab die niedrigsten Gewinne der 2., 3. und 4. Klasse um je 4 Mark ermäßigt werden. Durch jene Maßnahme wird es ermöglicht, in der 4. Klasse die Zahl der Gewinne zu 1000 Mk. um 105 Stück und zu 500 Mk. um 1161 Stück zu erhöhen. Hierdurch ist der Gewinnplan wesentlich günstiger gestaltet, so daß ein Gewinn von 500 Mk. und darüber bereits auf jedes 37. Loos und ein den Einsatz übersteigender Gewinn schon auf jedes 33. Loos entfällt und dabei doch jedes zweite Loos mit einem Gewinn gezogen wird.

* **Zur Unterbringung junger Mädchen in den Zügen.** Die königlichen Eisenbahndirektionen sind kürzlich von dem Herrn Eisenbahnminister beauftragt worden, das Zugpersonal anzuweisen, auf die Unterbringung junger Mädchen, die ohne Begleitung Erwachsener reisen, möglichst in Frauenabtheilen Bedacht zu nehmen. In den Fällen, wo Frauenabtheile bereits

Berliner Börse vom 13. Mai 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.50
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	98.30
do.	3½	98.40
do.	3	88.25
Pr. consf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	98.30
do.	3½	98.30
do.	3	88.25
Bad. St.-Anl.	4	103.75
Bayr. St.-Anl.	4	103.50
Sächsische Rente	3	85.70
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	93.40
do. do. 8	4	101.50
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	94.00
Posen. Prov.-Anleihe	3½	93.50
do. do.	3	84.10
Westpr. Prov. Anleihe 5u.6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	96.60
do. do.	3	85.70
Ostpreußische	4	101.40
do.	3½	96.20
do.	3	86.25
Pommersche	3½	96.00
do.	3	85.40
do. Landcredit	3½	—
do. do.	3½	—
do. neuländisch	3½	94.75
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	101.80
do.	3½	95.90
do. Ser. C.	3½	95.80
do. Ser. A. u. B.	3	86.60
Westpreußische rittsch. 1.	3½	95.80
" " 1.B.	3½	95.70
" " 2.	3½	95.80
" neuländ. 2.	3½	95.40
" rittsch. 1. 2.	3	86.00
" neuländ. 2.	3	85.40

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	90.10
" abgest.	5	85.20
" " kleine	5	86.40
" innere	4½	74.90
" kleine	4½	75.00
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	78.40
" 100 L.	4½	78.50
" 20 L.	4½	78.80
" 1897	4	71.00
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	103.00
" " 1896	5	94.00
" " 1898	4½	81.50
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	38.60
" Goldrente L. 500	1.30	30.25
" " L. 100	1.30	30.25
" " L. 20	1.30	30.25
Griech. Monop.	1¾	44.25
" 500 Frcs.	1¾	44.25
" Gld. Pi. r. Lar.	1⅗	38.10
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Rente	4	96.10
" 4000—100 Frcs.	4	96.10
" " neue	4	94.25
Mexikaner 1899	5	97.40
" 200, 100 L.	5	98.00
" 20 L.	5	98.40
Oesterr. Gold-Rente	4	100.40
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	98.50
" Silber-Rente	4⅕	98.10
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	97.50
" 2—8	4	97.50
Portugiesen 4½%	fr.	37.00
Rum. amort. Rente	5	91.50
" " 400 M.	5	91.50
" " 1892/93	5	91.50
" " 400 M.	5	91.60
" " de 1889	5	79.50
" " de 1890	4	79.25
" " de 1891	4	78.90
" " de 1894	4	78.90
" " 1000 Frcs.	4	79.40
" " 500 Frcs.	4	79.40
" " de 1896	4	78.90
" " 1000 Frcs.	4	78.90
" " 500 Frcs.	4	79.25
" " de 1898	4	79.10
" Schatzanw.	5	94.90
" 810 M.	5	95.40
" 405 M.	5	95.40
Russ. consf. Anleihe 1880 5r.	4	—
" 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" consf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	96.90
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	—
" cv. Staats.	3⅘	94.50
Schweden 1880	3½	99.90
Schwed. Staats. 1886	3½	97.10
" " 1890	3½	97.90
Serb. Goldpfandbr.	5	97.10
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.65
" " D.	1	24.65
" Adm. 1888	1	100.40
" " kleine	5	—
Ungar. Gold-Rente	4	98.70
" " 500 fl.	4	98.90
" " 100 fl.	4	99.40
" Kronen-Rente	4	93.75
" 1000—100	4	93.80
" Staats-Rente	4½	83.70
" Gold-Inv.	4½	102.90

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. Z.	4	45.00
" " 5.6.unk.1904 f.Z.	4	45.00
" " 3. 4. f.Z.	3½	42.50
" " 7.8. unk.1896 f.Z.	3½	42.50
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	110.25
" " conv.	4	98.00
" " 8.	3⅓	90.25
" " 9. unk. 1905	3½	90.75
" " 10. unk. 1908	4	98.50
" " 11. 12. unk. 1910	4	98.50
Hambg.Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	90.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	90.50
" " S.301-330uk.1908	3⅓	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	91.00
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	91.00
" " unk. 1907	3½	91.00
" " 7. unk. 1906	4	99.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	96.00
" " 4. 5. unk. 1903	4	96.00
" " 6. unk. 1904	4	96.60
" " 7. unk. 1904	3½	89.60
" " 8. unk. 1906	3½	90.20
" " 9. unk. 1907	3½	90.20
" 10.11.b.uk.1909/10	4	97.60
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	86.25
" 7. 8. . unk. 1904	4	86.25
" 9. 10. . unk. 1906	4	86.25
" 11. 12. . unk. 1908	4	86.25
" 2. 3. . unk. 1906	3½	81.50
Pr.Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.00
" " 14.unk. 1905	4	98.20
" " 11.	3½	91.50
" " 15.unk. 1904	3½	91.00
Pr.Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.50
" " 17.unk. 1906	4	98.20
" " 18.unk. 1910	4	99.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	90.70
" " 1894	3½	90.60
" " 1896 unk. 1906	3½	90.80
" " v. 1890	4	99.00
" " 1899 unverlb.	4	99.30
" " 1901 unk. 1910	4	99.30
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	94.00
" " 1896 unk. 1906	3½	94.50
" " 1901 unk. 1910	4	101.60
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.25
" "	4	84.30
" "	4	83.60
" "	3½	75.60
Pr.Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	90.30
" " " " 1908	3½	90.50
" " " " 1908	4	98.50
" " " " 1909	4	98.60
" " " " 1910	4	98.80
Pr.Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " " 1908	4	99.00
Pr.Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3⅓	93.00
" " " 1910	4	101.75
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.40
" " 2. kündbar	3½	98.50
" " 3. unk. 1905	3½	90.60
" " 4. unk. 1907	3½	91.00
" " 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	104.80
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	158.20
Große Berliner Straßenb.	11	219.75
Königsberger Pferdebahn	—	50.00
Königsberg-Cranz	8	134.30
Lübeck-Büchen	6¼	—
Marienburg-Mlawka	3	72.50
Osterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	147.50
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	99.40
Ital. Mittelmeer	5	—
Anatolische	4½	88.75
" 60%	4½	88.25
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	122.90
Nordd. Lloyd	8½	117.20
Hansa-Dampfsch.	14	141.10

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	111.75
Ostpr. Südbahn	5	112.40
North. Pacific Vorz.-Act.	4	105.00

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	204.75
Bendix Holzbearb.	9	111.50
Berliner Holzkomptoir	0	68.50
Bochumer Gußst.	16⅔	195.50
Casseler Trebertrockn.	25	179.75
Danziger Aktienbr.	7½	121.50
Danziger Oelmühle	0	10.25
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	66.50
Dynamit-Trust	10	169.40
Elektr. Kummer	10	69.90
Gelsenkircher Bergwerke	13	179.30
Harpener	11	179.50
Hoecherl-Bräu	7	96.50
Hoerder Bergwerke Lit.A.	14	134.00
Inowrazlaw-Salzw.	4½	124.10
Königsberger Walzmühle	13	136.00
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	212.75
Orenstein u. Koppel	20	141.00
Schalker Gruben	75	369.50
Schütt Holzindustrie	10	106.00
Siemens u. Halske	10	156.50
Stettiner Cham.	25	292.75
Stettiner Vulkan B.	14	208.00
Ventzki, Maschinenfabr.	8	101.75

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	100.20
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.00
" " 1874	3	88.10
" Ergänzungsnetz	3	90.00
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	101.20
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	58.90
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	94.10
Kronpr. Rudolf	4	96.25
Moskau-Rjäsan	4	99.25
" Smolensk	4	97.60
Raab Oedenb.	3	75.80
Anatolische Bahnen	5	101.30
Anat. Ergänzungsnetz	—	101.70
North. Gen. Lien	3	70.90
Northern Pacific 1.	4	103.50
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	149.30
Berliner Bank	5	104.10
" Handels-Ges.	8	—
" Kassen-Verein	8½	146.50
Breslauer Diskonto	4	94.00
Danziger Privatbank	7	125.25
Darmstädt. Bank Mk.	6	132.10
Deutsche Bank	11	203.40
Dtsch. Effecten-Bank	4	116.40
" Genossenschaftsb.	5	106.60
" Grundschuldbank	0	5.50
" Hypothekenbank	6½	112.50
" Nationalbank	8	127.60
" Ueberseebank	8	132.75
Diskonto-Gesellschaft	9	187.75
Dortmunder Bankverein	8	121.00
Dresdner Bank	8	148.75
Hamburger Hypotheken	8	148.00
Hannoversche Bank	6	121.60
Königsbg. Vereins-Bank	6½	114.20
Landbank	7	118.50
Leipziger Bank	9	148.00
Mitteldeutsche Creditbank	6	112.00
Nationalbank f. Deutschl.	6½	127.25
Nordd. Creditanstalt	7½	115.75
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	110.75
Ostdeutsche	7	118.00
Preuß. Boden-Credit	7	133.70
" Zentr.-Bd.-C.80%	9	161.60
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	9.70
" Leihhaus	6	105.50
" Pfandbrief-Bank	7	117.25
Reichsbank	10.06	154.60
Russ. Bank f. a. Hd.	8	111.75
Schaffhaus. Bankverein	7½	124.30

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. . . Th. 100	4	—
Bayr. " " 100	4	152.75
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	132.70
Mein. Pr.-Pfd.	4	131.00
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	141.40
Oldenburger Th. 40	3	131.40
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	356.00
" 66er " "	—	289.50
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	113.00

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	129.70
Finnländische Th. 10	68.20
Freiburger Fr. 15	27.90
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	45.75
" Fr. 10	14.00
Meininger fl. 7	26.90
Neuchateler Fr. 10	31.00
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	362.00
" Credit v. 58 ö. fl. 100	
Pappenheimer ö. fl. 7	26.75
Ung. Staat ö. fl. 100	302.00
Venetianer Le. 30	26.90

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.42
Napoleons	—
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1775
Am. Coupons zb. Newy	4.175
Engl. Banknoten	20.465
Franz. "	81.25
Italien. "	77.05
Nordische "	112.40
Oesterr. "	85.10
Russische "	216.35
" Zollcoupons	324.00

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	169.50
" "	100 Fl.	3 M.	168.45
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.15
" "	100 Fr.	2 M.	80.75
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.45
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.45
London	1 L. Strl.	8 T.	20.435
"	1 L. Strl.	3 M.	20.26
New-York	1 Doll.	vista	4.1825
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.25
"	100 Fr.	2 M.	80.90
Wien	100 Kr.	8 T.	85.00
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	77.00
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	213.50
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 4%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Ein jedes Band, das noch so leise
Die Geister aneinander reiht,
Wirkt fort auf seine stille Weise
Durch unberechenbare Zeit.

Platen.

Weltmacht.

Roman von M. Stahl.

42) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Man war bis spät in die Nacht hinein, bei Sekt und auserlesenen Genüssen sehr heiter beisammen.

Prinz Arnulf entfesselte die Lachlust, indem er in der ausgelassensten Weise die Debütanten des Abends nachahmte und unbarmherzig karrikirte. Es war so ungeheuer drollig wie er, mit Kissen ausgestopft, als Bürgermeisterin auftrat und ihre fette Stimme nachahmend sang: „Ich bin die schönste Maid im Land, schlank ist mein edler Wuchs —" daß die Anwesenden fast Lachkrämpfe bekamen. Und ebenso überwältigend komisch zeigte er sich als Klaviervirtuose und in verschiedenen anderen Rollen.

Er fand im Laufe des Abends reichlich Gelegenheit Wulfhild heimlich und öffentlich in der feurigsten Weise zu huldigen. Sie war in scheinbar übermüthigster Stimmung und sprühte von Leben und Lebenslust. Sie sprudelte über von amüsanten Einfällen, bald neckte sie den Prinzen, bald quälte sie ihn. Abwechselnd zeigte sie sich ungnädig und lächelnd gewährend, so daß Prinz Arnulf den letzten Rest von Verstand vollständig an diesem Abend verlor und ihr willenloser Sklave wurde.

Später, allein auf ihrem einsamen Lager, in tiefer, stiller Winternacht kam die Reaktion auf die künstliche Betäubung. Sie preßte schluchzend das Haupt in die Kissen, bis sie sich todtmüde in den Schlaf geweint.

Auch ihre Mutter hatte eine unruhige Nacht, die sie mit der Tochter in einem Hotel der Residenz zubrachte, da es zu spät war, nach dem Waldhof zurückzukehren.

Freude und Triumph über den Erfolg ihrer Tochter wechselten bei der alten Dame mit dem Gefühl großer Bangigkeit und Sorge.

Sie hatte dem Gatten gegenüber ein sehr schlechtes Gewissen. Ihr Pflichtgefühl gegen denselben kam in schweren Konflikt mit ihrer übergroßen Mutterliebe und Muttereitelkeit.

Es war sonnenklar — der Prinz liebte ihre Tochter!

Was sollte daraus werden? Wäre es nicht herrlich, wenn ihrem Kinde das große Loos in den Schooß fiele, seine Gattin zu werden? Die Gattin des Besitzers von Ebersroda? Sie hatte ja bereits die Prinzessin so vollständig für sich gewonnen, daß diese die offenkundige Werbung ihres Bruders unterstützte? Würde sie nicht ebenso gut den Herzog für sich gewinnen? Wer konnte ihr überhaupt widerstehen? War sie nicht dazu geboren, eine große Rolle in der Welt zu spielen? Und gäbe das nicht die schönste Lösung für den bösen Konflikt mit dem Herzogshaus, bei dem die Dellmenhorst's doch nur den Kürzeren zogen?

Aber zentnerschwer fiel ihr der unversöhnliche Haß ihres Gatten gegen den Herzog auf die Seele, seine Starrköpfigkeit und der Zorn, den er bereits auf die widerspenstige Tochter hatte. Sie kannte die Gefahr, die in dem heimlichen Verkehr mit dem Herzogshause lag und ihr wurde unheimlich zu Muthe bei dem Vorgefühl kommender Katastrophen.

In dem beklemmenden Bewußtsein ihrer Ohnmacht, irgend etwas an dem unabwendbar hereinbrechenden Geschick zu ändern, schlief auch sie endlich ein. Sie fand weder die Kraft noch den Muth in sich, selbstständig einzugreifen.

24.

Auf dieses Konzert folgten einige böse Wochen für den Waldhof.

Wulfhild war nicht unbedenklich erkrankt. Gemüthsaufregung und Erkältung hatten zusammengewirkt, ihr ein böses, katarrhalisches Fieber zuzuziehen. Sie hatte Stubenarrest und litt namenlos unter der aufgezwungenen Unthätigkeit und Einsamkeit. Die Witterung war noch einmal rauh und winterlich geworden, der Arzt verbot jeden Ausgang, und vor allen Dingen mußten die Gesangsübungen auf längere Zeit ganz unterbleiben.

Der Oberst, dem die Freude über die guten Nachrichten aus Japan zuerst mit dem Aerger mit dem Konzert hinweggeholfen hatte, fluchte nun wieder auf die „Singerei" als die Wurzel allen Uebels und quälte seine Frau mit erneuten Vorwürfen, daß sie den Unfug geduldet.

Die Spannung auf weitere Nachrichten von Roderich machte ihn im höchsten Grade nervös. Es war, als wollte ihn dicht vor dem Ziel seiner Wünsche der Muth verlassen. Er, der in den schwierigsten Zeiten die sanguinischsten Hoffnungen aufrecht erhalten, fing jetzt an zu zagen und zu zweifeln.

Nach Roderich's letztem Brief an Wulfhild stand zwar der letzte ausschlaggebende Erfolg in Aussicht, aber er hatte doch das Geld noch nicht sicher in der Tasche. Was konnten da nicht noch alles für Zwischenfälle eintreten, es giebt ja Leute, die zum Unglück prädestinirt sind, und der Oberst suchte eine gewisse Wollust in der Ueberzeugung, daß er ein Unglücksrabe und Pechvogel sei und seine Familie dem Untergang geweiht.

Zu dieser Ueberreizung seiner auf die Folter der Erwartung gespannten Nerven, kam noch ein harter Schlag.

Eines Tages kam er wie ein Rasender nach Hause und tobte einen seiner schlimmsten Zornanfälle aus. Er hatte erfahren, daß Stockhausen in den Besitz der Normann's übergegangen war und daß diese dort schonungslos den ganzen Forst, seinen geliebten Wald herunterholzten.

Nachdem er seiner Wuth, und seinem Grimm über die Wortbrüchigkeit, Meineidigkeit und den Verrath Normann's genügend Luft gemacht hatte, verfiel er förmlich in Tiefsinn. Er hatte die Hoffnung, Stockhausen wieder im Besitz seiner Familie zu sehen, wenn Roderich als Kapitalist heimgekehrt, nie ganz aufgegeben gehabt, um so größer war jetzt sein Schmerz, die geliebte Scholle entwerthet und ihrer größten Zierde, des herrlichen, alten Forstes, beraubt zu wissen.

Und noch dazu beraubt und entehrt durch die schnöde Gewinnsucht desjenigen, der ihn zu Fall gebracht und sich mit seinem Verlust gedeckt hatte! Der ihn mit lügnerischen Versprechungen hingehalten und betrogen, um sich selbst um so sicherer in den Besitz seines Eigenthums zu setzen!

Gab es eine heimtückischere Schurkerei, eine abgefeimtere Schlechtigkeit auf Erden? Hatte er nicht Recht, daß man keinem Menschen trauen darf, keinem! Und er war das unglückliche Opfer, das sich Alle ausersehen hatten es zu verfolgen und zu berauben! Eins nach dem Andern nahmen sie ihm, bis ihm nur noch das nackte Leben blieb. Es würde sich ja wohl Einer finden, der ihm auch das noch nahm!

Seine geängstigte Frau kurirte an ihm mit Homöopathie und frommem Zuspruch herum, er ließ Alles widerspruchslos über sich ergehen, was ein schlimmes Zeichen war, denn er pflegte sie sonst mit ihren Medizinfläschchen und Andachtsbüchern zu verlachen.

Wulfhild fühlte sich selbst zu elend, um seine Gegenwart zu ertragen. Sie blieb oben auf ihrem Stübchen und träumte tagelang in's Leere. Ihre Lebensenergie lag darnieder, eine dumpfe, tödtliche Gleichgültigkeit war über sie gekommen.

Grau und freudlos schlichen die Tage dahin. Das Frühlingsgrün in der Natur fröstelte und krankte bei den andauernd trocknen, kalten Winden und die Sonne versteckte sich täglich hinter Wolken.

Die Arbeitsthätigkeit auf dem Waldhof wickelte sich mechanisch ab und wurde von Wulfhild ohne besonderes Interesse vom Zimmer aus geleitet. Es war Alles so wohl geordnet, daß es auch mal eine Zeit lang ohne ihr persönliches Eingreifen ging.

beseitigt und die Einrichtung weiterer Frauenabtheile nicht angängig sein sollten, soll dafür gesorgt werden, daß den jungen Mädchen thunlichst in solchen Abtheilen Plätze angewiesen werden, in denen sich bereits andere weibliche Personen befinden.

* **Adressirung von Postsendungen.** Schon vor einiger Zeit wiesen wir unsere Leser auf die enorm große Zahl von Postsendungen hin, welche nach der amtlichen Post-Statistik als unbestellbar an die Ober-Postdirektionen zur Eröffnung und Ermittelung der Absender eingesandt werden mußten. Es waren über 2 Millionen, von denen mehr als die Hälfte endgültig unbestellbar geblieben, also der Vernichtung anheimgefallen sind! Obwohl die Postverwaltung mit den verschiedensten Mitteln fortgesetzt bemüht ist, auf eine vollständige Adressirung der Postsendungen hinzuwirken, werden, wie uns von zuständiger Seite mitgetheilt wird, die Fälle noch immer zahlreich, in denen Postsendungen wegen äußerer Mängel unbestellbar werden. Zu Mängeln dieser Art gehören vornehmlich das gänzliche Fehlen und die Unvollständigkeit der Aufschrift. Den überwiegend größten Theil der Sendungen mit fehlender Aufschrift bilden die Ansichtspostkarten. Die Unvollständigkeit der Aufschrift beruht in der Hauptsache noch immer auf folgenden Mängeln:

1) Der Name des Empfängers oder der Bestimmungsort wird weggelassen;

2) der Empfänger ist ungenau bezeichnet, es fehlt Vorname, Stand, Straße, Hausnummer, oder es ist nicht angegeben, ob der Adressat im Vorder-, Hinter- oder Gartengebäude, in welchem Stockwerke, Flurtheile rc. wohnt —;

3) beim Vorhandensein mehrerer gleichnamiger Orte fehlt die Bestimmungspostanstalt oder die zusätzliche Bezeichnung des Bestimmungsortes;

4) die Schriftzüge sind unleserlich oder in einer unbekannten Sprache geschrieben.

Einen beträchtlichen Prozentsatz der zur Vernichtung gelangenden Sendungen nehmen ferner die unfrankirten Briefe und Postkarten ein, deren Annahme vom Empfänger verweigert wird und deren Absender nicht zu ermitteln sind. Ueberhaupt ist die Unterbringung unbestellbarer Sendungen vielfach unmöglich, weil die Absender unterlassen, ihre genaue Adresse auf oder in der Sendung anzugeben. — Im allgemeinen Interesse wird daher dringend empfohlen: Bei Postkarten unter allen Umständen zuerst die Aufschrift auszufüllen! Bei allen Sendungen deutliche und möglichst genaue Adresse unter Angabe des vollen Namens, des Wohnorts (nach der Lage genau bezeichnet) und der Wohnung, und Angabe des vollen Namens und der Wohnung des Absenders! Wenn diese Bedingungen erfüllt, kann mit Bestimmtheit darauf gerechnet werden, daß die Post den Empfänger, wenn er überhaupt auffindbar ist, auch ermitteln oder, wenn dies nicht möglich war, wenigstens die Sendung wieder in die Hände des Absenders zurückliefern wird.

* **Kostenlose Abgabe von Verdingungsunterlagen seitens der Eisenbahnverwaltung.** Der Herr Eisenbahn-Minister hat aus Anlaß einer ihm vorgelegten Beschwerde die Königlichen Eisenbahndirektionen dahin angewiesen, daß bei engeren Ausschreibungen eine Erstattung von Kosten für die den Unternehmern bei der Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zugestellten Verdingungsunterlagen (Zeichnungen, Anschläge rc.) nicht beansprucht wird. Von den Bewerbern [illegible] Verdingungsunterlagen [illegible] oder Anschläge zum Zwecke anderweiter Berechnung ihres Angebots erbitten, sind entsprechende Gebühren zu erheben.

Provinz.

* **Zoppot**, 11. Mai. Das Grundstück des Fleischermeisters Wagner, Seestraße 2 in Zoppot, ist durch Vermittlung des Kreistaxators Arnold an den Kaufmann Jck für 51 500 Mk. verkauft worden.

g. **Dirschau**, 12. Mai. Heute Nachmittag fand in der St. Georgenkirche hierselbst das schon früher berichtete geistliche Volkskonzert der Gesanglehrerin Frau Klara Küster aus Danzig mit ihren Schülerinnen und unter gütiger Mitwirkung der Herren Organist Kriecher und Konzertmeister Wernicke statt. Das Konzert war ziemlich gut besucht.

z. **Pr. Stargard**, 12. Mai. In der freien Bauhandwerker-Innung wurden an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Maurermeister Paul Müller der Maurer- und Zimmermeister Scheidler zum Obermeister der Innung gewählt. In den Gesellenausschuß wurden gewählt die Herren Lange, Schumann und Ronczkowski, als Ersatzmänner Nötzel, Tramowski und Putzkowski. — Die Arbeiterfrau Wilhelmine K. stahl dem Arbeiter Friedrich K. ein Sparkassenbuch über 310 Mk. und hob 150 Mk. von der Summe bei der hiesigen Kreissparkasse ab. Bei der Diebin wurden 71 Mk. vorgefunden und dem Geschädigten zurückgegeben. — Der Verband der ost- und westpreußischen Haus- und Grundbesitzer-Vereine wird am 18. und 19. Mai hierselbst tagen.

* **Pr. Friedland**, 11. Mai. In den Tagen vom 6.—10. Mai fanden in Pr. Friedland am Königlichen Schullehrerseminar die zweite Prüfung unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulraths Dr. Kretschmer statt. Das Ergebniß war ein sehr günstiges. Von 43 bestanden 38 Lehrer.

* **Thorn**, 11. Mai. Für das hier zu errichtende Kaiser Wilhelm-Denkmal, an dessen Bau man erst herantreten wollte, wenn die Sammlungen die Höhe von 30 000 Mk. erreicht haben, sind jetzt 19 054,09 Mk. gesammelt.

* **Konitz**, 11. Mai. Auf Anregung ist seitens des Verbandes ländlicher Genossenschaften Raiffeisen'scher Organisation in Westpreußen die Gründung eines Kornhauses in Verbindung mit einer Mühle und Bäckerei in Erwägung gezogen.

-k. **Krojanke**, 9. Mai. In Betreff des Baues einer Schule auf dem hiesigen Abbau haben mit der Königlichen Regierung wiederholt Verhandlungen stattgefunden. Gestern fand nun im Beisein des Landraths Freiherrn v. Massenbach eine Sitzung der betheiligten Interessenten statt, welche außer der Hergabe des Bauplatzes noch zur Leistung von Hand- und Spanndiensten bereit sind. Es ergaben sich Schwierigkeiten bezüglich des Bauplatzes, da einige Besitzer aus den benachbarten Marienhöh und Tarnowke ebenfalls interessirt sind. Nachher fand eine Sitzung der städtischen Behörden statt, welche zwar die Nothwendigkeit des Schulbaues anerkannten, aber in Folge der geringen Leistungsfähigkeit unserer Kommune, Geldmittel nicht gewähren können.

s. **Rehhof**, 12. Mai. Der landwirthschaftliche Verein Rehhof-Marienwerder wählte in seiner letzten Sitzung den Besitzer Heinrich Ediger zum Schriftführer. Einem Antrage des Vereins Dragaß um Wiedereinführung von Gruppenschauen trat der Verein bei. Der Geschäftsführer theilte mit, daß auf Antrag des Vereins ein Füllenmarkt in Rehhof am 5. September d. J. genehmigt ist.

z. **Dt. Krone**, 9. Mai. Der landwirthschaftliche Verein hielt heute im Hotel Kapp seine General-Versammlung ab. Auf Veranlassung des Vorsitzenden, Rittergutsbesitzers v. Hartmann-Hoffstädt, beschloß die Versammlung folgende Anträge einzubringen: beim Eisenbahnministerium auf Ermäßigung der Frachten für Saatgetreide, bei der Provinzialdirektion der Westpreußischen Landschaft, die diesjährigen Zinsen aus dem Amortisationsfonds der betr. Güter zu decken, und beim Landwirthschaftsministerium um Hergabe billiger Kredite an die Besitzer des hiesigen Kreises.

* **Königsberg**, 10. Mai. Der Lehrer Scheffler aus Fuchshöfen, welcher seit vorigem Sonntag verschwunden war, wurde am Mittwoch früh im Bruch östlich von Fuchshöfen mit durchschossenem Auge aufgefunden. Er hat sich, wie verlautet, im Revolverschießen geübt und, da ein Schuß versagte, nach der Ursache des Versagens der Waffe forschend, in den Lauf hineingesehen. In diesem Augenblick ging der Schuß los und die Kugel drang dem Scheffler in das rechte Auge, merkwürdiger Weise ohne die Pupille zu verletzen. Da eine Lähmung der ganzen rechten Körperseite eingetreten war, konnte Scheffler sich nicht fortbewegen und so mußte der Bedauernswerthe drei Tage und drei Nächte hilflos unter freiem Himmel zubringen. Bei seinem Auffinden gab er nur noch schwache Lebenszeichen von sich und wurde, nachdem ihm einige Stärkungsmittel eingeflößt waren, zunächst nach dem Krankenhause in Waldau gebracht und am nächsten Tage nach der chirurgischen Klinik hierselbst übergeführt.

* **Aus dem Stolper Kreise.** Am 8. d. M. erhängte sich der Hallbauer Wilhelm Steinfeldt von hier in seiner Scheune. Seine Frau fand ihn Morgens als Leiche vor.

* **Kolberg**, 11. Mai. Bei einem Neubau sollte gestern ein Kessel zur neuen Dampfheizung in den Keller geschafft werden. Hierbei stürzte der Kessel auf den Arbeiter Deitke und tödtete ihn.

Handel und Industrie.

Westpreußischer Butterverkaufsverband. Geschäftsbericht für den Monat April. Angeschlossene Molkereien 89. Verkauft wurden: a. Tafelbutter 81 335,5 Pfund, erstklassige die 100 Pfd. zu 102—113,5 Mk.; b. Molkenbutter 226,5 Pfd., sämmtliche zu 95 Mk.; c. Frühstückskäschen 2690 Stück, die 100 Stück zu 7 Mk., d. Quadrat-Magerkäse 154 Pfd., die 100 Pfund zu 10 Mk., e. Tilsiter Käse, vollfett 183,1 Pfund, die 100 Pfd. zu 60 Mk., mager — Pfd., die 100 Pfd. zu — Mk. f. Werderkäse — Pfund, die 100 Pfund zu — Mk. g. Emmenthaler Käse 335 Pfd., die 100 Pfd. zu 60 Mk. Der Durchschnittserlös für die sämmtlichen 81 335,5 Pfund Tafelbutter war um 6,70 Mk. höher als das Mittel der entsprechenden Durchschnittserlöse im April der letztvoraufgegangenen 7 Jahre. Die Notirungen für erstklassige Butter bewegten sich während des Monats zwischen 100 und 112 Mk. Die 89 Molkereien setzen sich zusammen aus: 18 Genossenschaftsmolkereien (davon 9 in eignem Betrieb, 9 in Pachtbetrieb), 1 Gesellschafts-, 62 Guts- und 8 selbstständigen Molkereien, davon 3 in Pommern, 6 in Ostpreußen, 5 in der Provinz Posen.

Essen a. d. R., 13. Mai. Der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" zufolge beschloß die Vereinigung der Rheinisch-Westfälischen Bandeisenwerke in ihrer vorgestrigen Sitzung, den Grundpreis für Flußbandeisen um 2,50 Mk. per Tonne bei größeren Abschlüssen zu erhöhen, bei kleineren Abschlüssen entsprechende Preisaufschläge festzusetzen.

Bremen, 13. Mai. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko 6,35 Br. Baumwolle: Ruhig. Upland middl. loco 41 Pfg.

Hamburg, 13. Mai. Kaffee good average Santos per Mai $32^3/_4$, per September —, per December $31^1/_2$, per März 32. Ruhig.

Hamburg, 13. Mai. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Mai $9{,}37^1/_2$, per Juni $9{,}37^1/_2$, per Juli 9,40, per August 9,45, per Oktober 8,85, per December 8,85. Ruhig.

Hamburg, 13. Mai. Petroleum ruhig, Standard white loco 6,25.

Paris, 13. Mai. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen behauptet, per Mai 19,60, per Juni 19,90, per Juli-August 20,25, per September-December 20,30. Roggen ruhig, per Mai 15,25, per September-December 14,40. Mehl behauptet, per Mai 24,70, per Juni 24,85, per Juli-August 25,45, per September-December 26,05. Rüböl behauptet, per Mai $62^3/_4$, per Juni $62^3/_4$, per Juli-August $62^1/_4$, per September-December $61^1/_2$. Spiritus ruhig, per Mai 29, per Juni 29, per Juli-August $29^1/_4$, per September-December 30. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 13. Mai. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 25 à $25^1/_4$. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Mai $29^1/_2$, per Juni $29^1/_2$, per Juli-August $29^1/_2$, per Oktober-Januar $26^3/_4$.

Antwerpen, 13. Mai. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco $16^1/_4$ bez. und Br., do. per Mai $16^1/_4$ Br., do. per Juni $16^1/_2$ Br., do. per August $16^3/_4$ Br. Weichend. — Schmalz per Mai $100^1/_2$.

Pest, 13. Mai. Getreidemarkt. Weizen loko billiger, do. per Mai 7,51 Gd., 7,52 Br., per Oktober 7,59 Gd., 7,60 Br. Roggen per Mai 7,40 Gd., 7,50 Br., do. per Oktober 6,72 Gd., 6,73 Br. Hafer per Mai 6,70 Gd., 6,75 Br., do. per Oktober 5,72 Gd., 5,73 Br. Mais per Mai 5,31 Gd., 5,32 Br., do. per Juli 5,37 Gd., 5,38 Br. Kohlraps per August 13,30 Gd., 13,40 Br. Wetter: Schön.

Havre, 13. Mai. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 7000 Sack, Santos 10000 Sack Recettes für Sonnabend.

Havre, 13. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 38,00, per Septbr. 39,00, per Dezbr. 39,50. Kaum behauptet.

Liverpool, 13. Mai. Baumwolle. Umsatz: 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Willig. Middl. amerik. Lieferungen: Ruhig, stetig. Mai-Juni $4^{13}/_{64}$—$4^{14}/_{64}$ Werth, Juni-Juli $4^{14}/_{64}$ Verkäuferpreis, Juli-August $4^{14}/_{64}$—$4^{15}/_{64}$ do., August-September $4^9/_{64}$ do., September (L. M. C.) $4^9/_{64}$ do., Oktober (G. O. C.) $3^{60}/_{64}$—$3^{61}/_{64}$ Käuferpreis, Oktober-November $3^{59}/_{64}$ Verkäuferpreis, November-Dezember $3^{57}/_{64}$—$3^{58}/_{64}$ Käuferpreis.

Bradford, 13. Mai. Wolle von London unbeeinflußt, ausgenommen für Merinos. Grobe Croßbreds und einige englische Sorten waren den Verkäufern zu billig. Für Garne und Stoffe mäßiges Geschäft.

London, 13. Mai. Die Firmen J. P. Morgan u. Co. und Kuhn, Loeb u. Co. gaben bei der heutigen Medio-Liquidation ihre Stücke an Northern Preferred und Common Aktien glatt herein. Das Londoner Stock Exchange Comité hat beschlossen, den offiziellen Rückkauf bis auf Weiteres zu suspendiren. Der Liquidationskurs der Northern Common Aktien wurde auf 140 festgesetzt. Auch die Lieferung von Berliner Certifikaten der Northern Preferred und der Northern-Common Aktien dürfte arrangirt werden. In Folge der getroffenen Maßnahmen herrschte hier allgemeine Beruhigung.

London, 13. Mai. Wollauktion. Lebhafte Betheiligung. Preise fest, behauptet; feine Croßbred stramm, mittelfeine und ordinäre stetig.

20. Ziehung 4. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 13. Mai 1901.
Nur die Gewinne über 236 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

34 [500] 119 32 340 63 417 630 714 63 965 1045
74 104 326 555 795 882 [3000] 2033 63 [1000] 86 100
93 296 539 884 930 [1000] 3052 78 429 82 528 4101
331 74 424 876 938 [500] 87 5084 148 255 340 [1000]
417 503 [500] 31 70 870 6109 385 509 867 976 7063
[1000] 339 71 472 720 79 8366 794 9020 277 504 97
608 [1000] 89 968 72

10024 25 275 80 446 610 74 778 837 911 11049
182 367 983 12262 67 416 47 48 565 738 78 804 85
13338 520 78 744 955 [500] 14000 400 64 78 510 629
81 877 15407 79 872 16007 63 81 153 411 17250
326 431 61 691 857 75 88 983 18072 291 317 485 898
926 19127 67 533 607 32 805

20032 266 306 20 [3000] 93 401 836 21076
[10 000] 164 384 543 621 752 841 902 22049 96
144 341 434 525 854 [500] 919 23005 53 750 961
24105 266 380 411 73 [500] 639 711 54 918 25041 420
508 15 49 829 45 900 94 26019 69 183 283 497 599
27084 115 258 347 435 703 921 28081 112 543 767
833 83 924 70 29548 954

30152 268 99 [500] 853 915 31309 512 [500] 785
893 [500] 925 78 32010 85 260 355 949 33393 445
550 55 770 846 34101 3 251 546 760 35387 501
981 92 36102 312 [500] 68 432 545 889 999 37640 92
758 84 38095 316 485 798 846 39068 238 541 736

40022 274 406 655 833 [500] 978 80 41551 42202
375 541 607 893 925 43004 93 327 610 819 32 [3000]
44045 242 89 307 485 552 97 610 897 45018 26
335 503 16 711 [500] 65 46086 668 47019 731 48020
288 432 538 612 [1000] 756 57 934 49117 252 87
359 627

50249 633 981 51010 458 639 920 52257 78
514 39 611 20 811 31 964 53123 537 689 752 900
54210 418 55126 31 588 611 867 913 [500] 43
56263 339 510 700 81 57223 97 543 618 [500] 798
810 36 58225 398 490 994 59005 219 50 337 407 532
[500] 671 [3000] 768 870 906

60167 311 405 568 745 67 61046 153 302 70 512
656 930 36 43 74 62543 762 [3000] 937 63075 86 182
327 465 571 776 837 64169 202 819 26 [3000] 49
65049 298 487 503 601 858 943 66023 160 69 219
341 715 67126 243 65 499 678 [3000] 88 855 923
68037 330 77 432 867 81 950 69136 348 52 66 [3000]
460 500

70169 209 352 [1000] 55 431 662 922 59 71085 257
[500] 727 38 47 811 72594 708 10 46 917 91 73047
162 [500] 204 [3000] 333 422 43 69 570 754 91 938 [1000]
74152 388 479 538 [1000] 613 25 71 897 981 75027
58 378 83 [500] 900 22 76128 35 561 680 976 77310
[1000] 76 472 521 72 745 [500] 986 78029 33 51 211
376 725 78 897 938 79246 78 418 73 533 37 863 81

80408 84 542 791 81159 298 363 937 88 82660
713 907 83023 127 218 36 373 447 524 667 749 905
84049 196 250 558 657 [1000] 85360 93 685 708 923
79 86203 351 530 39 711 29 52 857 998 87098 271
372 658 978 88639 80 812 31 68 89117 34 254 [3000]
318 461 728 42

90029 [500] 230 397 514 96 614 993 91396 580 819
42 908 92385 586 93242 58 463 546 54 94263 487
507 659 867 945 56 [500] 95006 206 396 468 86 96058
202 491 885 981 97154 351 444 [1000] 518 98980
99104 51 84 230 92 409 567 761

100055 626 965 96 101017 118 47 236 389 453 70
508 [500] 638 [1000] 58 67 74 79 83 830 46 [500] 102290
95 430 520 632 740 897 [500] 932 103116 233 462 74 79
104011 81 506 105256 531 [3000] 65 737 822 64 106099
289 324 435 84 884 107285 306 461 501 662 753 82 868
993 108090 135 271 433 95 686 726 863 109019 105
84 221 601 65 963

110158 252 416 32 93 682 726 [1000] 841 82 970
111116 645 820 54 78 [500] 112296 392 402 63
113328 51 634 50 61 748 114357 559 723 35 47 [500]
879 962 115211 13 [3000] 594 714 810 940 82 116001
25 32 339 70 [3000] 427 552 615 759 849 921 117027
261 93 300 118090 179 93 201 688 96 862 945 46 70 81
119295 857

120007 41 148 648 91 908 121015 59 114 204
[1000] 38 44 314 407 [500] 50 517 93 938 122122 253
329 54 419 611 123012 29 75 492 525 666 [1000] 70
71 80 764 [1000] 961 124795 863 125052 194 [1000]
422 537 639 96 946 126028 65 122 357 438 502 850 954
127104 82 287 407 35 524 671 128146 57 78 322 50
53 85 523 81 728 87 99 949 75 129013 217 88 993

130005 16 [1000] 679 823 131036 127 292 370
538 609 19 132046 69 [3000] 348 411 [1000] 657 73
828 980 [500] 133091 320 70 500 63 82 96 628 63 828
924 26 134141 92 [500] 214 525 932 76 135329 478
628 742 136052 82 303 55 741 [1000] 80 137087 94
324 436 626 31 71 728 138065 79 242 372 472 82 90 613
722 867 72 139192 316 42 86 452 668 907 48

140083 607 33 779 821 919 141105 38 262 357
142066 133 [500] 232 36 85 492 585 729 43 [1000] 820
[3000] 88 940 143107 699 745 144129 211 369 562
611 21 836 968 145602 29 801 11 146003 197 208
482 [1000] 97 623 45 [500] 761 86 930 147154 420 47
510 865 148007 22 39 359 73 499 699 812 18 53 902
149016 81 108 26 98 509 27 673 [500] 998

150522 94 619 808 22 59 151011 202 83 313 566
992 152194 507 706 953 153014 396 473 588 637 82
961 62 82 154154 82 321 548 863 155022 652 [1000]
87 156232 76 746 931 157252 [1000] 59 378 436 899
[1000] 158087 285 438 70 573 679 [3000] 801 15 94
159219 75 338 717 78 831 958 94

160067 175 253 529 [500] 51 818 82 953 161061
104 78 210 918 77 162123 512 706 163156 339 596
765 841 164000 82 332 453 540 50 627 766 925 165026
196 398 799 852 166037 50 126 57 214 403 48 86 640
72 879 167009 14 441 719 86 963 168180 [3000] 282
329 34 515 169196 592 662 810

170066 118 340 402 537 61 93 633 85 95 97 941
171220 50 308 31 37 783 821 172018 481 738 173135
[3000] 324 650 776 966 174089 101 77 292 470 624 746
81 896 175039 93 165 88 289 354 55 483 834 176230
64 439 623 730 801 963 177046 103 60 766 178196
423 505 626 760 [1000] 823 39 65 950 179084 170 405
526 708 822 72

180192 386 [500] 442 83 793 858 68 87 181387
808 953 182036 408 605 20 92 [1000] 812 [3000]
183189 248 423 75 521 607 30 818 184036 [1000] 265
337 63 430 528 712 832 77 938 185151 218 19 381 557
[3000] 727 809 75 186332 675 757 952 [1000] 187201
442 680 188182 411 28 900 41 189471 691 829 935

190111 52 [3000] 272 326 651 737 56 [1000] 78 837
191026 154 [1000] 78 238 461 71 675 812 31 192124
204 422 713 36 831 59 957 63 96 193084 379 84 755
[3000] 802 194171 239 [1000] 55 81 629 [1000] 74
715 31 865 74 195034 120 280 99 493 802 73 941
196036 217 602 99 889 922 55 79 197200 65 442 60
505 648 61 99 818 35 198397 622 53 [500] 709 840 63
199203 612 772 818 24

200119 62 68 91 259 334 87 469 501 99 741 201379
439 534 48 607 21 64 874 77 78 202007 15 30 53 165
328 980 [3000] 89 203250 373 563 771 833 204098
124 29 338 401 52 637 205076 188 226 344 70 417 606
994 [500] 206157 76 305 20 28 83 484 587 651 748 79
954 96 207061 95 106 231 394 591 724 868 955 208255
348 95 434 623 [1000] 814 209110 [3000] 265 345 546
628 776 973

210004 28 80 208 62 391 409 67 983 211111
73 249 575 607 724 212072 109 224 339 51 99 411 570
213369 214009 384 786 215034 158 239 418 [3000]
515 38 74 765 216013 72 190 [3000] 93 381 84 490 502
26 62 70 654 753 838 81 962 217162 587 902 81 86
218069 125 75 39 464 711 817 926 76 219041 46
67 78 95 254 302 [5000] 40 828 92

220038 167 214 45 348 95 499 916 62 81 221029
43 217 378 639 222039 394 547 68 88 614 21 709 901
223182 210 625 711 224016 196 273 311 20 24 94
676 804

Die Ziehung der ersten Klasse der 205. Königl. Preußischen Klassenlotterie findet statt am 5., 6. und 8. Juli.

In der Depression ihrer Nerven und Gemüthsstimmung war ihr zu Muth, als würde die Sonne nie wieder kommen, als wäre der Frühling todt und gestorben.

Die kranken, angefrorenen Blattknospen des alten Nußbaumes vor ihrem Fenster waren das Bild zerstörter Lebenshoffnung und statt süßer Vogelstimmen hörte sie nichts als das Rasseln der alten, rostigen Wetterfahne auf dem Dach, das am Tage in ihre Gedanken und Nachts in ihre Träume hineinsprach.

Immer dieses eintönige, ächzende Rasseln, so häßlich, so gequält, wie die ganze Lebensmühsal

Auf die Frage ihrer Mutter, ob sie vielleicht einmal zur Prinzessin gehen sollte, ihr eine Botschaft zu bringen, da weder diese noch der Prinz auf den Waldhof kommen konnten, hatte Wulfhild nur ein ablehnendes, bestimmtes Nein.

Nein, sie wollte keinen Finger rühren. Wenn der Prinz sie dereinst besitzen wollte, mußte er den Kampf ganz allein auskämpfen, mußte er allein alle Hindernisse und Schwierigkeiten besiegen.

Die Erinnerung an den Konzertabend, an ihre Triumphe, lag hinter ihr wie ein wesenloser Traum. Die Konzertberichte in den Lokalblättern, hatten ihr, soweit sie unter dem Einfluß des Hofes standen, eine übertrieben glänzende Kritik gebracht. Ihre Mutter war sehr stolz darauf, ihr Vater hatte sie zornig auf den Boden geschleudert und mit dem Fuß von sich gestoßen. Das fehlte auch noch, daß man eine Dellmenhorst an die Oeffentlichkeit zerrte und von Zeitungsschreibern beschnüffeln ließ!

Wulfhild selbst legte wenig Werth auf diese Kritiken, die durch Hofgunst gefärbt waren. Sie wußte, daß sie etwas leisten konnte, aber noch lange nicht auf der Höhe des Könnens war.

Frau von Dellmenhorst seufzte und grämte sich, sie konnte nichts Besseres thun. Sie verstand jetzt ihre Tochter so wenig wie immer.

Endlich kam der Tag, der eine Wendung in die andauernde Verstimmung auf dem Waldhof brachte.

Ein Mann kam als Gast in das Bauernhaus, den man am allerwenigsten erwartet hatte, der frühere Bankier Justus Normann.

Er und der Oberst hatten sich zum letzten Mal als lebenskräftige Männer gesehen und sie erschraken vor dem gegenseitigen Anblick.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Moderne Vikinger. Zwei beherzte „Blaujacken" von Brandoc bei Christiania, welche sich in der arbeits- und verdienstlosen Winterszeit die Langweile mit eifrigem Lesen in Fridtjof Nansens Reiseberichten aus Grönland vertrieben, verfielen im vorigen Frühjahr auf die Idee, es dem berühmten Polarforscher durch eine womöglich noch tollkühnere Entdeckungsfahrt nach der eisstarrenden Küste des fernen Grönland gleichzuthun. Ein Dutzend gleichgesinnter Kameraden war bald gefunden und guten Muthes schritt man zur „Ausrüstung" der gedachten Expedition. Als Fahrzeug wurden zwei Söndmor-Schuten — kleine, unansehnliche Fischerboote von alterthümlicher Bauart, deren primitive Takelage an das bekannte Modell der sogenannten Vikingerbarken erinnert — ausersehen: den Proviant bildete eine kleine Quantität norwegisches Hartbrod und etwas getrockneter Fisch nebst Speck. Wetter- und sturmgewohnt, wie die Burschen alle miteinander waren, glückte es ihnen wirklich, mit den beiden elenden Nußschalen die gefahrreiche Islandpassage zu überwinden und bei Eintritt der Schmelzperiode eine schützende Bucht an der grönländischen Ostküste zu gewinnen. Das alte Vikingerglück war ihnen auch weiterhin hold, denn bei Untersuchung der betretenen Fjordbucht zeigte es sich, daß hier ansehnliche Mengen von Fischen und Polarwild aller Art vorhanden waren. Die einzige an Bord befindliche Jagdmuskete, eine ausrangirte Perkussionsbüchse, trat unverweilt in Aktion, ebenso die beiden mitgeführten Hochseenetze, mit deren geschickter Benützung die Seefahrer von ihren früheren gefahrvollen Fischerausflügen längs der norwegischen Küste bestens vertraut waren. Nach mehrwöchentlichem Aufenthalt drängte der arktische Herbst zum Aufbruch. Mit reicher Ausbeute und stolzen Jagd-„Trophäen" — unter letzteren eine Anzahl Renthiergeweihen, Eisbärhäuten und ein lebendiges Moschuskalb — trat man ebenso zuversichtlich die Heimfahrt an. Ohne ernsthaften Unfall, wenngleich mehrfach von den hereinbrechenden Herbststürmen arg heimgesucht, erreichten die beiden Söndmor-Boote im September v. J. ihre Heimath wieder, zum nicht geringen Erstaunen der älteren Fischerbevölkerung, die den jungen Brauseköpfen im Voraus alles erdenkliche Verderben prophezeit hatten. Die glücklichen Ergebnisse der Grönlandsreise wirkten begreiflicher Weise auf die zurückgebliebene Fischerjugend nicht wenig ermuthigend ein. Nachdem man aus den Berichten der Heimgekehrten entnommen hatte, daß solch ein Abstecher nach den arkischen Gefilden eigentlich das natürlichste Ding von der Welt sei, beschloß man einhellig, in diesem Frühjahr die gleiche Fahrt auf erweiterter Grundlage in Szene zu setzen. Alle Einreden und Warnungen der älteren Fischer fruchteten nichts. Am 30. April lagen abermals die altmodischen Söndmor-Boote — diesmal fünf an der Zahl und mit verdoppelter Besatzung — frisch getakelt und getheert auf der Rhede von Aalesund, um ihre abenteuerliche Fahrt nach dem „grünen Land" im Westen anzutreten. Welches Schicksal den modernen „Vikingern" diesmal winkt, wird man im Herbst erfahren, wenn die Heimreise zurückgelegt worden ist, — falls es den jungen Wagehälsen überhaupt beschieden ist, die heimathlichen Fjorde wiederzusehen.

Klinik gegen Kleptomanie. Man muß seine Zeit verstehen, sagte sich ein Pariser Arzt und gründete eine Klinik zur Heilung der Kleptomanie. In den üppigen Kaufläden und riesigen Waarenhäusern können Frauen oft der Versuchung nicht widerstehen, kleinere Gegenstände, die ihnen in die Augen stechen, zu stehlen. Die Geschäftsinhaber suchen Aufsehen zu vermeiden, legen den erwischten Damen eine Geldbuße auf und lassen sie eine Erklärung abgeben. Den Familien aber ist es um ihren Ruf zu thun, sie wollen deshalb die Stehlsucht als Krankheit behandelt und geheilt wissen. Die jetzt herrschende Schule, welche durch sog. sympathische Mittel zu heilen sucht, fand hier ein besonderes Feld ihrer Thätigkeit. Daher die Fachärzte für Kleptomanie. Bei dem Besitzer der gedachten Klinik trat vor Kurzem ein Herr mit Frau und Tochter ein, um dem Arzt im Vertrauen die Heilung seiner Tochter anzuempfehlen, indem er sofort den Preis, 500 Francs, erlegte. Die Tochter kam am folgenden Morgen mit ihrer Kammerfrau und wurde nach der Untersuchung vom Arzt in ein Zimmer gebracht, das sie vor vollständiger Heilung nicht verlassen sollte. Zwei Tage darauf kam der Arzt nach mehrstündigem Ausgang Abends zurück, fand aber die junge Dame nicht mehr. In seinem Arbeitszimmer war das Pult erbrochen und seines Inhaltes, 23 000 Francs, beraubt. Der Arzt eilte zu dem elterlichen Hause der jungen Dame und wurde auch sofort von dem Marquis empfangen. Aber derselbe hatte nicht die geringste Aehnlichkeit mit dem Herrn, der ihm seine heilbedürftige Tochter anvertraut hatte. Der Gauner hatte den Namen des Marquis mißbraucht, um eine gut abgerichtete Diebin in das Haus des Arztes zu bringen.

Ein wahrhaft praktischer Arzt. Auf einem in Amerika nicht mehr ungewöhnlichen Wege hält zur Zeit ein New-Yorker Arzt seine Person auf dem Heirathsmarkt feil. Er läßt an Frauen jeden Standes und Alters, mit Ausnahme von Krüppeln und Farbigen, Loose zu 20 Mk. verkaufen. Die Gewinnerin in der Lotterie wird des genialen Mediziners Gattin und — theilt mit ihm den Gewinn der abgesetzten Loose. Seine Hoffnung, 2000—3000 davon zu verkaufen, dürfte sich erfüllen. Jede New-Yorker Köchin ist entschlossen, Frau Doktor zu werden.

Das kriegsmüde England.

Langsam, aber sicher schleicht sich
Endlich in die Britenseelen
Die Betrachtung, daß dem Buren-
Krieg doch alle Reize fehlen.

Kitchener wird gerühmt als einer
Von Britanniens besten Helden,
Doch auch er weiß gar zu wenig
Int'ressantes mehr zu melden.

Hier und da ein Dutzend Buren
In Gefangenschaft gerathen —
Eine Herde Vieh geräubert
Von den englischen Soldaten.

Während diese Burenteufel
Immer neue Minen legen
Und, wo Niemand sie vermuthet,
Sich urplötzlich wieder regen —

Ja, wo bleiben die Erfolge?
Ach, der Krieg scheint zu versumpfen,
Und damit beginnt das Jingo-
Fieber auch, sich abzustumpfen.

Selbst die großen Spekulanten
Sind des ew'gen Haders müde:
Ihnen geht's in die Papierchen,
Und sie seufzen: „Wär doch Friede!"

Leicht ward dieser Krieg begonnen,
Aber hart sind die Beschwerden,
Diese Buren-Plagegeister,
Die man rief, nun los zu werden!

Lustige Ecke.

Schmeichelhaft. Er (von einer Reise um die Welt zurückgekehrt): „Diese Chinesen sind scheußlich häßliche Kerls. Mich haben sie da für 'nen bildschönen Menschen gehalten." — Sie: „Nicht möglich!"

Mißverstanden. Er: „Sie lieben Chopin." — Sie (erröthend): „Nein, ich liebe Herrn Bassilief."

Nebenberuf. Dame: „Ich höre, Herr Doktor, Sie beschäftigen sich auch mit Zoologie?" — Junger Arzt: „Oh, nur in den Sprechstunden . . da fang ich Fliegen."

Unpraktische Erfindung. Schneider (der vom Wind fortgetragen wird): „Das hat man von den verwünschten Hausthorschlüsseln aus Aluminium!"

Er kann sichs leisten. „Ihre Krankheit verschlingt wohl viel Geld, Herr Kommerzienrath?" — „Macht nichts, ich kann mir eine so theure Krankheit leisten!"

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82